

Leopoldinischer Kataster Buchberg 1699

- Buchberg -

Brechlau Nr. 1

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt in Kufstein

Das Wohn - und Wirtschaftsgebäude wurde zwischen 1615 und 1620 errichtet!

1620 Hans Kling in der Sebich dient dem fürstlichen Urbar in Kufstein von der Hausstatt in der Prechlau jährlich 12 kr, von der Schmitten 15 kr. Stift 2 kr.

1624 Hans Kling in der Sebich dient von der Hausstatt in der Prechlau 12 kr, von der Schmitten 15 kr. Stift 2 kr.

1637 Lamprecht Mayr dient von seiner Prechlau als auch von einem Ausbruch aus Wolf Mayrs Sigl und Fürstenlehen an Grundgilt 12 kr. Stift 1 kr. Dem Kloster Ettal 2 Pazeiden Wein.

Johann Attenmoser, fabri in der Brechlau, verh. mit Magreth Lang, beide vor 1703 gest. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Wolfgang * + 3.7.1716 Besitzer

Anna * + °° 5.9.1712 Wolfgang Schwaighofer v. Walchsee

1661 Prechlauer wird als Weingrundholde des Kloster Ettals genannt, leider ohne Namen

Am 18. März 1686 überlässt Johann Attenmoser das Anwesen in der Brechlau seinem ehelichen Sohn Wolfgang.

1699 Wolf Attenmoser in der Brechlau als Söllhäsler (Kleinhäsler) genannt, besitzt die Behausung und Pointen der Prechlau.

Oblagen: reicht ins fürstlich Urbar jährlich 12 kr. Stift 1 kr. Anschlag: 80 fl.

Im Spanischen Erbfolgekrieg 1703/04 wurde dem Wolf Attenmoser durch die bayrischen Soldaten das Haus niedergebrannt. Am 9. Mai 1708 hat das Gericht Kufstein, beauftragt durch das Kloster Ettal, da die Weinlieferungen der Untertanen wegen ihrer großen Armut über mehrere Jahre ausblieben, eine Schadenerhebung durchgeführt. Von allen Geschädigten welche dem Kloster zur Weinabgabe verpflichtet waren, wurden die erlittenen Kriegsschäden festgestellt und die Weinabgaben an das Kloster in Geld neu geregelt. Da aber Wolf Attenmoser an diesem Tag nicht erschienen ist, konnte bis dato sein Verlust nicht ermittelt werden. (Bay HStA Kl. 211/55)

1709 hat Wolfgang sein Haus wieder neu auf gebaut, sehr wahrscheinlich, da er mit Holz umzugehen wusste, in eigen Regie. Der kurze Firststumpf am Hauseck zeugt davon.

Wolfgang Attenmoser, Holzschnitzer in der Brechlau, verh. mit Maria Rieder (* um 1676 + 12.12.1730). Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Sebastian * um 1685 + 21.4.1749 Besitzer

Margreth * um 1700 + 24.4.1765

Hans * + lt. 1749 Maurer in Wien und dort sesshaft

Martha * + 20.12.1755 °° 26.10.1739 Josef Kranewötter im Seetal

Maria * 1702 + 26.10.1784 °° 31.5.1729 Johann Fischbacher am Berg, W.

Anna * 4.12.1706 + vor 1749

Nach dem Tod von Wolfgang, übernahm am 13. Oktober 1716 dessen Sohn Sebastian Attenmoser das Güetl. Im Stall standen damals zwei Kühe. Für das nötige Zaunholz hatte der jeweilige Inhaber der Brechlau das Recht, dies aus dem Wald des Hinterhaslacher Bauern zu entnehmen. (U 60/19 fol.106 - 108')

Sebastian Attenmoser, von Beruf ein Zimmermann, verehelichte sich am 27. November 1719 mit Regina Huber, eheliche Tochter des Daniel Huber, fabri ferrari (Hufschmied) in Zell bei Kufstein und der Maria Gugglberger (* um 1684 + 23.12.1734). Ihre Ehe blieb kinderlos.

Am 14. Februar 1735 nahm Sebastian als Witwer Ursula Mayr (* um 1695 + 9.10.1752), eine Bauerntochter von Kleinpoint zur Frau. Sie war eine eheliche Tochter des Michael Mayr und der Ursula Köllnberger. Ihrer Ehe entspess ein Kind welches gleich nach der Geburt starb:

Anonaym * 9.3.1736 + 9.3.1736

Nach dem Ableben von Sebastian im Jahre 1749, er starb ohne leiblichen Nachkommen, kam seine Verlassenschaft an seine vier Geschwister Hans, Martha, Maria und Margreth. Die Schulden betragen 489 fl und 46 kr. (U 60/52 fol. 125 - 130')

Am 31. Mai 1749 hat Simon Ominger von den Attenmoserischen Geschwistern die Brechlau mit Stall, Remwerch, Backofen und Badstuben, gekauft. Dazu gehört auch ein Ausbruch aus dem Sigl - und Fürsten Guth. Der einvernehmliche Kaufpreis betrug 715 Gulden, 4 Spezie Taler verehrter - und 10 Gulden verzehrter Kauf. Hans Attenmoser als Mitverkäufer und Maurer in Wien, verlangt vom Käufer, dass, wenn er sein Elternhaus zurück haben will, der Käufer es um den selben Preis wieder abtreten müsse. Die jährlichen Abgaben betragen ins fürstliche Urbar Kufstein 12 kr. Stift 1 kr. Das Kloster Ettal bekam 2 Pazeiden Wein. (U 60/52 fol. 135 - 138)

Simon Ominger in der Brechlau verkauft am 8. August 1757 an Ursula Suppenmoser. Nämlich die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit Brechlau in der vorderen Sebich, welche aus dem Sigl und Fürsten Lehen zu Niederndorf gebrochen in der vorderen Sebich. Der Kaufpreis beträgt 720 fl, 4 fl verehrter - und 10 fl verzehrter Leykauf. (U 60/60 fol. 203 - 204')

Nach 7 Jahren am 23. November 1764 verkauft Ursula Suppenmoser, in Gegenwart ihres Sohnes Andreas Puechauer, Bauer beim Rotten in Niederndorf, an den ehrsam Urban Gfaller derzeit Witwer auf dem Köllnberg in Herberge. Vorhanden ist eine Kuh und eine Ziege, sowie verschiedenes Inventar, darunter ein Schleifstein mit hilzernem Schwermb. Der ausgehandelte Preis beträgt 800 fl, 7 Thaller verehrter - und 2 fl verzehrter Leykauf. Die auf dem Anwesen lastenden Schulden betragen 500 fl.

Der neue Inhaber Urban Gfaller, (* 1732 + 1782) verehelichte sich in zweiter Ehe am 7. Februar 1765 mit Margreth Straßeder (* um 1736), eine eheliche Tochter des Kaspar Straßeder gewesener Webermeister am Buchberg und der Katharina Kaltschmid (+ 1.12.1804). Sie brachte 150 fl Vermögen mit in die Ehe.

Urban Gfaller und seine Frau Margreth Straßeder haben die beiden Kinder

Barbara * um 1766 + 31.7.1849 ° 13.2.1798 Georg Steinleitner, Schachnerbauer
Thomas * 11.2.1768 + Besitzer

Ein Johann Wärbinger als Inwohner in der Prechlau nahm am 15. Jänner 1770 Barbara Harlander, eine eheliche Tochter des Georg H. aus Ndf. und der Margreth Kaltschmid zur Frau. Es hat den Anschein, dass Urban einige Räume diesem jungen Ehepaar vermietet hat. 1779 wird Urban Gfaller als Besitzer der Brechlau genannt.

Am 5. bzw. 19. November 1780 wurde ihm erlaubt ein Grundstück von 3/4 Jauch einzufangen und darauf einen Stadl zu Errichten. Davon reicht er ins Urbar jährlich 3 kr.

Am 18. Mai bzw. 10. Juni 1781 ist ihm erlaubt worden das so genannte Thälerle in der Lentlaza per 800 Klafter einzufangen. Abgaben daraus 4 3/4 kr.

Nach dem Ableben von Urban Gfaller 1782, wurde das Anwesen inventarisiert. Die vorhandenen Haus - und Baufahrnisse schätzte man auf 65 fl und 44 kr, das Getreide auf 19 fl, 23 kr, die Fütterei auf 18 fl, 50 kr und das Vieh im Stall auf 39 fl. Die Behausung wurde genau aufgenommen und wie folgt beschrieben: eine Stube, eine Küche und Speiskammer, verner 5 Kammern samt Thenn, Remwerch und Stallung von 25 Klafter Ausmass, nebst einen Keller vor dem Haus. Weiters eine Brechlstube samt Backofen so sich auf dem Feld befindet mit 4 Klafter Ausmass. Die jährliche Abgaben davon betragen 12 kr, Stift 1 kr. Der Wert der Liegenschaft schätzte man auf 600 fl. Das Guthaben betrug 87 fl, 30 kr, dagegen die Verbindlichkeiten 588 fl, 44 kr. Die beiden hinterlassenen Kinder Thomas und Barbara wurden als Erben eingesetzt, der Mutter und Witwe Margreth erhielt das Genußrecht zugesprochen, solange bis eines der Kinder, welches am fleißigsten, gehorsam und tauglichsten ihr zur Hand geht, zum Übernehmen sich eignet. Die Mutter wurde beauftragt, die Kinder gebührend im christlich - katholischen Glauben zu Erziehen und zu Unterrichten. Die Übernahme erfolgte am 1. Dezember desselben Jahres. (U 60/85 fol. 215 - 220)

Am 1. Dezember 1794 verzichtete die Mutter auf ihr Genußrecht und überließ das Gütl ihrem Sohn Thomas Gfaller. Der Schätzwert der Liegenschaft betrug 1000 fl, das Guthaben 50 fl und 24 kr. Diesem standen Verbindlichkeiten von 220 fl gegenüber. Die Mutter verlangte ein Freigeld von 150 fl, welches der übernehmende Sohn ab heutigen Datum, mit 3 % zu verzinsen hat. Ders weiteren verlangte sie in ihren Ausgedinge vom Übernehmer, ein gute Kost, die nötige Bekleidung, ein saubere Liegerstatt und ihm Krankheit eine fleißige Wart. Sollte sie aber darüber klagen, so müsse ihr der Sohn nach Obrigkeit's ermessen, woanders eine Herberge bezahlen. Der weichenden Schwester Barbara erhält ein Erbe von 300 fl. Solange dieses Geld aber nicht beansprucht wird hat Thomas es mit 3 % zu verzinsen. Die Mutter aber bekommt aus diesem Zinsertrag jährlich 3 fl. Nach ihren Ableben, steht ihr beanspruchtes Freigeld alleine dem Thomas zu. Dafür hat er aber für die Begräbnisskosten auf zukommen. Der Barbara wird bei Krankheit oder Dienstlosigkeit die monatliche Heimat-

zuflucht gestattet, jedoch ohne Arztlohn. Bei Verehelichung erhält sie die hier ortsübliche Morgensuppe bezahlt. (U60/97 fol. 310 - 314) ein sehr schöner Vertrag!

Der Jungbauer Thomas verehelichte sich am 16. Oktober 1797 (fol. 211) mit Christina Haunholder, einer Tochter des Johann Haunholder, Bauer beim Auer in Oberndorf und der Katharina Kalkgruber.

Am 12. Mai 1798 verkauft Thomas Gfaller die Brechlau um 1650 fl an Elisabeth Feuersinger verehelichte Koller, welche selbst wegen Leibsschwäche nicht erscheinen konnte, aber durch Michael Soyer, Bauer zu Oberleiten in Söll vertreten wurde. Der Verkäufer hat sich bereits in das Haderlehen, insgeheim beim Auer genannt zu Oberndorf nieder gelassen, welches er im September 1797 durch Kauf erwarb. (U60/101 fol. 112 - 115). Ein schöner Vertrag!

Fast genau auf den Tag, nach 5 Jahren, nämlich am 13. Mai 1803, verkauft Elisabeth ihr Sächl unter Beistandschaft von Michael Soyer Achleiten, an Josef Graf, Müllermeister und Besitzer der Brunklmühle. Der ausgehandelte Kaufpreis betrug 1750 fl. (U60/106 fol. 128 - 131)

Bereits am 1. Juni 1804 trennte sich Josef Graf von der Brechlau und verkaufte es um 2000 fl an Christian Hupf, gewesener Bauer beim Schopf zu Aschau am Buchberg verheiratet mit Martha Schneider. Als Beistand fungierte Veit Lechner, Austragbauer beim Winkler zu Nußham. (U60/107 fol. 150 - 153).

Am 21. April 1806 kam es durch Veit Lechner, Bauer beim Winkler zu Nußham, Kurator des Christian Hupf, auf drängen der Gläubiger, zur Versteigerung. Um 1750 fl erwarb Thomas Groß, derzeit zu Lobach in Herberge, das Güetl. Die Gesamtschulden von 1312 fl und die Versteigerungskosten von 4 fl, 44 kr, wurden vom Käufer gleich beglichen. Die verbleibende Restsumme von 438 fl hatte Thomas ab dem heutigen Tag mit 3 % zu verzinsen. (U60/109 fol. 54 - 57)

Bereits am 23. Mai 1806 verkaufte Thomas Groß die Brechlau an seinem ledigen Bruder Georg Groß. Der Kaufpreis lag nun bei 1400 fl. Dieser Betrag waren Verbindlichkeiten und zwar: an Michael Soyer, Bauer zu Achleiten 650 fl, an Georg Hausberger, Schmied zu Oberndorf 200 fl, der Martha Schneider 100 fl und schließlich 400 fl an den Verkäufer und Bruder Thomas Groß. (U60/109 fol. 150 - 151')

Nach knapp vier Jahren, nämlich am 18. April 1810 erfolgte der nächste Verkauf. Georg Groß ledig und volljährig, verkaufte das Güetl um 1500 fl und 3 Thaller an den großjährigen Bauernsohn Wolfgang Taxer von Oberndorf gebürtig. Im Stall standen damals eine Kuh und ein Kalb. (L59/205 fol. 405' - 409')

Am 17. Februar 1817 verkaufte Wolfgang Taxer die Brechlau an Franz Embacher, Bestandsmann der Riederberger Wies in der Thiersee. Der ausgehandelte Kaufpreis betrug nun 1200 fl und 2 Kronenthaler. (L59/234 fol. 126' - 127)

Schon am 10. November 1817 trennte sich Franz Embacher von seinem Besitz und verkaufte um 950 fl und 2 Kronenthaler Leykauf an die Witwe Maria Bichler geborene Anker, Inwohnerin beim Zacherl. Im Kaufpreis war mit einbezogen ein Eisenkessel, eine Schaufel, ein Pickel, eine Mistgabel, eine Heugabel, das Tenglzeug, ein Radbohrer, 15 Milchweidling und 4 Klafter Holz. (L59/235 fol. 843 - 844)

Die Besitzerin Maria Anker starb am 14. März 1819 und hinterließ die 5 Kinder namens

Maria	*	+	∞ 1805 mit Josef Suitner, Inwohner beim Veiten
Ursula	*	+	∞ Zehentmayr in der Kiefer
Anna	*	+	Dienstmagd beim Stadler in Walchsee
Margreth	*	+	Dienstmagd beim Pustner in Entach
Simon	*	+	noch minderjährig

Das Gesamtvermögen der Verstorbenen betrug nach Abzug von 700 fl an Schulden 1840 fl. Davon bekamen die 4 Töchter je 348 fl und der Sohn Simon als jüngster 448 fl Erbgehalt.

Am 10. Mai 1819 verkauft Georg Leitner, Bauer zu Untergötting in Walchsee und Vormund der 5 vorgenannten Bichlerischen Kinder, das Güetl an das Ehepaar Johann Sieberer und der Anna Bichler, gewesene Bauersleute zu Haslpoint. Der Kaufpreis betrug 1000 fl.

(L59/243 fol. 228 - 231)

Johann Sieberer und Anna Bichler verkaufen ihr Anwesen am 20. März 1822 an Thomas beim Schustinger zu Hausern. Die Behausung besteht aus einer Stube, 5 Kammern, einer Küche mit Speis, Remwerch, Tennwerch und Stallung mit Nr. 1811 von 25 Klafter Ausmass. Dazu gehört auch eine Brechlstube und ein Backofen von 4 Klafter. Ein Obstanger, ein

Grundstück von 2 Jauch 564 Klafter Acker und 339 Klafter Wiesfeld, sowie eine Waldung mit Fichten und Tannen bestückt und, das Recht das nötige Zaunholz aus dem Hinterhaslacher Wald zu entnehmen. Der Kaufpreis betrug 1300 fl. (L 59/251 fol.169)

Thomas, Besitzer der Brechlau, tauscht am 20. März 1822 sein Güetl mit Sebastian Taxauer, bisher Inhaber zu Wildhartsau am Niederndorferberg. (L 59/251 fol. 169)

Am 18. Jänner 1826 verkauft Sebastian Taxerer, Bauer in der Brechlau, das Güetl an Johann Hochmuth, Dienstknecht zu Hatzenstätt und seiner angehenden Ehwirtin Christina Taxerer. Die beiden waren aber schon seit 31. Jänner 1825 verheiratet! (L 59/259 fol. 47' - 50')

Am 8. Juni 1832 verkaufen die Eheleute Johann Hochmuth und Christina Taxerer, um 1650 Gulden die Brechlau an Georg Schmid ein Bauernsohn von Marxen Hölzlsau. Georg verehelichte sich am 12. August 1833 mit Magdalena Jäger von Fritzing. (L 59/ 271 fol. 246 - 247)

Nach 14 Jahren Bauernschaft verkauft Georg Schmid die Brechlau am 5. Mai 1846 um 1900 Gulden an Alois Paulhuber, Bauer beim Bärn in der Sebi. Die darauf lastenden Schulden in Höhe von 900 Gulden, hat der Käufer mit zu übernehmen und in Kürze zu bezahlen. Der verbleibende Rest von 1000 Gulden muss der Käufer ab Georgi dies Jahres mit 3 % verzinsen und nach halbjähriger Auf - oder Abkündigung begleichen. Weiters bedingte sich der Verkäufer für sich und seiner Frau das lebenslange Wohnrecht aus. (L 59/300 fol. 607)

Die Brechlau wurde nach dem Ableben der Verkäufer, von den jeweiligen Hofbesitzern beim Bärn, nahezu 120 Jahre lang an verschiedenen Familien als Wohnung verpachtet.

Im Jänner 1966 trennte sich Josef Schwaighofer, damalige Bärnbauer in der Sebi, von der Behausung Brechlau, und verkaufte diese an Frau Georgine Schulz geb. Stadler aus Ingolstadt. Der Kaufpreis betrug 100.000 Schilling.

Prunkl Nr. 2

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus in Kufstein

1480 Partl Weber zu Prunnthal gibt 80 kr

1615 Christina Pichler zu Prunkl hat 7 Personen in ihrem Hause. Im Frühjahr bestellt sie ihre Äcker zur Aussaat von 3 Star Weizen, 2 Star Roggen und 1 Star Gerste.

Am 9. Mai 1626 wird ein Christian Gogl zu Prunkl genannt. Er ist Beistand der Gertraud Gogl verh. mit Christian Leitner zu Götting.

3. April 1652 Christian Gogl, sel. zu Prunkl, verh. mit Christina Pichler. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Hans *

Martha. *

1655 Christan Gogl zu Prunklmühle reicht der Pern Möß in Kufstein jährlich 4 fl. Stift 1 kr

1689 Georg Gogls Ehefrau, Maria Hechenleitner, Müllerin zu Prunkl ist Taufpatin zu Ebbs

1699 Georg Gogl besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit, das halbe Prunkl Gut mit Haus, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Pachofen, Badstuben, 6 Mannmad, Wunn, Waid und Holz- gerechtigkeit. Weiters eine Mühle mit vier Steinen samt der Stampf.

Oblagen: reicht dem Gotteshaus in Kufstein jährlich 4 rheinische Gulden, vom Wasserfall dem fürstlichen Urbar jährlich 24 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 800 fl

Georg Gogl als Besitzer zu Prunkl ist mit Maria Hechenleitner verehelicht. Sie haben die Kinder:

Peter * 28.6.1700 + 16.9.1756 Besitzer

Maria * 29.3.1707 + 11.4.1707

Nach dem Tod von Maria Hechenleitner, sie starb am 12. Mai 1707 im Alter von 40 Jahren, verehelicht sich der Witwer Georg Gogl am 19. September 1707 mit der Witwe Ursula Ominger von Wimm am Niederndorferberg. Ihre Ehe blieb kinderlos.

Peter Gogl zu Prunkl verehelicht sich am 24. Februar 1721 mit Katharina Baumgartner, Tochter der Bauersleute Wolfgang Baumgartner und der Christina Greiderer am Untereyberg (Finken).

Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Margreth * 7.5.1722 +

Georg	* 20.11.1723	+	
Maria	* 14.10.1725	+	
Christina	* 28.11.1726	+	
Maria	* 7.11.1728	+	
Wolfgang	* 3.11.1730	+	
Johann	* 25.10.1732	+	Besitzer
Magdalena	* 8.5.1734	+	22.5.1738
Peter	* 9.8.1736	+	4.7.1737
Jakob	* 9.8.1736	+	18.4.1740
Elisabeth	* 21.5.1738	+	
Magdalena	* 18.8.1741	+	
Paul	*	+	23.6.1742
Magdalena	* 15.7.1743	+	°° 27.2.1764 Thomas Lengauer

Peter Gogl reicht von der Mühle mit drei gehenden Steinen, sowie vom Wasserfall ins fürstliche Urbar 24 kr. Stift 1 kr

Johann Gogl nahm am 22. August 1763 Maria Kirchmayer, Tochter des Bauern Wolfgang K.

zur Frau. Ihre Ehe blieb ohne Nachwuchs. Der Maria war nur ein kurzes Leben beschieden, sie starb am 14. März 1765 im Alter von 42 Jahren.

Johann Gogl als Witwer, verehelicht sich am 17. Oktober 1766 mit Ursula Rieder, Tochter des Johann Rieder zu Bichlwang und der Maria Mayrhofer. Auch ihre Ehe blieb kinderlos.

Als Nachfolger scheint Johann Baumgartner, gewesener Bauer zu Untereyberg (heute Finken) auf. Ein naher Verwandter zur vorher genannter Christina Baumgartner.

Johann Baumgartner wird um 1769 den Hof übernommen haben. Er war seit 23. November 1761 mit Ursula Achorner, einer ehelichen Tochter des Andreas Achorner und der Martha Himberger, Bauersleute zu Mitterthrain, verheiratet. Ursula schenkte ihrem Gatten die Kinder:

Thomas ill.	* um 1754	+	30.6.1838	°° mit Anna Thrainer von Grund am Erlerberg
Christian	* 9.8.1762	+	16.7.1827	°° 11.2.1811 Eva Baumgartner, /Finkenbauer
Johann	* 26.8.1763	+	23.11.1818	°° um 1786 Barbara Deindl, /Dickenbauer in Ndf.
Andreas	* 27.9.1764	+	19.5.1827	ledig
Margreth	* 18.9.1766	+	26.12.1836	ledig
Maria	* 13.4.1768	+	28.4.1847	°° 30.1.1816 Peter Taxerer, Witwer in Ebbs
Anna	* 9.8.1769	+	6.6.1817	ledig
Josef	* 17.3.1771	+	1.9.1772	
Josef	* 8.2.1773	+		lt. 1807
Michael	* 20.6.1775	+		
Ursula	* 21.11.1778	+	30.7.1857	°° 5.2.1811 Sebastian Bichler, Bernbauer in Ndf.
Anton	* 15.7.1781	+		

1786 ist Johann Baumgartner, Besitzer zu Prunkl.

Am 13. Mai 1803 kauft Josef Graf, Müllermeister und Besitzer der Brunklmühle von Elisabeth Koller geb. Feuersinger, die Brechlau um 1750 fl dazu.

Josef Graf, Bauernsohn von Hitscher im Mühlthal, nahm am 17. Oktober 1804 Barbara Rodlsberger eine eheliche Tochter des Josef Rodlsberger, Müller in Itter und der Barbara Beihammer, zur Frau. Sie haben die Kinder:

Josef	* 17.1.1805	+	15.5.1808	fiel ins heiße Wasser!
Michael	* 22.11.1806	+		
Josef	* 3.9.1808	+	23.3.1812	fiel ebenfalls in heißes Wasser
Franz	* 9.5.1811	+	16.5.1811	
Josef	* 24.4.1814	+		

Georg Achorner, vorher Besitzer beim Thierseer zu Mayrhof, dann etwa ab 1839 zu Prunkl. Mit seiner Frau Christina Neuhauser, verheiratet seit 30. Mai 1836 hat er die Kinder

Elisabeth	* 8.3.1837	+	19.4.1901	°° 5.5.1857 Johann Laimböck
Anna	* 13.5.1838	+		
Maria	* 26.7.1840	+	29.11.1907	Besitzerin
Christina	* 26.7.1840	+	13.6.1863	
Georg	* 7.1.1843	+	13.8.1844	
Barbara	* 28.8.1849	+		

Jakob Biechl, Müller zu Prunkl, verehelicht sich am 11. Juni 1866 mit Maria Achorner, Prunkltochter. Sie haben die Kinder:

Jakob	*	2.6.1867	+	21.3.1931	Agerbauer
Johann	*	16.7.1868	+	4.2.1875	
Maria	*	9.7.1869	+	5.9.1936	
Georg	*	1.5.1871	+	26.4.1954	°° 2.6.1919 Katharina Thaler von Plafing
Josef	*	20.10.1872	+	11.2.1875	
Andreas	*	5.6.1874	+	19.2.1875	
Elisabeth	*	8.2.1876	+	11.7.1942	ledig, Schuldienerin
Anonymus	*	9.2.1876	+	9.2.1876	
Christina	*	27.6.1877	+	24.3.1917	
Johann	*	28.6.1877	+	30.5.1878	
Anna	*	9.11.1881	+	19.1.1910	°° 11.4.1904 Thomas Ritzer, Stallerbauer

Jakob Biechl II., Müllermeister und Inhaber der Prunklmühle, später Agerbauer, nahm am 9. Juni 1908 Maria Kronbichler (+ 28.6.1935) von Hintermayr zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die Nachkommen:

Maria	*	30.5.1909	+		°° 24.4.1933 Josef Kofler, Agerbauer zu Aichlwang
Jakob	*	23.10.1910	+	14.1.1911	
Christina	*	16.10.1912	+	7.1.1913	
Christina	*	22.2.1914	+		°° 26.11.1940 Anton Jäger, Wimmerbauer
Elisabeth	*	12.11.1911	+		

Am 28. November 1910 verkauft Jakob Biechl sein Anwesen. Als Käufer sind folgende Personen vermerkt:

a)	Josef Ausserladscheider	zu	1/16
b)	Johann Fischbacher	"	"
c)	Wolfgang Daxer	"	"
d)	Josef Stadler	"	"
e)	Josef Gruber	"	"
f)	Alois Pedmann	"	"
g)	Peter Waller	"	"
h)	Johann Enk	"	"
i)	Vitus Aigner	"	"
j)	Thomas Achorner	"	"
k)	Andreas Brunner	"	"
l)	Thomas Enk	"	"
m)	Johann Präschberger	"	"
n)	Johann Sausgruber	"	"
o)	Michael Schächl	"	"
p)	Alois Röck	"	"

Am 30. März 1912 fol. 135 wird der 1/16 Prunkl Anteil des am 14. November 1911 verstorbenen Wolfgang Daxer, der Witwe Maria Daxer geb. Harlander einverleibt.

Am 20. November 1912 fol. 261 kauft Georg Biechl das Prunkl Anwesen.

Georg Biechl, Prunklmüller nahm am 2. Juni 1919 Katharina Thaler zur Frau. Sie haben die Kinder:

Georg	*	25.4.1920	+		°° 5.10.1957 Elisabeth Pixner
Josef	*	30.5.1921	+	25.2.1955	Kriegsgefangenschaft
Katharina	*	4.3.1923	+		
Anna	*	2.12.1924	+		
Jakob	*	14.6.1927	+	3.10.1927	
Jakob	*	20.7.1929	+		
Michael	*	2.1.1933	+	11.3.1933	

Dem Georg Biechl wird am 19. August 1954 (fol.156) das Anwesen überantwortet.

Am 23. Juni 1955 fol. 576

Georg II. verehelicht sich am 5. Oktober 1957 mit Elisabeth Pixner. Ihrer Ehe folgten die Kinder:

Reinhard	*	27.6.1960	
Georg	*		

Heute ist Dipl. Ing. Georg Biechl, Eigentümer zu Prunkl.

Laut Erbseinantwortung vom 12. Juni 1908 fol. 2841 und Tausches vom 20. Jänner 1909 wird Jakob Biechl Eigentümer.

Erbhof - Hinterhaslach am Buchberg Nr. 3

Einstige Grundherrschaft: Kloster Seeon in Bayern

1520 Cristan Haslacher als Rechtsitzer genannt, sein Schwager ist Hans Schmid abm Haus

1561 - 79 Peter Haslacher gibt 2 fl und 53 kr

1615 Georg Pockh zu Haslach hat 5 Personen in seinem Hause zu ernähren. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 5 Star Weizen, 1 Star Gerste und 6 Star Hafer.

Am 12. Oktober 1616 wird Georg Pockh als Maurermeister erwähnt. Er hat eine Tochter namens

Margreth * +

Seit 20. Mai 1620 ist Margreth Pöck, Tochter von Georg Pöck, Besitzerin zu Hinterhaslach. Sie ist seit vor 1631 mit Wolfgang Paul von Alterfing bei Aibling, von Beruf auch ein Maurermeister verhelicht. Er wird am 27. Februar 1631 Eigentümer durch Übergabe. Gemeinsam haben sie die Kinder

Georg * +

Ursula * +

Anna * +

Barbara * + 1695 Mitbesitzerin zu Haslach

Margreth * +

Magdalena * +

Maria * +

Wolfgang Paul verstarb 1650. Die Witwe Margreth Pöck verhelichte sich um 1654 mit Christian Berger. Am 21. September 1654 ließ Margreth ihren Ehemann zur Hälfte in ihren Besitz ein. Christian Berger wird bereits 1644 genannt, damals trat er als Zeuge auf.

1660 Christian Berger dient von seinem Gut Haslach dem Kloster Seeon jährlich 2 fl, 53 kr

1661 wird Christian Berger zu Haslach als Beistand genannt

1671 wird ein Georg Buchauer genannt, er dient die Hälfte weil er es Übergabsweise bekommen hat, macht 1 fl, 26 kr, 2 Pf. Im Stiftbüchl von 1672 ist er aber nicht vermerkt!

Von Georg Buchauer und seiner Frau Barbara Paul entsprossen die Nachkommen

Georg * + Besitzer

Ursula * + °° 1696 Georg Hilzensauer von Ndf.

Am 22. November 1695 übergab Georg Buchauer sen. anlässlich des Todes seiner Gattin Barbara Paul seinen Hälfteanteil an seinen Sohn Georg jun.. Die andere Hofhälfte kam am selben Tag durch Erbeinsatz nach Mutters Ableben und Überlassungsvertrag von den weichenden Geschwistern an den Jungbauern Georg Buchauer.

1699 Georg Buchauer besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Guts Haslach, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 5 Tagpau, 6 Mannmad, Wunn, Waid und Holz in der Gemain.

Oblagen: er reicht dem Kloster Seeon jährlich 2 fl, 50 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 500 fl

Georg Buchauer verheiratet (vor 1700) mit Anna Schmid. Ihrer Ehe entsprossen die beiden Söhne

Georg * ??.1700 +

Christian * ??.1704 +

Anna Schmid verstarb 1706 im Alter von nur 36 Jahren.

Georg als Witwer, nahm am 10. Oktober 1707 Ursula Lackner, eine Bauerntochter von Heubach zur Frau. Aus dieser Ehe gehen acht Kinder hervor:

Wolfgang * 14.10.1708 + °° 21.10.1743 Elisabeth Holzner

Michael * 24.9.1710 +

Ursula * 23.12.1712 +

Elisabeth * 25.9.1715 +

Maria * 10.1.1718 +

Barbara * 18.11.1720 +

Jakob * 23.7.1721 +
Johann * 16.5.1724 +

Nach 45jähriger Wirtschaftsführung entschlossen sich die ehrsamten und bescheidenen Ehe- wirtsleute Georg Buchauer zu Haslach und Ursula Lackner wegen hohen Alters und dadurch abgenommenen Leibskräften den Hof ihrem Sohn Wolfgang zu übergeben.

1786 Johann Buchauer ist Inhaber

Die Verleihung der Erbhofwürde erfolgte im Jahre 1999 an Josef Schelchshorn

Gh. Kl. Seeon, Band 58/3 von 1686 - 1712 (fol.119). bis fol. 201 durchgesehen aber keine Übergabe an Buchauer!

Maria Huber des weilenden Lorenz Marcher übergibt am 21. Oktober 1693 (fol.119) das Gut an das Ehepaar Sebastian Werlberger und der Christina Marcher. Ob es sich hier um Vorder oder Hinterhaslach handelt, wäre zu Untersuchen!

1687 ist Elisabeth Stiglacher zu Unterhaslach, Taufpatin in Ebbs (+ 1741)

Vorderhaslach Nr. 4

Einstige Grundherrschaft: Kloster Seeon in Bayern

Am 28. November 1602 hat ein Christian Kling das Anwesen von seiner Mutter Julia und seinen Geschwistern an sich erhalten.

1615 Christian Kling ist zu Haslach, er hat 8 Personen in seinem Haus. Zur Aussaat im Frühjahr benötigt er 2 Star Weizen, 1 Star Roggen, 1 Star Gerste und 3 Star Hafer.

Am 22. Februar 1638 übergibt Christian Kling den Hof seiner Tochter Magdalena Kling und deren Ehemann Hans Unterleitner.

Von Hans und seiner Frau Magdalena ist uns ein Sohn namentlich überliefert:

Georg * um 1633 + 27.12.1724

1660 Hans Unterleitner besitzt 1/4 Haslach und reicht dem Kloster Seeon jährlich gibt 1 fl, 10 kr, 2 pfg.

Am 15. September 1661 übergeben die Eheleute Hans und Magdalena das Anwesen ihrem Sohn Georg Unterleitner. Der Jungbauer verehelichte sich mit Elisabeth Hörfarter. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Johann * 1668 +
Christian * 1672 + 20.8.1735 Hofbesitzer
Maria * 1675 + 14.1.1740 ledig
Thomas * 1679 +
Bartlme * 1686 + 6.10.1706 ledig
Maria * 1692 + 14.1.1740 ledig

1699 Georg Unterleitner besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Guts Haslach, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 5 Tagpau, 6 Mannmad, Wunn, Waid und Holz in der Gemain.

Oblagen: reicht dem Kloster Seeon jährlich 1 fl und 10 1/2 kr.

Anschlag: 500 fl

Christian Unterleitner nahm am 5. Februar 1720 Ursula Lindner zur Frau. Ursula gebar ihrem Gatten die Kinder

Elisabeth * 7.5.1721 + 31.12.1788 °° 7.1.1744 Wolfgang Greiderer von Feldberg
Christina * 6.10.1722 +
Maria * 19.5.1725 + 29.9.1725
Maria * 19.9.1727 + 15.1.1794 °° 17.7.1747 Simon Pichler
Anna * 30.6.1734 + °° 28.1.1762 Mathias Kraißer, Liendlbauer zu

Pittlham

1786 Wolfgang Greiderer zu Vorderhaslach

lt. Kaufes vom 8. März 1906 fol. 2138 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 273 wird das Eigentumsrecht für

- a) Christian Moser zu 1/2
- b) Maria Moser geb. Jäger zu 1/2 einverleibt.

lt. Übergabe vom 8. Oktober 1946, verfacht April 1947 fol. 227 wird Johann Moser Hofbesitzer

Stein zu Nußham Nr. 5

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Niederndorf

1531 Wolfgang Schindlholzer will sich mit Hans Dänkl wieder vertragen

1540 " " als Rechtsitzer genannt

1541 Thoman Schindlholzer zu Nußham als Gewalthaber seiner Nachbarn und Mitverwandten

1541 Thoman Schindlholzer als Kläger genannt

1543 Wolfgang Schintlholzer zu Nußham verklagt den Jungen Leonhard Kalchschmid von Durchholzen wegen einer Schuld von 15 Gulden

1615 Thomas Schindlholzer zu Stein hat 6 Personen im Haus zu ernähren. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat 4 Star Weizen, 3 Star Roggen, 1 Star Gerste und 5 Star Hafer.

1625 Wolfgang Schintlholzer zu Nußham als Zeuge genannt

6. Jänner 1642 Christian Praschberger zu Nußham wird als Zeuge genannt

1655 Christian Praschberger und Ulrich Lerchenberger reichen von ihrem Gut zu Nußham dem Gotteshaus Niederndorf jährlich 3 fl, 38 kr, 1 pfg. Stift 2 kr.

Wolfgang Hupf, Bauer zu Stein, Nußham ist mit Margreth Greiderer verheiratet. Aus ihrer Ehe sind uns folgende Kinder namentlich überliefert:

Christian * + Hofbesitzer

1699 Christian Hupf besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit der zwei Teile Stein Gut zu Nußham mit Waid und Holz in der Gemain.

Oblagen: reicht dem Gotteshaus zu Niederndorf jährlich 2 fl, 25 kr, 2 pfg. Stift 1 kr.

Anschlag: 550 fl

Christian Hupf hat sich am 7. Juni 1707 mit Anna Glarcher, Tochter des Wolfgang Glarcher und der Anna Graf, Bauersleute beim Schmid, verehelicht.

Ihrer Ehe folgten die Kinder:

Wolfgang * 2.2.1708 + 29.12.1774 Hofbesitzer

Margreth * 21.8.1709 + 26.4.1742

Elisabeth * 27.11.1710 + 26.4.1711

Anna * 14.3.1712 +

Sebastian * 20.1.1714 + 21.10.1730

Christian * 9.6.1716 +

Barbara * 9.3.1718 +

Paul * 10.12.1719 +

Maria * 23.6.1722 +

Johann * 5.7.1724 +

Anna * 3.2.1726 + 12.10.1790 Pfarrmesnerin

1699 Georg Kaufmann besitzt einen dritten Teil des Stein Gut aus der halben Schwaig mit

Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 3 Tagpau, 2 Mannmad, ein eigenes Hölzl und die Waid in der Gemain.

Oblagen: reicht dem Gotteshaus zu Niederndorf jährlich 1 fl, 12 kr, 3 pfg. Stift 1 kr.

Anschlag: 350 fl

1786 Johann Neugschwendner ist Inhaber

Am 21. September 1910 führt Josef Lettenbichler die beiden Gutsteile beim Schneider und Stein wieder zusammen. Im folgt sein Sohn Andreas Lettenbichler.

Schneider zu Nußham Nr. 6

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Niederndorf
1786 Johann Planner ist Inhaber

**Am 9. August 1810 kauft Johann Karrer von Bichler zu Nußham das dortige
Schneidergüetl. (L 59/207 fol. 595)**

Auf Grund des Kaufes vom 4. September 1904 fol. 5984,
lt. Teilung vom 29. Dezember 1905 fol. 205,
lt. Kaufes vom 6. August 1906 fol. 3837
und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 266 für
Josef Zangerle.
lt. Kaufes vom 20. September 1910 fol. 663 wird Josef Lettenbichler Inhaber beim Schneider.
lt. Einantwortung vom 17. Juli 1961 A 196/61 - 22 wird Andreas Lettenbichler Hofbesitzer

Pichler zu Nußham Nr. 7

1615 Geog Pichler zu Nußham hat 10 Personen in seinem Hause zu ernähren. Im
Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 7 Star Weizen, 4 Star Roggen, 2 Star Gerste
und 9 Star Hafer.

1655 Martin Pichler und Gregor Schindlholzer reichen von ihrem Pichlgut zu Nußham,
dem Gotteshaus Ebbs jährlich 3 fl, 38 kr, 1 pfg. Stift 1 kr.

1699 Michael Lackner besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Gütl
am Pichl, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 10
Tagpau, 10 Mannmad, ein Heimötzl, Wunn und Waid in der Gemain.

Oblagen: reicht dem Gotteshaus Ebbs jährlich 3 fl, 38 kr, 1 pfg. Stift 1 kr.

Anschlag: 800 fl

1786 Josef Karrer ist Inhaber

Auf Grund des Übergabvertrages vom 3. Juli 1907 fol. 3225 und Forst - Eigentums -
Purifikatoins - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 268 und 269 wird Michael Karrer
Eigentümer.

lt. Kaufvertrages vom 13. Mai 1928 fol. 1225 wird

a) Georg Ritzer zur Hälfte und

b) Maria Ritzer geb. Schwaiger zur Hälfte Besitzer.

lt. Kaufes vom 9. Mai 1930 fol. 898 wird Alois Kitzbichler Eigentümer.

lt. Beschlußes vom 13. September 1936 fol. 1918 E 42/36 wird die Erteilung des Zuschlages
an Balthasar Ritzer angemerkt.

lt. des Rechtskräftigen Verteilungsbeschlusses vom 13. September 1936 wird Balthasar Ritzer
am 17. März 1937 fol. 487 Inhaber.

lt. Übergabsvertrag vom 11. April 1983 fol. 1954 wird Balthasar Ritzer geb. 27.2.1938
Besitzer.

Winkler am Buchberg Nr. 8

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1525 Cristan Winkler am Buchberg wird von Cristan Gartner in der Seibich, wegen 24
Schuch Holzkauf verklagt. Winkler hat den Kauf nicht eingehalten, so sei dem Gartner ein
Schaden entstanden.

1533 Cristan Winkler als Rechtsitzer genannt

1535 " " genannt

1542 Cristan Winkler ist anscheinend ein Tischler, den Cristan Pergers Tochter Cristina von Durchholzen, wollte bei ihm für sich und ihren Mann eine Truhe um 13 Pfund Perner machen lassen, welches ihr der Vater jedoch verbot.

1615 Hans Köllnberger zu Winkl hat 5 Personen in seinem Haushalt zu ernähren. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 5 Star Weizen, 5 Star Roggen, 1 Star Gerste und 4 Star Hafer.

1655 Adam Köllnberger reicht dem Gotteshaus jährlich 4 fl, 8 kr, 2 pfg. Stift 2

1699 Thomas Köllnberger besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Gut Winkl mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 7 Tagpau, 8 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Oblagen: reicht dem Gotteshaus Ebbs jährlich 4 fl, 8 kr, 2 fr. 2 kr.

dem Nikolaus Gotteshaus auf der Burg 1 fl.

Anschlag: 800 fl

Sebastian Graf, Bauer zu Winkl verheiratet mit Margreth Köllnberger. Sie haben die

Kinder:

Wolfgang	*	10.2.1705	+	
Anna	*	21.2.1706	+	19.8.1785 ledig
Johann	*	27.1.1707	+	29.1.1707
Paul	*	27.1.1707	+	29.1.1707
Johann	*	11.5.1708	+	°° 4.5.1747 Maria Dägn in Walchsee
Maria	*	?5.1709	+	21.7.1709
Infans	*		+	27.4.1710
Georg	*	8.10.1711	+	
Wolfgang	*	10.2.1713	+	1.4.1793 Hofbesitzer

Nach dem Tod von Margreth Köllnberger, sie verstarb am 16. Oktober 1713 im Alter von 49 Jahren, heiratet der Witwer Sebastian Graf am 6. Februar 1714 Elisabeth Kaltschmid. Ihrer Ehe gehen 12 Kinder hervor.

Andreas	*	27.11.1711	+	
Christian	*	28.12.1715	+	
Maria	*	9.3.1717	+	8.7.1717
Maria	*	7.1.1719	+	14.5.1720
Balthasar	*	9.4.1720	+	
Balthasar	*	6.7.1721	+	
Magdalena	*	6.1.1723	+	
Sebastian	*	11.1.1725	+	31.5.1743
Elisabeth	*	27.9.1726	+	
Andreas	*	2.12.1727	+	
Katharina	*	25.8.1729	+	
Franz	*	30.11.1732	+	9.4.1733

Wolfgang Graf nahm am 25. Mai 1739 Maria Gugglberger zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Christian Lechner am Winklergut verehelicht sich am 12. November 1759 mit Anna Anker aus Oberndorf. Sie haben gemeinsam die Kinder:

Martha	*	18.8.1760	+	5.1.1768
Margreth	*	15.11.1761	+	7.5.1762
Maria	*	1.6.1763	+	4.4.1823 Hofbesitzerin

Maria Lechner, Bäuerin beim Winkler zu Nußham, verehelicht sich am 19. Mai 1784 mit Wolfgang Glarcher, ein Sohn der Bauersleute Thomas Glarcher, Schmidbauern und dessen Frau Maria Anker. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Christian	*	18.10.1785	+	21.2.1842 Hofbesitzer
Thomas	*	5.3.1787	+	°° 19.1.1827 Maria Hödl von Schöberl im Dorf
Anna	*	21.8.1788	+	
Wolfgang	*	8.2.1790	+	7.5.1850
Maria	*	27.9.1791	+	
Georg	*	6.5.1793	+	
Margreth	*	7.10.1794	+	
Katharina	*	29.10.1796	+	

Elisabeth * 12.2.1799 + °° 16.2.1835 Johann Achorner aus Kössen
Barbara * 25.7.1801 +
Magdalena * 28.11.1805 +

Der Altbauer Wolfgang Glarcher starb am 5. April 1860 im Alter von 60 Jahren.

Christian Glarcher, Bauer am Winkl °° 26.1.1824 mit Anna Anker (* 22.11.1793 + 6.1.1868) Tochter des Josef A., Bauer am Hausergut und der Maria Atzl. Sie haben die Kinder:

Barbara * 10.4.1825 + 11.4.1887 °° 29.1.1850 Christian Achorner, Karlbauer, Miesberg,
2. Ehe 21.5.1860 Michael Baumgartner zu Aufing
Christian * 22.6.1827 + 11.1.1905 Hofbesitzer zu Winkl
Thomas * 29.11.1829 + 11.3.1880 Ndf.
Maria * 10.10.1831 + 17.5.1899 °° 10.5.1880 Jakob Karrer, Bauer zu Außerfeld

Christian Glarcher, Bauer zu Nußham, verhehlicht sich am 15. Jänner 1849 mit Christina Aigner, Tochter des Georg Aigner zu Untergrilling und der Maria Oberhofer. Sie haben die Kinder:

Christian * 25.3.1849 +
Balthasar * 23.8.1850 + 20.4.1856
Maria * 13.3.1853 + 14.2.1863
Balthasar * 12.1.1861 + 6.10.1932 Hofbesitzer beim Winkler

Balthasar Glarcher, Bauer zu Winkl °° 19.11.1888 Anna Ritzer, Tochter des Andreas Ritzer und der Anna Praschberger, Bauersleute zu Hintberg am Buchberg. Gemeinsam haben sie die Kinder:

Balthasar * 15.12.1889 + 4.12.1891
Andreas * 31.1.1891 + war bis 1937 Besitzer zu Anzing am Erlerberg
Balthasar * 2.2.1892 + 29.6.1957 Bauer zu Winkl in Nußham
Anonymus * 24.6.1894 + 24.6.1894
Christian * 20.12.1896 + °° 21.2.1927 Anna Kitzbichler, / wurde
Kaisererbauer
Maria * 5.12.1899 + geb. beim Dankl
Barbara * 14.9.1901 + geb. zu Winkl
Josef * 1.1.1904 +
Michael * 29.3.1905 +

Balthasar Glarcher II. verhehlicht sich am 18. Februar 1935 mit Elisabeth Praschberger, Tochter des Peter Praschberger in Walchsee und der Elisabeth Hirtl. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Balthasar * 14.12.1935 +
Elisabeth * 29.12.1926 +
Anna * 2.1.1938 +
Maria * 5.6.1939 +

Balthasar Glarcher III. verhehlicht sich am 10. November 1958 mit Maria Magdalena Gruber aus Thiersee. Gemeinsam haben sie die 6 Kinder:

Johann * 10.4.1958 + °° 2.5.1981 Resi Elmer
Helene * 8.6.1959 + °° 3.7.1982 Johann Adelsberger
Elisabeth * 11.3.1963 + °° 30.10.1982 Alois Kitzbichler
Balthasar * 12.2.1967 + °° 1.5.1993 Marianne Foidl
Markus * 31.5.1968 + °° 29.5.1999 Elisabeth Weis
Thomas * 9.8.1970 + °° 30.6.2007 Sabine Stadler

Erbhof - Madler zu Nußham Nr. 9

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1490 Vorgänger war Cristan Mändler, jetzt Jörg Mändler reicht der Kirche Ebbs jährlich 3 lb. pnr. 18 pfg und 2 Mezen Hafer

1540 ein Jörg Mändler von Nußham als Vormund der Brigitta, Ehefrau des Leonhard Viechten im Mühlthal, genannt. Sie hat ihr väter - und mütterliches Erbe von 16 fl erhalten.

1541 Wolfgang Mändler von Nußham genannt

1615 Georg Mändler zu Mändler hat 9 Personen in seinem Hause. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 4 Star Weizen, 3 Star Roggen, 1/2 Star Gerste und 3 Star Hafer.

1655 Hans Wolfartstetter reicht dem Gotteshaus Ebbs von halben Mändler Gut zu Nußham jährlich 3 fl, 38 kr, 1 pfg. Stift 1 kr.

1677 wird Georg Wolfartstetter zu Nußham als ein Schütze genannt

Erbseinsatz, vom 10. März 1696 (L 59/4 fol. 76' - 79)

Georg Wolfartstetter zu Nußham, verheiratet mit Margreth Lackner ist unlängst gestorben. Beistand der Kinder ist Abraham Wolfartstetter zu Pittlham.

Kinder:

Barbara	*		+	vor 1696	°°	Gilg Ehrnstrasser zu Aufing
Katharina	*	um 1660	+	12.5.1705	°°	Hans Köllnberger zu Nußham
Ursula	*		+		°°	Peter Kloo zu Oberndorf
Margreth	*		+			

1699 Hans Köllnberger besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit das halbe Mändler Gut zu Nußham, welches dem vor genanntem in der Abriecht ganz gleich ist.

Oblagen: reicht dem Gotteshaus Ebbs jährlich 3 fl, 38 kr, 1 pfg. Stift 1 kr.

Anschlag: 900 fl

Hans Köllnberger hat eingeheiratet. Mit seiner Frau Katharina Wolfartstetter hat er die Kinder

Georg	*	um 1682	+	23.10.1718		Hofbesitzer
Maria	*	um 1698	+	5.4.1711		
Martha	*		+		°°	26.11.1716 Christian Noichl
Anna	*	3.5.1705	+	3.6.1705		

Die Hausmutter Katharina starb ein Woche nach der Geburt ihrer Tochter Anna im Alter von 45 Jahren. Der Witwer Hans Köllnberger, nun in der Sebi, nahm in 2. Ehe am 25. Jänner 1707 Margreth Kurz von Kaps zur Frau. Ihrer Verbindung entspross 1710 ein Kind welches bei der Geburt starb.

Georg Köllnberger als Jungbauer verehelicht sich am 14. Juni 1706 mit der Bauerntochter Margreth Greiderer von Hatzenstätt. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Georg	*	20.5.1707	+	1.9.1708		
Margreth	*	4.4.1709	+			
Anna	*	19.7.1711	+			
Johann	*	23.12.1712	+	9.2.1759	°°	8.2.1739 Maria Grottner, Mesnertochter in Ndf.
Katharina	*	20.2.1715	+	25.6.1715		
Ursula	*	28.6.1716	+			
Maria	*	1.1.1719	+			

Georg Köllnberger, Bauer beim Madler starb am 23. Oktober 1718 im Alter von erst 36 Jahren.

Seit 1728 sind die Ehrnstraßer auf dem Hof!

Thomas Ehrnstraßer, Bauer beim Madler, verheiratet mit Maria Schmid. Sie haben den Sohn

Christian	*	um 1708	+	24.5.1783		Hofbesitzer
-----------	---	---------	---	-----------	--	-------------

Christian Ehrenstrasser hat sich am 6. Februar 1741 mit Anna Anker von Pumperried gebürtig verehelicht. Anna schenkte ihren Gatten die Kinder

Maria	*	22.2.1742	+	20.5.1742		
Thomas	*	4.6.1743	+	23.8.1743		
Maria	*	31.5.1744	+	5.11.1769		
Elisabeth	*	11.8.1746	+	26.10.1746		
Anna	*	11.9.1749	+	8.1.1817	°°	18.1.1773 Adam Achorner, wurde
Madlerbauer Elisabeth	*		+	28.2.1751	+	18.3.1751

Christian * 5.7.1753 + 7.10.1753

Christian * 10.2.1755 + 28.2.1755

Am 2. Jänner 1773 übergab Christian Ehrenstrasser, Bauer beim Madler zu Nußham, wegen hohen Alters dem „ehrenzüchtigen Junggesellen Adam Achorner von Veiten auf der Feistenau gebürtig“, seinem künftigen Schwiegersohn

1786 Adam Achorner ist Inhaber

lt. Übergabsvertrages vom 1. August 1886 fol. 402

lt. Kaufes vom 30. Juni 1888 fol. 430, lt. vom 4. September 1904 fol. 5984, Teilungsvertrag vom 29. Dezember 1905 verfacht am 20. Jänner 1906 fol. 205, des im Zuge der Grundbuchsanlage aufgenommenen Tausches vom 20. Jänner 1909 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 271 und 272 wird Christian Achorner Besitzer.

lt. Übergabe vom 13. März 1923 fol. 196 wird Christian Achorner jun. Besitzer

lt. Einantwortung vom 11. April 1961, A 53/61 - 11 fol. 1680 wird Theresia Ritzer geb. Achorner Besitzerin.

Die Verleihung der Erbhofwürde erfolgte im Jahre 1990 an Christian Ritzer

Pichlergut, das andere halbe Mändlergut

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1490 Christian Lechner reicht von seinem halben Mändler Gut zu Nußham dem Gotteshaus

zu Ebbs jährlich 3 fl, 38 kr, 1 pfg. Stift 1 kr

1603 Leonhard Lechner zu Nußham auf seinem halben Gut, hat über dem Sommer auf seinem Hof 2 Kühe, auf der Alm Eyberg 10 Kühe und 6 Kälber. Zu Pfannstiel auf der Fuhr eine Kuh. Der Almnutzen bringt ihm bei 1 1/2 Zentner Schmalz und 2 Zentner Käse ein.

1615 Leonhard Lechner am anderen halben Mändlergut hat 6 Personen im Hause zu ernähren. In seinem Zuhause wohnen 9 Personen. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 7 Star Weizen, 3 Star Roggen, 1 1/2 Star Gerste und 3 Star Hafer.

1631 Christian Lechner zu Nußham wird als Zeuge genannt

1654 " " " " wird als Beistand der Margreth Pöck zu Haslach genannt.

1655 Christian Lechner reicht von seinem 1/2 Mändler Gut zu Nußham dem Gotteshaus zu Ebbs jährlich 3 fl, 38 kr, 1 pfg. Stift 1 kr

Christian Lechner ist mit Eva Pichler verheiratet. Ihr gemeinsamen Kinder sind:

Georg * + 1694 Hofbesitzer

Anna * + °° Georg Aniser, Bauer zu Aichlwang

Am 27. April 1661 übergibt Christian Lechner sein Mändleranwesen dem Sohn Georg Lechner.

Georg hat sich mit Elisabeth Wolfartstetter von Hinterwolfartstett am Ebbserberg verehelicht.

Ihrer Ehe entsprossen die 6 Kinder:

Eva * um 1663 + 17.4.1743 verh. 20.5.1692 Johann Lochgruber zu Maurach, Wal.

Christian * um 1664 + 7.5.1742 Hofbesitzer

Adam * + lt. 1694

Anna * + "

Barbara * + "

Sebastian * um 1686 + 26.6.1753 °°

Am 21. Juli 1694, nach Georg Lechners Tod, übernimmt dessen ältester Sohn Christian Lechner, unter Beistandschaft von Georg Buchauer zu Haslach, das sogenannte halbe Mändlergut zu Nußham mit den 13 Rindergräsern und 1 Schweingras, auf dem Heuberg. Die Mutter Elisabeth Wolfartstetter hat als Beistand Michael Kaufmann von Unterreisch. Der Übernehmer hat nun seine Mutter in ihrem Ausgedinge klaglos mit allem lebensnotwendigen zu versorgen. Als Schlafgemach verlant sie die Stubenkammer. Als Zubeuße hat ihr der Übernehmer jährlich 2 Star Weizen, 3 Star Roggen, 12 Pfund Käse, den vierten Teil des wachsenden Obstes, von der Brechl 20 Pfund Haar und bei Hausschlachtung ein Stichkalb, wobei das Fell dem Besitzer gehört, aus zuhändigen. Viertjährlich 2 fl Taschengald und 15

Eier, wöchentlich 1 Pfund Butterschmalz und täglich ein Kändl ganz gute Milch. Die Mutter hat bei Georg Gogl zu Prunkl 200 fl anliegend, dieses behält sie als ihr Freigeld.

Vom Übernehmer haben die 4 weichenden Geschwister je 350 fl zu erwarten. Die verehelichte Eva ist bereits entrichtet. Weiters wird vereinbart, daß Christian seinem Bruder Sebastian einen Beruf lehren lassen soll. (L 59/3 fol. 172 - 177) Ein schöner Vertrag!

1699 Christian Lechner besitzt das andere Mändlergut, welches dem anderen ganz gleich ist.

Oblagen: reicht dem Gotteshaus Ebbs jährlich 3 fl, 38 kr, 1 pfg. Stift 1 kr.

Anschlag: 900 fl

Christian Lechner, verheiratet mit Barbara Kloo haben gemeinsam die Kinder:

Anna	*	17.9.1701	+	6.1.1752	°°	8.1.1726	Georg Jäger von Lengauergut
Barbara	*	19.12.1706	+	5.3.1707			
Georg /Winkler	*	um 1707	+	17.12.1731	°°	27.5.1732	Margreth Baumgartner von Erl,
Ursula	*	13.1.1708	+	13.1.1708			
Margreth	*	1.9.1710	+	1.9.1710			
Thomas	*	22.1.1713	+	22.1.1713			
Sebastian	*	19.2.1716	+	19.2.1716			
Elisabeth	*		+		°°	25.1.1744	Thomas Graf, Witwer im Neuhaus
Maria	*	1718	+	7.8.1718			

Hofer zu Nußham Nr. 10

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1490 Hans Hofer reicht der Kirche Ebbs jährlich 12 fr pfg und 6 pfg

später wird ein Cristan Hofer genannt

1531 Cristan Hofer von Nußham als Rechtsitzer tätig

1535 " " " als Rechtsitzer genannt

1539 " " " abermals erwähnt

1540 " " " Rechtsitzer

1541 " " " als Vormunder

1541 " " sesshaft zu Nußham, Peter ist sein Aidam

1543 " " genannt

1544 " " " genannt

1615 Wolf Fux zu Hof hat 6 Personen in seinem Hause. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 5 Star Weizen, 2 Star Roggen und 1 Star Gerste.

1655 Georg Fux reicht von seinem Viertlgut Hof zu Nußham dem Gotteshaus Ebbs jährlich 2 fl, 10 kr, 1 pfg. Stift 1 kr.

1699 Balthasar Schindlholzer und Hans Burger besitzen das Viertel Gut Hof, mit Behausung,, Hof, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 5 Tagpau, 6 Mannmad, Wunn, Waid und Holz in der Gemain.

Oblagen: reicht davon dem Gotteshaus Ebbs jährlich 2 fl, 10 kr, 1 pfg. Stift 1 kr.

Anschlag: 400 fl

Balthasar Schindlholzer, Bauer zu Hof * um 1642 + 16.3.1705

1786 Andreas Achorer ist Inhaber

lt. Einantwortung vom 2. August 1882 fol. 470,

Vermögensteilung vom 16. August 1893 fol. 499,

lt. Kaufes vom 4. September 1904 fol. 5984,

lt. Teilungsvertrag vom 29. Dezember 1905 verfacht am 20. Jänner 1906 fol. 205, im Zuge der Grundbuch - Anlegung in Aufschreibung 100 aufgenommenen Tausches vom 3. September 1908 und Forst - Eigentums - Purifikatoins - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 267 wird Josef Zangerl Inhaber.

13. April 1937, 658

lt. Einantwortung vom 26. Juni 1936 A 144/36 für Josef Zangerl

28. April 1950 fol. 270

lt Einantwortung vom 17. Juli 1949 A 259/48/8 - und Abhandlungprotokolles vom 14. Juli 1949 A 259/48/6 wird das Eigentumsrecht für:

- a) Witwe Maria Zangerl geb. Glarcher zu 7/28
- b) Balthasar Zangerl mindj. 3/28
- c) Marianne Zangerl mindj. 3/28
- d) Raimund Zangerl mindj. 3/28
- e) Rudolf Zangerl mindj. 3/28
- f) Nothburga Zangerl mindj. 3/28
- g) Peter Zangerl mindj. 3/28
- h) Alois Zangerl mindj. 3/28

mit dem Vorbehalte, daß der Anerbe Balthasar Zangerl mit vollendetem 25. Lebensjahr jederzeit sein Anerberecht geltend machen kann.

Am 6. September 1954 - 892 werden die 7/28 Anteile der Maria Zangerl geb. Glarcher und die je 3/28 Anteile Marianne Zangerl, verheiratete Ritzer, des Raimund Zangerl, des Rudolf Zangerl und der mj. Nothburga, Peter und Alois Zangerl in Pzl. 3:

Auf Grund der Erbteilung vom 15. Mai 1954 in A 259/48 - 15 wird das Eigentumsrecht für Balthasar Zangerl zu 25/28, hiezu Plz. 3 b 3/28 einverleibt.

 1615 Adam Lerperger hat 4 Personen in seinem Hause. Sein Zuhaus bewohnen 5 Personen. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 2 Star Weizen, 1 Star Gerste und 3 Star Hafer.

Reischerhäusl Nr. 11

1699 Jakob Regauer hat ein Häusl zu Reisch.
 Oblagen: reicht ins fürstliche Urbar jährlich 24 kr. Stift 1 kr.
 Anschlag: 50 fl

Ein Georg Berger verkauft sein Häusl mit Gärtl am? an Josef Regauer verheiratet mit Maria Sausgruber.

Nach dem Tod von Josef Regauer, er starb am 17. Dezember 1709 kam seine Hinterlassenschaft im Wertanschlag von 89 fl, am 18. Jänner 1710 an seine Schwester Eva Regauer.

Häusl und Gärtl zu Reisch. Georg Kaufmann hat es 1741 von seinem Schwiegervater Hans Egger überlassen bekommen. Abgaben: 24 kr. Stift 1 kr.

1786 Thomas Kaufmann

Unterreich am Buchberg, Ebner Nr. 12

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1480 Peter Nebmer gibt 29 kr Kufsteiner Grabensteuer

1615 Georg Kaufmann zu Unterreich hat 8 Personen in seinem Hause zu ernähren. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 2 Star Weizen und 6 Star Hafer.

1655 Sebastian Kaufmann auf dem Ebmer Gut zu Reisch reicht dem Gotteshaus Ebbs jährlich 2 fl, 55 kr, 1 fr. Stift 1 kr

1699 Michael Kaufmann besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Ebmer Guts zu Reisch, mit Behausung, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Pachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 4 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Gotteshaus Ebbs jährlich 2 fl, 55 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 600 fl

Am 26. Februar 1707 verklagt Michael Kaufmann zu Reisch den Hans Anker zu Oberndorf wegen nicht bezahlter Schuld von 200 fl.

Die nächste Klage erfolgte am 18. März 1707 wegen der selben Summe.

Christina Kaufmann, Tochter des Hauses, verheiratet sich am 24. Jänner 1718 mit Johann Achorner, Sohn des Balthasar Achorner, Bauer zu Wimm am Ebbserberg und der Ursula Ominger.

Sie haben die Kinder:

Michael * 9.2.1721 + 12.1.1795 Hofbesitzer
Christian * 7.2.1724 + 29.4.1798
Ursula * 2.11.1725 +

Michael Achorner, Besitzer zu Reisch verehelicht sich am 15. Februar 1757 mit Martha Berger, Tochter des Mathias Berger, Kramerbauer in Erl und der Anna Schmid. Sie haben die Kinder:

Maria * 9.11.1757 + 14.6.1817 Bäuerin beim Abraham
Christina * 13.9.1759 + 3.12.1803 °° 31.1.1780 Michael Anker beim Kalsen
Johann * 20.9.1761 + 27.2.1827 °° 21.7.1794 Magdalena Danner, Witwe
Josef * 26.12.1762 + 2.1.1763
Anna * 1.2.1764 + 9.2.1839 °° 28.1.1796 Jakob Anker von Kalsen

Nach dem Tod von Martha Berger, sie starb am 2. September 1765 im Alter von 38 Jahren, verehelicht sich der Witwer am 26. Mai 1771 mit Maria Holzner, einer Tochter des Thomas Holzner und der Elisabeth Lechner. Ihre Ehe blieb kinderlos.
Als Michael Achorner 1795 starb war er Witwer und Bauer!

Thomas Glarcher, Bauer zu Unterreisch nahm am 9. Februar 1829 Ursula Praschberger, eine Tochter des Zimmermeisters Andreas Praschberger, Bauer beim Rainer in Ndf. und der Ursula Praschberger, zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Thomas * 31.1.1830 + 11.11.1889 Hofbesitzer zu Unterreisch
Maria * 13.10.1831 + 28.2.1832
Peter * 14.1.1835 + 16.5.1848

Der Jungbauer Thomas Glarcher verehelicht sich am 26. November 1867 mit Barbara Ritzer (+ 8.12.1910), einer Tochter des Bauersleute Johann Ritzer beim Huber zu Aschau und der Maria Baumgartner.

Sie haben die Tochter

Barbara * 9.1.1869 + 27.2.1932 Hofbesitzerin

Die Jungbäuerin Barbara Glarcher bekommt am 22. Dezember 1893 bei Johann Baumgartner aus Erl den ill. Sohn Sebastian Glarcher.

Am 6. Mai 1895 verehelicht sich Barbara Glarcher mit Christian Achorner, einem Sohn der Bauersleute Christian Achorner beim Klinger zu Niederndorf und der Anna Jäger.

Gemeinsam haben sie die Tochter

Barbara * 3.9.1898 +

Sebastian Glarcher, ill. Sohn der Barbara Glarcher, heiratet am 8. Februar 1934 Anna Mayr, Tochter des Bartlmä Mayr und der Anna Nocker. Sie haben die Kinder:

Sebastian * 30.3.1934 +
Helga * um 1936 +
Bartlmä * 28.6.1942 +

lt. Erbseinantwortung vom 11. Jänner 1890 fol. 125, Miteigentumsvertrag vom 25. Mai 1895 fol. 289, lt. Kaufes vom 4. September 1904 fol. 5984, lt. Teilungsvertrag vom 29. Dezember 1905 verfacht am 20. Jänner 1906 fol. 205 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 272 wird das Eigentumsrecht für

a) Christian Achorner zur Hälfte
b) Barbara Achorner geb. Glarcher zur Hälfte einverleibt.

lt. Einantwortung vom 23. August 1932 A 79/32 fol. 1832/33 wird der Hälfteanteil der Barbara Achorner dem Sebastian Glarcher einverleibt

Auf dem Hälfteanteil des Christian Achorner wird auf Grund des Übergabvertrages vom 29. November 1948 und Beschlusses des Anerbengerichtes Kufstein vom 16. Dezember 1942 Glr. 48/42 (19. April 1943 - 269) das Eigentumsrecht für Sebastian Glarcher zur Hälfte hinzu einverleibt. Somit ist er zur Gänze Besitzer zu Unterreisch.

lt. Einantwortung vom 12. April 1967 fol. 1281 und des Abhandlungsprotokolles vom 17. Jänner 1967 wird Sebastian Glarcher geb. 30.3.1934 Besitzer.

Heute sind Sebastian Glarcher und seine Frau Margit Bauersleute zu Reisch.

Oberreisch Nr. 13

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1480 Weber zu Reisch gibt 2 lb. pnr.

1535 der alte Leonhard Reischer von Reisch und sein Nachbar Cristan Hofer zu Nußham werden genannt

1601 Dem Hans Lechner zu Reisch und seiner Frau Barbara Harlander ist ein Häusl mit Garten verliehen worden. Barbaras Mutter, namens Ursula hat es ihnen verzichtsweise überlassen. Davon gibt man an jährlichen Abgaben 24 kr. Stift 1 kr, 18 kr Gült und 1 kr Stift

1615 Martin Mayr zu Reisch in der Au hat 3 Personen in seinem Hause. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 2 Star Weizen, 4 Star Roggen und ein 1/2 Star Gerste.

1625 Hans Karrer zu Reisch als Zeuge genannt

1629 Hans Karrer zu Reisch und Michael Karrer zu Kendl, Grafenschwendt als Zeugen genannt

1655 Hans Lechner auf dem Viertl Gut zu Reisch reicht dem Gotteshaus Ebbs jährlich 2 fl, 24 kr. Stift 1 kr

1689 Sebastian Stainbacher zu Reisch ist Taufpate in Walchsee

1699 Ruprecht Halbrugger besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ein Viertl Gut Reisch, mit Haus, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 4 Tagpau, 5 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Gotteshaus Ebbs jährlich 2 fl, 24 kr. Stift 1 fr.

Anschlag: 400 fl

1786 Martin Einwaller ist Inhaber

Maria Danner von Mitterthrein gebürtig ist Besitzerin zu Oberreisch. Sie verehelichte sich am 22. April 1839 mit Georg Kruckenhauser. Sie haben 4 Kinder

Maria * 10.2.1840 + 19.6.1918 ledig

Ursula * 29.1.1841 +

Georg * 24.3.1842 + Hofbesitzer

Christian * 12.10.1844 +

Maria Danner starb am 2. April 1845 im Alter von 39 Jahren.

Georg Kruckenhauser hat am 2. Dezember 1861 (fol. 617) das Anwesen zu Oberreisch erworben.

Georg Kruckenhauser II. nahm am 22. November 1875 Maria Jäger, eine Bauerntochter von Schöberl zu Aschau zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die beiden Söhne

Georg * 8.5.1877 + 13.7.1898

Johann * 2.9.1879 + 11.1.1949 Hofbesitzer

Am 30. Oktober 1905 übergibt der Altbauer Georg nach 44 Jahren Bauernschaft, den Hof zu Oberreisch im Wertanschlag von 3500 Kronen seinem Sohn Johann Kruckenhauser. Der Vater verlangt in seinem Austrag vom Jungübernehmer die tägliche Tischkost, zusätzlich täglich einen Liter gute Milch, wöchentlich ein Kilo frische Butter, jährlich einen 1/2 Hektoliter Weizenkorn, ebensoviel vom Obst, 1/8 Hektoliter gedörrte Birnen und 12 Kronen Taschengeld. (fol. 5399)

lt. Einantwortung vom 17. April 1950 und Abhandlung vom 13. April 1950 fol. 397 für Georg Kruckenhauser einverleibt.

lt. Übergabe vom 27. November 1974 fol.1293 wird Georg Kruckenhauser geb. 3.9.1947 Besitzer.

Ötzenschuch Nr. 14 Ausbruch aus dem Gut Viecht Einlage Zahl 13 I

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1587 Cristan Nezenschuech besitzt aus dem 1/2 Gut Ficht ein Feld darauf sein Häusl steht. Er reicht jährlich davon ins Gut 31 kr

1592 nicht erwähnt! **Folge dessen, ist dieses Urbar vor 1587 zu datieren**

1599 Cristan Nezenschuech besitzt aus dem 1/2 Gut Ficht ein Feld darauf sein Häusl steht. Er reicht jährlich davon ins Gut 31 kr

1602 Cristan Nezenschuech besitzt aus dem 1/2 Gut Ficht ein Feld darauf sein Häusl steht. Er reicht jährlich davon ins Gut 31 kr

1608 Georg Nezenschuech besitzt aus dem 1/2 Gut Ficht ein Feld darauf sein Häusl steht. Er reicht jährlich davon ins Gut 31 kr

1615 Georg Nezenschuech gibt von seinem Feld und Häusl jährlich 31 kr

1615 Georg Nezenschuech zu Fiecht hat 6 Personen in seinem Haus.

1620 Hans Widmann besitzt aus dem 1/2 Gut Ficht ein Feld darauf sein Häusl steht. Er reicht jährlich davon ins Gut 31 kr

1622 Hans Widmann gibt jährlich 31 kr

1637 Hans Neuschmid besitzt aus dem 1/2 Gut Ficht ein Feld darauf sein Häusl steht. Er reicht jährlich davon ins Gut 31 kr

1699 Christian Neuschmid hat ein Feld, so ein Viertl Teil des halben Urbargut **Hinterviecht**, samt ein Häusl und Gestell, 2 Tagpau und gebührendes Holz.

Oblagen: reicht in das Urbargut Viecht jährlich 31 kr.

Anschlag: 200 fl

1779 Laimbacher ist Inhaber

1786 Georg Glarcher ist Inhaber

Georg Glarcher als Witwer und Bauer am Ötzenschuch verehelichte sich am 9. Mai 1803 mit Maria Buchauer von Karl am Miesberg. Ihre Ehe blieb kinderlos. Georg Glarcher verstarb am 14. Mai 1810 im Alter von 60 Jahren .

Die Witwe Maria Buchauer, Etzenschuhbäuerin verehelichte sich am 11. Februar 1811 mit Michael Auer. Ihre Ehe blieb kinderlos. Maria Buchauer starb am 18. Jänner 1826 im Alter von 65 Jahren.

Laut Kaufes vom 18. Mai 1889 fol. 293 und Verlaßeinantwortung vom 21. Februar 1901 fol. 1072.

Am 9. September 1905 verkauft Josef Mayr, Gutsbesitzer zu Ötzenschuch und seine Frau Babette Pletka geb. Hausberger, Pferddecke Fabrikantin in Wien I, den Eheleuten Josef Daxenbichler und der Agnes geb. Mayr, Gutspächter am Kreutergut in Vorderthiersee, den Hof.

Der Kaufpreis betrug 6.000 Kronen, die darauf lastenden Verbindlichkeiten 2596 Kronen.

lt. Kaufes vom 9. September 1905 fol. 4914 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 270 für

a) Josef Daxenbichlerzur Hälfte

b) Agnes Daxenbichler geb. Mayr zur Hälfte einverleibt

lt. Kaufes vom 13. Juli 1910 fol. 611 wird das Eigentumsrecht für

a) Christian Achornerzur Hälfte,

b) Barbara Achorner geb. Glarcher zur Hälfte einverleibt.

lt. Einantwortung vom 23. August 1932 fol.1832 auf den Hälfteanteil der Barbara Achorner für Christian Achorner einverleibt, somit ist dieser alleiniger Inhaber.

lt. Übergabe vom 17. Februar 1953 fol. 725 wird Anton Drexl Besitzer.

Fürst am Buchberg hat 2 Besitzer Nr. 16

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

um 1310 hat der Sunderndorfer das Anwesen inne, er gibt 2 Botting Wein und 6 sol. Denare

1480 Hannsl Viechter ist Vierteiler und hat deswegen nichts zu entrichten

1490 Hanns Viechter daselbst gibt 4 lb. pnr.

1541 Leonhard Viechter zu Viecht wird als Zeuge genannt

1587 Martin Windhager besitzt den anderen 1/2 Teil aus dem Gut und gibt jährlich 2 fl, 3 kr

1592 " " mit gleichen Abgaben genannt wie 1587

1599 Hans Buchberger ist nun Besitzer und gibt ins fürstliche Urbar jährlich 2 fl, 3 kr

1602 " " besitzt das andere halbe Gut und reicht an Abgaben jährlich 2 fl, 3 kr

1608 Christoph Windhager und seine Ehwirtin reichen jährlich 2 fl, 3 kr. Stift 1 kr

1615 Christoph Windhager und seine Ehwirtin reichen jährlich 2 fl, 3 kr. Stift 1 kr

1615 Christoph Windhager zu Fiecht hat 11 Personen in seinem Hause. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 4 Star Weizen, 4 Star Roggen, 1 Star Gerste und 5 Star Hafer.

1620 Magdalena Kling, Witwe von Christoph Windhager gibt jährlich 2 fl, 3 kr. Stift 1 kr

1622 Christoph Griebel reicht jährlich 2 fl, 3 kr. Stift 1 kr

1637 Christoph Griebel reicht jährlich 2 fl, 3 kr. Stift 1 kr

Am 6. Juni 1686 übergibt ein Sebastian Neuschmid im Moos, als Besitzer dieser Liegenschaft zu Ficht, seinem Sohn

Hans * um 1659 + 30.8.1729 Besitzer

1699 Hans Neuschmid besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des drei Viertl des halben Guts Viecht, mit Behausung, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 5

Tagpau,

4 Mannmad, eigenes Holz, Wunn, Waid in der Gemain, sowie 8 Almgräser auf dem Heuberg.

Oblagen: dem fürstlichen Urbar jährlich 2 fl, 3 kr., Stift 1 kr,

dem Schloß Wagrain jährlich ein Hendl.

Anschlag: 550 fl

Hans Neuschmid übergibt am 25. August 1729, wenige Tage vor seinem Tod, den Hof mit der Ötz im Mühlthal sowie den 8 Rinder - und 2 Schweinegräser auf der Alm Häberg mit dem halben Käser seinem ledigen Vetter Josef Neuschmid. Die vorhandenen Schulden sind folgende: An Wolfgang Huber am Köllnberg 150 fl, dem Andreas Aufhammer lt. Einsatz vom 22. Jänner 1725 100 fl Erbgeld, und dem Bruder Hans Neuschmid im Moos 117 fl. Der Übernehmer musste nun seinem Onkel und Übergeber Hans Neuschmid, welcher sich in den Austrag zurück zog, mit allen lebensnotwendigen an gesunden und kranken Tagen versorgen, und ihm eine saubere Liegenstatt in der Stubenkammer klaglos zu gestatten. Zur Aufbesserung seines Austrages verlangte der Übergeber jährlich 3 Star Weizen, 3 Star Roggen, 20 Pfund grünes Fleisch, quaterberlich 30 kr Sackgeld, um einen Schilling Eier, wöchentlich ein Pfund Butterschmalz, täglich ein Kändl gute Milch, sowie den 4. Teil des wachsenden Obstes. Als Freigeld beanspruchte der Übergeber 400 fl. Wegen der 8 Gräser Anteile am Häberg hatte der Übernehmer jährlich 6 kr ins Gut Leuten zu bezahlen, denn aus diesem Hof wurden diese einstmals gebrochen. (U 60/32 fol. 154 - 156)

Die jährlichen Steuern betragen davon 2 fl, 3 kr. Stift 1 fr.

Der Jungbauer Josef Neuschmid verehelichte sich am 22. November 1729 mit der Bauern- tochter Maria Schwaighofer von Madwerch in Erl. Maria gebar die Kinder:

Christian * 30.6.1730 +

Georg * 13.8.1731 +

Anna * 1.8.1732 +

Johann * 6.12.1733 +

Maria * 13.3.1735 +

Magdalena * 17.5.1736 +

Infans * 29.12.1737 + 29.12.1737

Infans * 29.12.1738 + 29.12.1738

Christina * 26.12.1738 + 5.2.1739

Josef Neuschmid verlor seine Frau Maria am 15. Jänner 1739 im Alter von 40 Jahren, an den Folgen der Geburt ihrer Tochter Christina. Der Witwer verehelichte sich bereits am 26. Mai desselben Jahres mit Martha Glarcher, Witwe nach Vitus Pfändl am Pichl zu Walchsee.

1786 Adam Anker ist Inhaber

Auf Grund des Kaufes vom 24. Dezember 1902, verfacht am 2. Jänner 1903 fol. 8

lt. Kaufes vom 4. September 1904 fol. 5967, vom 19. , verfacht 5. September 1905 fol. 4484 und 4487 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 267 wird das Eigentumsrecht für

a) Christian Achorner zur Hälfte

b) Barbara Achorner geb. Glarcher zur Hälfte einverleibt.

lt. Einantwortung vom 27. August 1932 fol. 1832/33 wird auf dem Hälfteanteil der Barbara Achorner das Eigentumsrecht für Barbara Drexl geb. Achorner zur Hälfte einverleibt.

(24. August 1953 - 725) Auf dem Hälfteanteil des Christian Achorner in Pzl. 1 a

lt. Übergabsvertrag vom 17. Februar 1953 wird das Eigentumsrecht für Anton Drexl zur Hälfte einverleibt.

Auf den Hälfteanteil der Barbara Drexl geb. Achorner in Plz. 2

Auf Grund des Übergabsvertrages vom 25. Februar 1971 fol. 1719 wird das Eigentumsrecht für

Anton Drexl zur Hälfte, hinzu Plz. 3 die andere Hälfte einverleibt. Somit ist Anton alleiniger Inhaber.

March, das andere halbe Fiecht Gut Nr. 15

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1480 Cuntz negenschuch gibt 2 lb. pnr.

1490 Chuntz Vietzenschuech zu Viecht gibt 1 rheinischen Gulden

1587 Wolfgang Werberger besitzt das 1/2 Gut und gibt ins fürstliche Urbar jährlich 2 fl, 3 kr

1592 " " " " " " " " " " " "

1599 Leonhardt Sotter und Hans Sotter, jeder hat 1/4 Anteil und reichen je 1 fl, 2 kr, 2 fr

1602 " " " " " " " " " " " "

1608 Leonhardt Sotter und Hans Sotter, jeder hat 1/4 Anteil und reichen je 1 fl, 2 kr, 2 fr

1615 Leonhard Sotter besitzt nun 2/4 Gut und gibt an Steuern 2 fl, 4 kr, 4 fr. Stift 4 fr

1615 Leonhardt Sottner zu **Vorderfürth** hat 4 Personen in seinem Hause. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 1 1/2 Star Weizen, 1 Star Roggen, 1 Star Gerste und 2 Star Hafer.

1620 Georg Hödl besitzt 2/4 Gut und gibt an Steuern 2 fl, 4 kr, 4 fr. Stift 4 fr

1622 " " " " " " " " " " " "

1637 Christan Schmid und Ursula Hödl geben von ihren Anwesen jährlich 2 fl, 4 kr, 4 fr. Stift 4 fr

Christian Schmid zu Fürth, verheiratet mit Maria Krenzinger haben die Kinder:

Sebastian * um 1653 + 4.3.1722

Elisabeth * + 22.8.1702 ° 14.1.1698 Johann Kendlinger in Walchsee

Simon * 24.4.1670 + 8.2.1733

Christian Schmid, Bauer zu Fürth ist in 2. Ehe mit Barbara Stainbacher (+ 20.1.1720) verheiratet. Aus ihrer Ehe gehen folgende Kinder hervor:

Maria * ?1.1687 +

Ursula * ?1.1689 + 15.2.1736 ° 9.2.1723 Wolfgang Hausberger

Christian * ?1.1692 + 13.9.1757 Hofbesitzer

1699 Christian Schmid besitzt den halben Teil aus der Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit Gut Schwaig am Buchberg, mit Behausung, Hof, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 6 Mannmad, eigenes Holz, Wunn, Waid in der Gemain.

Oblagen: reicht ins fürstliche Urbar jährlich 2 fl, 4 kr. Stift 4 fr.

Anschlag: 700 fl

Christian Schmid, junior zu Ficht, verheiratet sich am 9. Februar 1717 mit Christine Recheis. Sie haben die Kinder:

Barbara * 29.8.1718 +

Anna * 3.5.1721 + Hofbesitzerin

Christian * 3.3.1724 + 11.8.1733

Christian Schmid hat 1748 den Hof seiner Tochter Anna Schmied übergeben, allerdings mit dem Vorbehalt die Hausregierung noch weiter zu führen. Die jährlichen Steuern betragen 2 fl, 4 kr, 4 fr. Stift 4 fr.

Die Jungbäuerin Anna Schmid verheiratete sich am 26. Jänner 1750 mit Johann Holzner, Sohn des Michael Holzner, Bauer beim Breitner zu Oberndorf und der Margreth Greiderer.

Gemeinsam haben sie die Kinder:

Maria * 1.5.1750 + 26.7.1750

Christian * 18.4.1751 + 2.10.1810 Hofbesitzer

Johann * 3.1.1753 + 15.1.1753

Margreth * 28.11.1753 +

Maria * 12.12.1756 + 24.11.1826 ° 7.7.1794 Thomas Hurzbichler

Anna * 2.4.1762 + 5.1.1813 ° 7.1.1788 Christian Estermann

Johann * 19.8.1764 + 27.12.1766

Christian Holzner als Jungbauer verheiratete sich am 28. Jänner 1782 mit Elisabeth Hödl, einer Bauerntochter von Schöberl im Dorf.

Der Elisabeth war kein langes Leben beschieden, sie starb bereits im Oktober 1784 im Alter von 38 Jahren kinderlos.

Der Witwer Christian nahm in 2. Ehe am 17. Februar 1794 Katharina Neuschmid eine Schmied- tochter vom Moos zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Anna * 9.11.1794 + 15.3.1864 °° 6.2.1823 Georg Sausgruber von Lengau
Christian * 12.8.1796 + 11.11.1863 Hofbesitzer
Katharina * 20.1.1801 + °° 3.2.1829 Thomas Taxerer von Wimmer Oberndorf

Im Jänner 1807 verlor Christian auch seine zweite Frau Katharina Neuschmid. Sie starb im Alter von 45 Jahren.

Christian Holzner nahm in 3. Ehe am 22. November 1811 Martha Auer, eine Tochter des Georg Auer, Bauer zu Pumperried und der Maria Anker zur Frau. Martha gebar ihrem Ehemann den Sohn

Michael * 28.9.1810 + °° 9.5.1853 Anna Achorner, /Hofbesitzer?

Am 30. Juni 1817 verehelichte sich der Jungbauer Christian Holzner mit Anna Achner, einer Bauertochter von Hödner zu Aichlwang. Sie haben die 6 Kinder

Katharina * 1.5.1818 + °° 27.1.1851 Johann Holzner, Breitnerbauer
Christian * 24.8.1819 + 9.5.1867 °° 6.1.1865 Gertraud Larch
Johann * 27.10.1822 +
Michael * 26.9.1824 + 29.3.1825
Anna * 26.9.1824 + 19.8.1834
Maria * 11.4.1827 +

Am 14. November 1867 wird Christian Holzner Eigentümer zu Firth. Er seit 6. Jänner 1865 mit Gertraud Larch verheiratet. Ihrer Ehe entsprossen die beiden Kinder

Gertraud * 4.12.1865 + 10.12.1865
Christian * 4.12.1867 + 27.12.1886 °° 7.2.1898 Elisabeth Gruber, /Hofbesitzer

It. Einantwortung vom 14. November 1867 fol. 441, Tausches vom 14. Oktober 1876 fol. 559 und

Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 267 wird Christian Holzner Besitzer.

It. Übergabe vom 11. März 1925 fol. 437 wird das Eigentumsrecht für Christian Holzner jun. einverleibt.

It. Beschlusses vom 6. Mai 1927 fol. 515 wird die Erteilung des Zuschlages an Georg Schwaiger angemerkt.

It. der rechtskräftigen Zuschlagserteilung 1. August 1927 G Zl. fol. 1106 wird das Eigentumsrecht für Georg Schwaiger einverleibt.

It. Einantwortung vom 11. Februar 1950 fol. 171 und der Abhandlung vom 14. Februar 1950 wird das Eigentumsrecht für den minderjährigen Sebastian Schwaiger einverleibt.

It. 28. August 1953 fol. 743nachsehen!

1615 Ein Georg Pertl zu Vorderfürth hat 2 Personen in seinem Hause. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 1 Star Weizen, 1 Star Roggen und 1 1/2 Star Hafer

Mesnerhaus gehört zur Kirche Nr. 17

Heisl bei der Nikolausburg Fuxgrub Nr. 18

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt in Kufstein, ist ein Ausbruch von Puch!

um 1590 Michael Gogl dient von einem Häusl und Ausbruch bei St. Nikolausburg jährlich 36 kr
1599 " " " " " " " " " "

1602 Michael Gogl dient von einem Häusl und Ausbruch bei St. Nikolausburg jährlich 36 kr
1608 " " dient von seinem Häusl und Einfang bei St. Nikolausburg 36 kr. Stift 1 kr

1615 Magdalena Windhager, Söllhauslerin hat 7 Personen im Haus.

1615 Margreth Windhager dient von Häusl und Einfang bei St. Nikolausburg 36 kr. Stift 1 kr

1620 Margreth Windhager dient von Häusl und Einfang bei St. Nikolausburg 36 kr. Stift 1 kr

1622 Christian Kaltschmid und Anna seine Hausfrau dienen von ihrem Häusl und Einfang 36 kr. Stift 1 kr

1637 Adam Kaltschmid dient von seinem Häusl und Einfang bei St. Nikolausburg 36 kr. Stift 1 kr

1699 Martin Hell hat ein Häusl mit Garten bei der Nikolaus Burg.

Oblagen: reicht ins fürstliche Urbar jährlich 36 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 60 fl

Im Jahre 1748 übergibt Martin Hell das Häusl seiner Tochter Barbara Hell. Die jährlichen Abgaben ins fürstliche Urbar Kufstein betragen davon 36 kr. Stift 1 kr.

Untermistlberg Nr. 19

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1480 Lindl zu Mistlberg gibt 1 lb. pnr. und Andre daselbst gibt 1 lb. pnr.

1490 Liendl Krug von Mistlberg gibt 2 lb. pnr.

1534 starben am Hof Mistlberg 4 Personen an der Pest

1615 Stefan Lengauer zu Mistlberg hat 11 Personen in seinem Hause. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 2 Star Weizen 1/2 Star Roggen und 2 Star Hafer.

1655 Hans Praschberger und Sebastian Lengauer auf dem Viertl gut Mistlberg reichen dem Gotteshaus Ebbs jährlich 1 fl, 8 kr, 3 fr. Stift 1 kr.

Seit vor 1655 wohnen im Haus zwei Familien!

Ein Johann Lengauer zu Mistlberg, wahrscheinlich ein Sohn von Sebastian Lengauer ist mit Anna Kraißer verheiratet. Von ihnen sind uns folgende 4 Kinder namentlich überliefert:

Johann * um 1674 + 1747 Hofbesitzer

Martin * um 1678 + 15.4.1758 Hofbesitzer zu Mistlberg

Margreth * + °° 16.8.1706 Johann Burger, Witwer

Christina * um 1690 + 4.12.1714 ledig

Von Johann Lengauers 2. Ehe am 25. Oktober 1707 mit Margreth Wexlberger, Bauerntochter von Unterreith am Ebbserberg enmstsporen die 2 Kinder

Eva * + 3.2.1713

Martin * 14.1.1715 + °° 21.8.1747 Eva Stainbacher von Wagrain

Margreth Wexlberger starb am 9. April 1723 im Alter von 45 Jahren. Der Witwer Johann verhehlicht sich am 14. September desselben Jahres mit Margreth Anker, einer Bauerntochter von Knoll in Niederndorf. Margreth gebar ihrem Gatten die Kinder

Anna * 13.8.1724 + 31.7.1725

Thomas * 25.10.1726 + °° 10.11.1766 Maria Achorner

Anna * 11.10.1730 +

Am 15. November 1733 verlor Johann Lengauer auch seine dritte Ehefrau Margreth Anker. Sie starb im Alter von 50 Jahren. Bereits am 9. März 1734 wagte Johann mit Elisabeth Buchauer von Osental gebürtig, seine vierte Ehe. Diese blieb kinderlos.

Johann Lengauer, Bauer zu Mistlberg verhehlichte sich am 23. September 1743 mit Ursula Eder von Flecken auf der Feistenau gebürtig. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Eva * 11.5.1744 + 24.12.1791 ledig

Katharina	*	3.1.1746	+	29.1.1794	°°	27.9.1773	Martin Lengauer zu Lohbach
Ursula	*	21.10.1747	+	2.9.1814	°°	5.2.1795	Thomas Graf, Bauer zu Mistlberg
Martin	*	7.11.1749	+	4.6.1817			Besitzer
Maria	*	20.1.1752	+				
Anna	*	22.6.1754	+				
Johann	*	18.8.1757	+	9.2.1825			ledig im Armenhaus Ebbs
Barbara	*	9.10.1760	+	16.6.1834			ledig " " "
Thomas	*		+		°°	22.5.1798	Anna Aufhammer

Martin Lengauer, Zimmermeister und Bauer zu Mistlberg, nahm am 5. Februar 1789 Maria Osterauer von Gaferl zu Pötting zur Frau. Sie haben gemeinsam die Kinder

Ursula	*	28.10.1791	+			
Johann	*	29.5.1794	+	9.10.1794		
Johann	*	20.5.1796	+	28.3.1798		
Barbara	*	28.9.1798	+			
Anna	*	8.12.1801	+			

 Martin Lengauer von Lobach verehelichte sich am 27. September 1773 mit Katharina Lengauer, Tochter des Hauses. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Maria	*	3.7.1776	+	19.6.1782		
Ursula	*	20.2.1776	+			
Johann	*	1.3.1779	+	4.3.1779		

Die Mutter Katharina Lengauer, Bäuerin zu Mistlberg verstarb am 29. Jänner 1794 im Alter von 58 Jahren.

 Von Martin Lengauer und seiner Frau Eva Kaltschmid ist uns ein Sohn namentlich überliefert und zwar

Johann	*	um 1687	+	20.6.1751	°°	25.10.1707	Margreth Wexlberger, Reith Ebbserberg
--------	---	---------	---	-----------	----	------------	---------------------------------------

1699 Christian Suppenmoser und sein Weib, und Martin Lengauer besitzen die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Viertelgut Mistberg mit Behausung, Hof, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 4 Tagpau, 6 Mannmad, eigenes Holz, Wunn und Waid in der Gemain.

Oblagen: sie reichen jährlich dem Gotteshaus Ebbs 1 fl, 8 kr, 3 fr. Stift 1 kr.

Anschlag: 500 fl

Martin Lengauer, wahrscheinlich in 2. Ehe, ist seit 25. November 1705 mit Katharina Welzenberger verheiratet. Ihrer Verbindung entsprossen die Kinder:

Johann	*	1.10.1706	+			
Thomas	*	21.12.1707	+			
Anna	*	26.1.1709	+			
Georg	*	25.1.1711	+			
Maria	*	2.2.1713	+			
Johann	*	28.7.1717	+			Hofbesitzer °° 23.9.1743 Ursula Eder

Untermistlberg

lt. Kaufes vom 9. August 1903 fol. 4679, lt. Kaufes vom 22. Juli 1908 fol. 5129 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 266 wird das Eigentumsrecht für

- a) Andreas Hechenblaickner zur Hälfte und der
- b) Agnes Hechenblaickner geb. Exenberger zur Hälfte einverleibt.

lt. Kaufvertrages vom 26. April 1913 fol. 1217 wird auf den Hälfteanteil des Andrä Hechenblaickner das Eigentumsrecht für Agnes Hechenblaickner geb. Exenberger hinzu einverleibt. Somit ist Agnes alleinige Besitzerin.

lt. Übergabsvertages vom 27. Februar 1976 fol.1477 wird Josef Hechenblaickner geb. 21.7.1947 Besitzer zu Mistlberg.

Obermistlberg

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs
Laut 1786 ist Georg Anker zu Obermistlberg

Peter Anker hat sich am 9. Oktober 1798 mit Maria Pertl einer Bauerntochter vom Jagglbauern zu Aichlwang verehelicht. Aus ihrer Verbindung gehen 6 Kinder hervor

Maria	*	24.8.1799	+	
Johann	*	8.1.1801	+	
Magdalena	*	17.4.1803	+	8.10.1805
Simon	*	30.10.1807	+	
Georg	*	19.10.1809	+	25.1.1881 ° 13.2.1843 Maria Reitstetter aus Kössen,
/Grillingb.				
Anna	*	26.7.1812	+	14.7.1885

Reith am Buchberg Nr. 20

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus St. Nikolaus auf der Burg

1480 Hanns zu Reit gibt 18 kr

1490 Hannsl von Reit gibt 2 lb. pnr.

1615 Hans Thrainer hat 6 Personen in seinem Haushalt zu ernähre. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat für 5 Star Weizen, 2 Star Roggen, 1 Star Gerste und 3 Star Hafer.

1655 Hans Thrainer auf dem Gut Reith ober St. Nikolaus dient dem St. Nikolaus Gotteshaus auf der Burg jährlich 1 fl, und dem Gotteshaus Ebbs 13 kr und 3 pfg.

Wolfgang Zöttl und seine Frau Kartharina Mayr haben die Nachkommen

Anna * um 1672 + 16.3.1753 ° 15.2.1707 Thomas Greiderer

Georg * um 1678 + 24.2.1736 Hofbesitzer

1699 Wolf Zöttl besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Gut zu Reith,

mit Haus, Hofstatt, Stadl, Stallung, Casten, Bachofen, Badstuben, 7 Tagpau, 10 Mannmad.

Oblagen: dient dem Schloß Wagrain jährlich 3 kr, sowie an Scharwerk auf der Hofpoint und 10 Fuhren von Kufstein nach Ebbs Wagrain,

dem Gotteshaus Ebbs 14 kr, dem Gotteshaus St. Nikolaus 1 fl.

Anschlag 700 fl

Georg Zöttl, Bauer zu Reith und seine Frau Maria Greiderer haben die Kinder

Maria * ?2.1705 + 20.11.1769 ° 5.2.1750 Thomas Kaufmann

Anna * 15.4.1707 +

Barbara * 29.5.1709 +

Wolfgang * 24.2.1713 + 17.5.1773 Hofbesitzer

Margreth * 10.7.1715 + ° 18.11.1738 Michael Laimbacher, Witwer

Ursula * 20.8.1718 + 6.8.1790 ledig

Besitzübergang wahrscheinlich 1736

Wann Wolfgang Zöttl Hofbesitzer wurde währe noch zu klären. Am 16. April 1742 vergrößert seinen Besitz durch Zukauf von 15 Rindergräser auf der Alm Kieneregg und Strips. Davon reicht er an Steuern jährlich 6 kr.

Die Altbäuerin Maria Greiderer starb am 19. Juni 1745 im Alter von 70 Jahren.

Der Jungbauer Wolfgang Zöttl verehelichte sich am 28. Mai 1748 mit Maria Schmid einer Tochter des .

In 2. Ehe am 29. Oktober 1754 Christina Achner

laut 1786 ist Christina Zöttl zu Reith

Andreas Hetzenauer ist seit 6. Juli 1801 mit der Bauerntochter Ursula Ritzer von Hintberg gebürtig, verheiratet. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Ursula Ritzer (* 22.1.1773) starb am 7.9.1834 an der Ruhr. Andreas Hetzenauer als Witwer folgte ihr am 15.9.1834 auch an den Folgen der Ruhrepidemie ins Grab nach.

Georg Ritzer, Bauer zu Reith, Sohn des Josef Ritzer, Bauer zu Hintberg und der Anna Kaltschmid, verehelicht sich am 18. Mai 1840 mit Anna Auer, eine ill. Tochter der Ursula Auer und des Jakob Anker, Bauer zu Heubach. Sie haben die 8 Kinder:

Georg	*	25.6.1841	+	12.6.1842	
Anna	*	10.7.1842	+		
Georg	*	13.6.1843	+		
Anna	*	17.2.1845	+		
Maria	*	17.2.1845	+	23.4.1866	
Johann	*	28.12.1847	+		°° 9.2.1874 Anna Jessacher, /Bauer zu Reith
Peter	*	1.8.1849	+		
Anna	*	19.6.1851	+		

Georg Ritzer als Witwer, nahm am 6. Februar 1854 Ursula Karrer, eine Tochter des Michael Karrer, Bauer am Pichl und der Margreth Lechner, zur Frau. Gemeinsam haben sie die Kinder:

Michael	*	20.12.1854	+		
Anonymus	*	8.12.1856	+	8.12.1856	
Sebastian	*	17.12.1857	+	11.9.1941	°° 9.5.1892 Anna Pfluger
Nikolaus	*	23.6.1859	+		

It Übergabe vom 16. September 1874 fol. 459, Kaufes vom 20. November 1906 fol. 5335 und Forst Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 272 und 273 wird das Eigentum für Johann Ritzer einverleibt.

It. Übergabe vom 7. August 1914 fol. 681 wird Josef Ritzer Eigentümer des Hofes.

It. Übergabe vom 28. März 1960 wird Josef Ritzer geb. 30.3.1921 Besitzer.

Josef Ritzer, hintergebener Bauer zu Reith starb am 26. Mai 2002 im Alter von 82 Jahren

Himberg Nr. 21

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1480 Jörg Hingerger gibt 18 kr der Kufsteiner Grabensteuer

1490 Jörg Hingerger und sein Sohn geben 6 lb. pnr.

1510 Sebastian Hingerger zu Himperg als Angeklagter genannt (TLA HS - Nr.1354 fol.77) Sein Vater ist ungefähr 40 Jahre auf dem Gut gesessen.

1513 Bastian von Hingerger ist Rechtsitzer

1520 Lienhart von Hintperg als Rechtsitzer genannt, auch ein Hans Vogl wird zu Hintberg als Rechtsitzer erwähnt

1522 Leonhard von Hintperg ist Rechtsitzer

1533 Jakob Himberger verheiratet mit Magdalena N. N.

1536 Lambrecht Hauser auf dem Gut Hymperg

1615 Hans Lechner zu Himberg hat 5 Personen in seinem Hause zu ernähren. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 6 Star Weizen, 1/2 Star Roggen, 1 Star Gerste und 4 Star Hafer.

1631 Hans Karrer zu Hintberg als Beistand genannt

1655 Hans Karrer sitzt auf dem Gut Hintberg am Buchberg, er dient dem Gotteshaus Ebbs jährlich 1 fl, 22 kr, 1 Pf. Stift 1 kr.

Von Vitus Karrer und seiner Frau Christina Greiderer sind uns folgende Kinder namentlich überliefert:

Johann	*		+	Hofbesitzer
Maria	*		+	°° 7.3.1707 Georg Glarher

1699 Hans Karrer besitzt die Herrngnad und Paumanns Gerechtigkeit des halben Gut Hintberg mit Behausung, Hof, Hofstatt, Kasten, Stadl, Stallung, Pachofen, Padstuben, 7 Tagpau, 15 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Oblagen: Dem würdigen unser lieben Fraun Gotteshaus zu Ebbs 1 fl, 22 kr, 1 Pf. Stift 1 kr
Zehent: 2/3 dem Domkapitel zu Salzburg und 1/3 dem Pfarrwidum Ebbs
Anschlag: 800 fl

Johann Karrer verehelichte sich 1706 mit Maria Achorner. Gemeinsam haben sie die

Kinder:

Vitus	*	13.4.1709	+	Hofbesitzer
Thomas	*	20.2.1711	+	
Christina	*	31.3.1713	+	
Adam	*	25.3.1715	+	
Thomas	*	21.7.1717	+	
Margreth	*	7.10.1719	+	

Maria Achorner starb am 1. Jänner 1721 im Alter von 36 Jahren

Vitus Karrer verehelicht sich am 27. Mai 1727 mit Maria Ritzer (+ 6.11.1763), einer Bauerntochter von Pfannstiel. Sie haben die Kinder:

Johann	*	28.4.1728	+	
Michael	*	26.5.1729	+	°° 17.5.1756 Barbara Ritzer, Bäuerin beim Manharter
Maria	*	16.9.1730	+	
Josef	*	27.3.1732	+	°° 8.2.1768 Ursula Lackner
Georg	*	12.11.1733	+	
Thomas	*	16.12.1734	+	°° 26.10.1773 Maria Buchauer von Haslach

Johann Karrer nahm am 26. Jänner 1756 Margreth Sommeregger von Wörnsbach zur Frau. Aus dieser Ehe gehen 5 Kinder hervor und zwar:

Maria	*	26.10.1757	+	
Anna	*	27.7.1759	+	
Magdalena	*	23.7.1761	+	
Eva	*	20.6.1763	+	
Johann	*	31.10.1774	+	starb als Student im Kloster Weyern

Johann Ritzer, gewesener Bauer zu Obergreider auf der Feistenau und Witwer nach Margreth Hupf, nun Bauer zu Hintberg ist seit 14. November 1768 mit Martha Buchauer von Unterreith am Niederndorferberg gebürtig, verheiratet. Martha gebar ihren Ehemann die

Kinder:

Georg	*	8.3.1769	+	26.9.1842	°° 9.2.1795 Maria Pfändl von Grasweber
Johann	*	30.5.1770	+	19.11.1770	
Johann	*	14.7.1771	+	5.8.1848	°° 12.6.1815 Maria Glarher, /Ulnbauer
Ursula Buchb.	*	22.1.1773	+	7.9.1834	°° 6.7.1801 Andreas Hetzenauer, Reiterbauer,
Anton	*	4.10.1774	+	17.3.1779	
Anna	*	19.6.1776	+		
Josef	*	24.2.1778	+	19.4.1859	Hofbesitzer zu Hintberg
Margreth	*	3.10.1779	+		
Maria	*	16.11.1781	+		
Michael	*	6.10.1783	+		
Anonym	*	19.4.1786	+	19.4.1786	

Josef Ritzer, verehelicht sich am 17. Mai 1802 mit Anna Kaltschmid (+ 20.4.1822).

Gemeinsam haben sie die Kinder:

Martha	*	12.11.1802	+	5.2.1860	°° 18.9.1848 Georg Glarher, Bauer beim Stolzen
Johann	*	6.10.1803	+	5.3.1808	
Anna	*	30.7.1804	+	4.9.1804	
Josef	*	16.5.1806	+		
Johann	*	17.3.1809	+	29.11.1877	°° 30.1.1837 Maria Baumgartner, Huberbäuerin
Anna	*	12.3.1810	+	26.2.1883	ledig

Maria * 5.7.1811 + 13.10.1811
 Michael * 7.8.1814 + 22.11.1814
 Georg * 24.4.1816 + 1.10.1878 ° 18.5.1840 Anna Auer, /Reitherbauer am
 Buchberg
 Martin * 10.11.1817 + 9.1.1818

Josef verlor seine Frau Anna im April 1822 im Alter von 47 Jahren. Als Witwer
 verehelicht er sich am 12. Mai 1823 mit Christina Schaidinger. Sie haben die Kinder:

Andreas * 4.7.1825 + 16.10.1917 Hofbesitzer
 Peter * 22.5.1829 +
 Anonyma * 22.8.1830 + 24.8.1830

Christina Schaidinger starb am 9. September 1830 an den Folgen einer schweren Geburt
 im Alter von 41 Jahren.

Josef Ritzer als Witwer, nahm in 3. Ehe, am 14. Februar 1833 Elisabeth Thrainer von
 Oberaudorf (+ 24.5.1867) zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Sebastian * 15.1.1835 + 1835
 Michael * 8.3.1838 +

Andreas Ritzer, Jungbauer zu Hintberg, verehelicht sich am 10. Jänner 1861 mit Anna
 Prashberger von Aufing. Ihrer Ehe folgten die Kinder

Andreas * 22.11.1861 + 24.10.1944 Hofbesitzer

Josef * 15.3.1863 +

Maria * 19.7.1864 +

Anna * 30.12.1865 + 21.10.1934 ° 19.11.1888 Balthasar Glarcher zu Winkl,
 Nußham

Peter * 10.11.1868 + 8.5.1938 ° 20.5.1901 Maria Schindlholzer, /Danklbauer

Johann * 9.11.1870 + 18.3.1915 ledig

Michael * 22.1.1873 + 14.4.1885

Andreas Ritzer, Jungbauer zu Hintberg, nahm am 20. April 1914 Katharina Köfler aus
 Westendorf zur Frau. Ihre Ehe blieb kinderlos, denn Katharina starb im März 1915 bei der
 Geburt ihres Anonymen Kindes im Alter von 36 Jahren.

Der Witwer Andreas Ritzer blieb im Witwerstand..

lt. Übergabe vom 13. Mai 1907 fol. 2513, und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom
 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 269 und 29. März 1848 Zl. 977 fol. 97 wird Andreas Ritzer
 Eigentümer des Hofes.

lt. Einantwortung und Abhandlungsprotokoll vom 25. Jänner 1945 fol. 22 wird Peter Ritzer
 Besitzer.

lt. Übergabe vom 27. April 1968 fol.1506 wird Andreas Ritzer Besitzer

Schwaig auf dem Buchberg hat lt. 1587 sechs Besitzer

Erbhof - Grasweber Nr. 22

Ist das größte Anwesen der Schwaig am Buchberg!

I. Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliche Urbaramt Kufstein

1480 Lentz Schwaiger gibt 1 lb. pnr.

1490 Lentz Schwaiger gibt 1 rheinischen Gulden = 60 kr

1556 Oberschwaiger reicht dem Kloster Ettal jährlich 3 Emper Wein = 7 1/2 Pazeiden

1587 Thoman Schwaiger besitzt 1/4 aus der Schwaig und gibt jährlich 37 kr, 4 fr

1592 " " " " " " " "

1599 Hans Regauer ist nun Besitzer und reicht an Abgaben jährlich 37 kr, 4 fr

1602 " " " " " " " "

1608 Christan Regauer und Ursula seine Ehwirtin geben 37 kr, 4 fr. Stift 1 fr. Wein 4 1/2
 Paz.

1615 Hans Regauer hat 7 Personen in seinem Hause zu ernähren. Im Frühjahr benötigt er
 zur Aussaat auf seine Äcker 3 Star Weizen und 1/2 Star Gerste.

1615 Christan Regauer und Ursula seine Ehwirtin geben 37 kr, 4 fr. Stift 1 fr. Wein 4 1/2
 Paz.

1620 " " " " " " " " " "
1622 " " " " " " " " " "

1637 Christan Regauer und Ursula seine Ehwirtin geben 37 kr, 4 fr. Stift 1 fr. Wein 4 1/2 Pazeiden

Am 18. Jänner 1693 verkauft ein Thomas Kaufmann das Anwesen an seinem Schwiegersohn Wolfgang Praschberger, ein Bauernsohn von Obergrafen zu Krenzing, dessen Bruder ist Christian Praschberger, Bauer beim Hödl am Buchberg (U 60/6).

Wolfgang Praschberger hat sich mit der Tochter des Verkäufers Christine Kaufmann verhehlicht. Gemeinsam haben sie die beiden Kinder

Margreth * um 1689 + 23.4.1769 Hofbesitzerin

Simon * um 1699 +

1699 Wolfgang Praschberger besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit eines Viertl der Schwaig am Buchberg, mit Haus, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 4 Tagpau, 2 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft, sowie auf der Feldalm 6 Rindergräser.

Oblagen: reicht ins fürstliche Urbar jährlich 37 kr, 4 fr. Stift 1 fr, dem Kloster Ettal jährlich 4 1/2 Pazeiden Wein.

Anschlag: 550 fl

Beim Einfall der Bayern im Jahre 1703 wurde dem Wolfgang Praschberger von den plündernd umher ziehenden Soldaten 4 Rinder und anderes Fahrniss geraubt. Sein erlittener Schaden betrug 100 fl.

Wolfgang starb als Bauer beim Weber am 8. März 1711 im Alter von 55 Jahren. Er hinterließ die Witwe Christine mit den zwei Kindern Margreth und Simon Praschberger. Es wird unter Beistandschaft des Christian Praschberger, Bauer zu Walfing, ein Bruder des Verstorbenen am 3. Oktober desselben Jahres vertraglich beschlossen, dass die Witwe, bis sich ein Käufer findet, oder eine Heirat eingeht, weiter die Wirtschaft führen soll. Zum Anwesen gehören auch 6 Rindergräser auf der Alm am Kaiserberg. Sie wird aber genau beobachtet ob sie mit Gewinn oder Verlust wirtschaftet. Michael Kaufmann zu Reisch hat ihr zum Abbezahlen der Schulden von 40 fl, 20 fl, das war damals ein Kuhgeld, vorgestreckt. Sehr wahrscheinlich ist er ihr Bruder. (U 60/14)

Inzwischen hat sich die Witwe Christine Kaufmann mit Jakob Widschwentner verhehlicht, welcher am 18. April 1713 das ein Viertl Urbargut Schwaig am Buchberg mit den 6 Rinder Gräser auf der Feldalm mit allen Verbindlichkeiten von den Kindern Vormund übernimmt. Christina seine Frau vermacht ihm 130 fl. Die beiden Kinder aus erster Ehe, Simon Praschberger hat 10 fl und seine Schwester Margreth 6 fl väterliches Erbe zu erwarten, welches bis zur Erreichung ihres 20. Lebensjahr vom Übernehmer zu verzinsen ist. Außerdem wird ihnen vertraglich die monatliche Heimatzufluch zugesichert, jedoch ohne Wein und Artzlohn und zur Ehe eine Truhe mit Band und Schloss, ein paar härbene und ein paar werchene Leintücher, sowie die hier ortsübliche Morgensuppen. (U 60/16 fol 34)

Jakob Widschwentner hat sein 1/4 Gut der Schwaig Buchberg, genannt beim Weber, mit den 6 Rindergrasrechten auf der Feldalm, unter Beistandschaft seines Bruders Bartlmä Widschwentner zu Neuschwendt in Schwoich, in Ansehen seines Alters, am 14. Jänner 1726 seiner Stieftochter Margreth Praschberger übergeben. Vorhanden sind 5 Kühe, ein Zieglkalb und 2 Jungschafe. Die Schulden an Veit Karrer zu Hintberg betragen 200 fl. Der Übergeber und seine Frau Christine Kaufmann, unter Anweiser des Leonhard Leitner am Kranzach verlangen den üblichen Austrag mit Speis, Trank, Bekleidung und Schuhen, eine saubere Liegerstatt in der Stubenkammer, die Pflege an kranken Tagen, das nötige Küchengeschirr und als Zehrpennig 150 fl und die 319 fl welche auf dem Gut liegen. Zur Aufbesserung ihres Austrages jährlich 1 Star Weizen, den 4. Teil des wachsenden Obstes, 3 Pfund Haar von der Brechl, quatemberlich 3 Pfund Butterschmalz, täglich eine Kanne gute Milch, sowie alle heiligen Zeiten einen weißen Brotlaib. (U60/29 fol.17 - 20)

Die junge Besitzerin Margreth verhehlichte sich am 15. Oktober desselben Jahres mit Georg Achner. Gemeinsam haben sie die beiden Kinder:

Christina * 31.5.1729 + °° 29.10.1754 Wolfgang Zöttl

Georg * 18.1.1732 + °° 11.2.1765 Katharina Egger aus

Unterlangkampfen

1753 Margreth Praschberger, Witwe des Georg Achner, ist Inhaberin. Sie reicht an jährlichen Steuern ins fürstliche Urbar 37 kr, 4 fr. Stift 1 fr. Dem Kloster Ettal 4 1/2 Pazeiden Wein.

Georg Achner junior verkaufte 1768 sein Viertel - Urbargut Schwaig samt den 6 Rindergräsern am Kaiser an Christian Pfandl von Oberlindrain in der Kreuztracht Walchsee gebürtig. Für das kleine Güetl samt 3 Kühen und einem Kalb sowie einigem Mobilar verlangte er 1475 Gulden.

Christian Pfandl verehelichte sich am 15. Mai 1766 mit Margreth Buchauer, einer Bauerntochter von Karl am Miesberg. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

It. Einantwortung vom 30. Jänner 1879 fol. 61, Kaufes vom 4. September 1890 fol. 458 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 266, 269 und 273 wird Josef Ritzer Eigentümer beim Grasweber.

It. Übergabsvertrages vom 14. April 1920 fol. 343 wird Josef Ritzer jun. Bauer.

It. Übergabe vom 3. Oktober 1965, verfacht 1966 fol. 777 wird Andreas Ritzer geb. 8.2.1928 Hof- besitzer beim Grasweber.

Josef Ritzer, Bauer beim Grasweber starb am 22. August 1966 im Alter von 82 Jahren

Maria Ritzer vom Grasweber starb am 1. April 1956 im 68. Lebensjahr

Die Verleihung der Erbhofwürde erfolgte im Jahre 1991 an Adolf Ritzer

Pertl genannt, Schwaig am Buchberg 2/5 Anteil Nr. 24

II. Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliche Urbaramt Kufstein

1480 Michael Krueg gibt 1 lb. pnr.

1490 Michael Krueg gibt 1 lb. pnr. = 12 kr

1587 Martin Schwaiger besitzt 2/5 der Schwaig, er reicht ins fürstliche Urbar jährlich 30 kr

1592 " " " " " "

1599 " " " " " "

1602 Sebastian Schwaiger besitzt 2/5 der Schwaig, er reicht jährlich 30 kr. Stift 3 fr. Wein 3 1/2 P.

1608 " " " " " " "

1615 Martin Schwaiger hat 7 Personen in seinem Hause zu ernähren. Im Frühjahr benötigt er

zur Aussaat auf seine Äcker 2 Star Weizen, 1 Star Roggen, 1 Star Gerste und 1 Star Hafer.

1615 Sebastian Unterschwaiger gibt jährlich 30 kr. Stift 3 fr. dem Kloster Ettal 3 1/2 Paz.

Wein

1620 " " " " " " "

1622 " " " " " " "

1637 " " " " " " "

Vorbesitzer Georg Kitzbichler verheiratet mit Dorothea Breitenauer. Wahrscheinlich blieb ihre Ehe kinderlos

Am 11. Jänner 1696 übergab Georg Kitzbichler den Hof seinem Vetter. Andreas Kitzbichler

1699 Andre Kitzbichler besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der 2/5 Teil Schwaig am Buchberg mit Behausung, Gehöft, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 3 Tagpau, 2 Mannmad und wenig Holz.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 30 kr. Stift 3 fr,

dem Kloster Ettal jährlich 3 1/2 Pazeiden Wein

Anschlag: 300 fl

Beim bayerischen Einfall 1703 kam Andreas Kitzbichler besser als seine Nachbarn davon. Im entstand durch 2 malige Plünderung lediglich einen Schaden von 60 fl, Wert zirka 3 Milchkühe.

Andreas Kitzbichler, Bauer beim Schwaiger verstarb am 12. Dezember 1709 im Alter von 64 Jahren. Er hinterließ seine Frau Maria Graf mit der Tochter

Martha * +

Am 26. Oktober 1709 verkauft die Witwe Maria Graf, unter Beistandschaft von Georg Antrötter, Schmied in der Sebi, an Georg Gogl, Weber am Puch. Der Kaufpreis betrug 766 fl, 2 Spezie Thaler und 5 fl verzehrter Leykauf. Die auf dem Anwesen lastenden Schulden betugen 374 fl, 55 kr. Der Käufer verpflichtet sich die Witwe Maria mit ihrem Kind mit allen

lebens notwendigen an kranken und gesunden Tagen zu versorgen, auch die zins, - holz - und lichtfreie Herberge zu gestatten. Die Verkäuferin beansprucht 200 fl Witwengeld.

Georg Gogl verheiratete sich am 19. November 1709 mit Ursula Braunsöckl, Tochter des Johann Braunsöckl am Feldberg und der Ursula Höck. Sie haben die Kinder:

Adam	*	7.9.1710	+	24.5.1786	Besitzer
Christina	*	15.3.1713	+	24.3.1713	
Magdalena	*	23.4.1715	+		
Georg	*	30.7.1718	+		
Maria	*	1.4.1723	+		
Michael	*		+	° 10.11.1751	Barbara Fritz

Ursula Braunsöckl überläßt am 23. Oktober 1742 ihrem Sohn Adam Gogl den 2/5 Hof genannt beim Bärtl mit den 3 3/4 Rindergräser samt Käser Anteil. Die jährlichen Abgaben betragen 30 kr. Stift 2 fr. Dem Kloster Ettal 3 1/2 Pazeiden Wein.

Die Hausmutter Ursula Braunsöckl verstarb am 10. April 1743

Adam Gogl, textor am Buchberg, nahm am 26. Oktober 1743 Margreth Greiderer, Tochter des Thomas Greiderer, Bauer am Feldberg und der Anna Zöttl zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Georg	*	9.12.1744	+		Besitzer
Elisabeth	*	1.2.1746	+	2.12.1827	ledig
Thomas	*	19.10.1747	+	6.9.1819	ledig
Anna	*	4.3.1749	+		

Georg Gogl, Webermeister am Buchberg nahm am 10. Februar 1778 Ursula Ritzer, Tochter des Christian Ritzer, Bauer zu Oberegg am Ndfb. und der Margreth Stainer zur Frau. Ihrer Ehe

entsprossen die Kinder:

Margreth	*	23.2.1779	+		
Christian	*	7.8.1780	+		
Maria	*	26.8.1782	+		
Ursula	*	18.8.1784	+		
Anna	*	18.10.1786	+		
Katharina	*	21.10.1788	+	23.10.1788	
Elisabeth	*	14.2.1790	+		
Georg	*	30.12.1791	+	19.1.1792	
Infans	*	30.12.1791	+	30.12.1791	

1786 Georg Gogl, Webermeister am Buchberg beim Pertl

Erbhof - Samer am Buchberg Nr. 25

III. Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein. Der Hof ist ein 2/5 Ausbruch aus dem Urbargut Schwaig

1480 Wilhelm Krueg gibt 1 lb. pnr.

1490 Wilhelm Krueg gibt 4 lb. pnr. = 48 kr

1556 Unterschwaiger reicht dem Kloster Ettal jährlich 3 Emper Wein = 7 1/2 Pazeiden

1587 Hans Schwaiger besitzt 2/5 der Schwaig, er reicht ins fürstliche Urbar jährlich 30 kr

1592 " " " " "

1599 " " " " "

1602 " Unterschwaiger " " "

1608 Simon Unterschwaiger besitzt 2/5 der Schwaig, er gibt jährlich 30 kr. Stift 2 fr. Wein 3 1/2 P.

1615 Simon Schwaiger hat 3 Personen in seinem Haus zu ernähren. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Acker 4 Star Weizen, 1/2 Star Gerste und 1 Star Hafer.

1615 Sebastian Oberschwaiger besitzt 2/5 Schwaig, er gibt 30 kr. Stift 2 fr. Wein 3 1/2 Pazeiden

1620	"	"	und Ursula seine Ehwirtin geben 30 kr. Stift 2 fr. Wein 3 1/2 Paz.
1622	"	"	" " " " "
1637	"	"	" " " " "

Am 3. September 1688 überlässt ein Hans Osterauer und seine Frau Martha Oberschwaiger (Veterschwaiger) ihrer Tochter Maria Osterauer der 2/5 Urbars Schwaige am Buchberg. Danach hat sich Maria mit Johann Lochgruber verehelicht und hat ihn zur Hälfte in ihrem Besitze eingelassen.

1699 Hans Lochgruber und sein Weib besitzen die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der zwei fünftel Teil der Schwaig am Buchberg mit Behausung, Gehöft, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 3 Tagpau, 2 Mannmad und wenig Holz. Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 30 kr. Stift 3 fr, dem Kloster Ettal jährlich 3 1/2 Pazeiden Wein
Anschlag: 300 fl

Johann Lochgruber, Samerbauer am Buchberg ist mit Maria Osterauer verehelicht. Von ihnen sind uns folgende Kinder namentlich überliefert

Eva	*	um 1682	+	30.3.1762	ledig
Georg	*		+		Hofbesitzer
Martha	*	um 1689	+	8.9.1754	ledig
Anna	*	um 1701	+	7.7.1725	ledig

Beim Einfall der Bayern im Jahre 1703 wurde dem Hans Lochgruber durch 2 malige Blünd- erung ein Schaden von 30 fl verursacht. Er wurde gefangen genommen und hart geschlagen.

Kurz vor seinem Tod, übergibt Johann (Hans) Lochgruber und seine Hausfrau Maria unter Vertretung von Martin Lengauer zu Mistlberg, am 12. Jänner 1723 das 2/5 Anwesen der Schwaig am Buchberg beim Samer genannt, seinem Sohn Georg Lochgruber. Der Vater behält sich aber auf 2 Jahre die Hausregierung vor. Der Übernehmer sollte nun seine Eltern lebenslänglich versorgen und ihnen zur Aufbesserung ihres Austrages jährlich 2 Star Weizen, 1 Star Roggen, 8 Pfund Butterschmalz und 30 fl Zehrgeld zukommen lassen. Die weichenden Geschwister Eva, Martha und Anna unter Beistandschaft von Wolfgang Huber am Köllnberg, erhalten je 100 fl. Die beiden Schwestern welche im Gesicht „nicht ganz versehen sind“, hat der Jungbauer gebührend zu halten. Jede hat Anspruch auf einer Truhe mit Band und Schloß, 2 Paar leinerne, ein Paar härbene und auf ein werchenes Leintuch. Auch wird ihnen die monatliche Heimatzuflucht gestattet. (U 60/26 fol. 13 - 15)

Der Übergeber starb am 28. Jänner desselben Jahres im Alter von 60 Jahren. Seine Frau Maria überlebte ihn um 26 Jahre und starb am 11. März 1749 im Alter von 90 Jahren. Georg Lochgruber, Bauer beim Samer hat anscheinend nicht geheiratet

1753 ist Georg Lochgruber Besitzer beim Samer am Buchberg. Die Abgaben ins fürstliche Urbar Kufstein betragen jährlich 30 kr. Stift 3 fr. Dem Kloster Ettal 3 1/2 Pazeiden Wein. .

Besitzerwechsel!

Christian Steinbeißer, Bauer beim Samer heiratet am 31. Juli 1769 Maria Zöttl, eine eheliche Tochter des Peter Zöttl, Bauer beim Abraham und der Maria Baumgartner. Ihre Ehe blieb kinderlos.

Am 23. März 1789 übergab Christian Steinbeißer den Hof samt Vieh, Futter und Fahrnissen seinem Neffen Wolfgang Buchauer, ein Sohn von Johann Buchauer, Bauer zu Loch am Erlerberg und der Barbara Steinbeißer. **Allermassen?** Der Übergeben starb am 8. September 1796 im Alter von 78 Jahren.

Wolfgang Buchauer, Bauer beim Samer am Buchberg nahm am 15. Juni 1795 Magdalena Gugglberger, Tochter der Bauersleute Georg Gugglberger und Eva Ebersberger beim Stadler am Buchberg zur Frau. Sie haben die Kinder:

Margreth	*	28.8.1796	+		
Wolfgang	*	22.8.1798	+	10.9.1798	
Wolfgang	*	15.1.1800	+	14.2.1882	°° 13.2.1832 Maria Stainleitner
Maria	*	6.2.1802	+	22.4.1874	ledig
Simon	*	27.2.1804	+		
Barbara	*	14.4.1806	+	3.2.1807	
Johann	*	14.7.1808	+	6.1.1886	ledig

Georg * 6.10.1811 + 20.1.1882 °° 22.1.1855 Maria Kaltschmid,
/Pumperriedbauer
Josef * 11.3.1814 + 1.10.1879 ledig
Der Altbauer starb am 8. September 1796 im Alter von 78 Jahren.

lt. Einantwortung vom 27. Dezember 1886, verfacht am 16. März 1887 fol.137 und Forst -
Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 271 wird Wolfgang
Buchauer Eigentümer des Hofes.

lt. Übergabe vom 5. Juni 1951 verfacht am 3. Jänner 1952 fol. 5 wird Wolfgang Buchauer
geb.

2.2.1912 Hofbesitzer.

lt. Einantwortung vom 23. Jänner 1975 fol. 873 wird das Eigentumsrecht für

- a) Cäcilia Buchauer geb. Lettenbichler zu 1/4
- b) mj. Maria Buchauer geb. 8.2.1957 zu 3/20
- c) mj. Wolfgang Buchauer geb. 13.8.1958 zu 3/20
- d) mj. Cäcilia Buchauer geb. 14.10.1960 zu 3/20
- e) mj. Emma Buchauer geb. 22.1.1963 zu 3/20
- f) mj. Anna Buchauer geb. 12.2.1968 zu 3/20

jedoch mit dem Vorbehalt, dass der Anerbe jederzeit sein Anerberecht geltend machen kann
einverleibt.

lt. Beschluss vom 8. Februar 1976 fol.317 wird die Minderjährigkeit der Maria Buchauer
gelöscht.

lt. Beschluss vom 16. August 1977 fol. 2059 wird die Minderjährigkeit des Wolfgang
Buchauer gelöscht

lt. Beschluss vom 15. Oktober 1979 fol. 2965 wird die Minderjährigkeit der Cäcilia Buchauer
gelöscht.

lt. Beschluss vom 22. November 1882 fol.263 wird die Minderjährigkeit der Emma Buchauer
gelöscht

Am 10. März 1986 fol.721 wird der 3/20 Anteil Maria Buchauer Einantwortungsurkunde
vom 10. Jänner 1986 für die Mutter Cäcilia Buchauer geb. Lettenbichl und den vier
Geschwistern Wolfgang, Emma, Anna und der Cäcilia Trockenbacher geb. Buchauer in Erl
unter der Beschränkung, dass der Anerbe jederzeit sein Anerberecht geltend machen kann,
einverleibt.

Die Verleihung der Erbhofwürde erfolgte im Jahre 1990 an Wolfgang Buchauer

Stolz am Buchberg Nr. 27

IV. Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1480 Thöml Krueg gibt 15 kr

1490 Thoman Krug gibt 3 lb. pnr. = 36 kr

1587 Leonhardt Hueber hat 1/8 Schwaig in Besitz und gibt jährlich ins fürstliche Urbar 19 kr

1592 " " " " " " " " " "

1599 Georg Pöttinger besitzt 1/8 Schwaige und gibt jährlich davon 19 kr

1602 " " " " " " " " " "

1608 " " gibt von seiner 1/8 Schwaige 19 kr. Stift 1 fr. Wein 2 Pazeiden, 1 1/2
Mass.

1615 " " Abgaben wie im Jahre 1599

1615 Andreas Taller hat 5 Personen in seinem Hause zu ernähren. Im Frühjahr benötigt er
zur Aussaat auf seinem Acker 3 Star Weizen

1615 Andreas Taller und Barbara seine Ehwirtin geben 19 kr. Stift 1 fr. Wein 2 Paz. 1 1/2
Mass

1620 " " " " " " " " " "

1622 " " " " " " " " " "

1637 " " " " " " " " " "

Am 14. Juni 1694 verkauft ein Andreas Thaler das Anwesen an Hans Rettenmoser.

1699 Hans Rettenmoser besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Viertl aus dem ganzen Gut Schwaig am Buchberg, mit Haus, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 2 Tagpau, 3 Mannmad, Wunn, Waid und die Holzgerechtigkeit.
Oblagen: reicht ins fürstliche Urbar jährlich 19 kr. Stift 1 fr,
dem Kloster Ettal jährlich 2 Pazeiden und 2 Mass Wein.

Anschlag: 230 fl

Beim Einfall der Bayern im Jahre 1703 entstand dem Hans Rettenmoser durch Plünderung nur ein Verlust von 16 fl.

Hans Rettenmosers Ehe mit Christina Kling blieb kinderlos. Hans starb am 10. November 1715 im Alter von 60 Jahren. In seinen Testament bestimmte er seine Frau Christina als alleinige Erbin.

Seine Geschwister Margreth, Witwe des Simon Welzenberger, Maria verheiratet mit Wolfgang Pfändl im Amt Falkenstein, Barbara verheiratet mit Blasy Kitzbichler am Kitzbichl und Ursula Rettenmoser geweste Ehefrau von Stefan Ebersberger, erhalten zusammen 300 fl Erbgehd, die Margreth zusätzlich noch weitere 10 fl. (U 60/18)

Nach 10 Jahren Wirtschaftsführung übergibt Christina Kling ihr Anwesen beim Stolzen am 24. November 1725 ihren Neffen Michael Ebersberger. Die Übergeberin zog sich ins Ausgedinge zurück und verlangte vom Übernehmer das tägliche Essen, die nötigen Bekleidung auch Schuhe, bei Krankheit getreue Pflege und als Schlafstelle die Stubenkammer. Als Freigeld hatte ihr der Übernehmer 200 fl zu überlassen. Zur Aufbesserung ihres Austrages verlangte Christina weiters jährlich 1 Star Weizen, 8 Pfund Butterschmalz und täglich ein Mässl gute Milch. Die Schulden waren gering, so bekamen der Übergeberin 2 Schwestern Anna zu Lindrain 5 fl und Magreth 20 fl. Der Bruder des Übernehmers Mathias Ebersberger hat Anspruch auf väter- und mütterliches Erbe von 56 fl und 9 fl an angefallenen Zins. (U 60/28 fol. 244 - 246)

Michael Ebersberger, Bauer beim Stolz, nahm am 29. Oktober 1726 Ursula Wolfartstetter, eine Tochter der Bauersleute Adam Wolfartstetter zu Wolfartstett am Ebbserberg und der Martha Kloo zur Frau. Ihrer Ehe folgten die Kinder:

Eva * 5.7.1728 + 21.3.1732

Georg * 18.9.1731 + 10.3.1732

Eva * 2.1.1733 + 19.9.1798 °° 31.1.1758 Georg Gugglberger

Thomas * 17.8.1735 + °° 25.1.1762 Elisabeth Schwaiger

Katharina * 20.9.1738 + 8.1.1821

Martha * 23.1.1741 + 28.7.1816 °° 17.1.1774 Christian Hupf am Schopfergut

1753 Michael Ebersberger ist Inhaber beim Stolz am Buchberg. Die jährlichen Abgaben betragen 19 kr. Stift 1 fr. Dem Kloster Ettal 2 Pazeiden 1 1/2 Mass Wein.

1779 Georg Kapfinger ist Besitzer

Georg Kapfinger, Witwer verehelicht sich am 8. November 1784 mit Anna Werlberger. Ihre Ehe blieb ohne Nachwauchs.

1786 Georg Kapfinger

Georg starb am 11. Juni 1791 im Alter von 67 Jahren.

Simon Schwarzenberger, Bauer am Stolzengut, verheiratet mit Anna Lechner. Sie haben die Kinder:

Anna * 20.2.1835 +

Maria * 22.12.1837 +

Beim Schuster Nr. 26

V. Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1480 Told gibt 1 lb. pnr.

1490 Christian Ländinger gibt 3 lb. pnr. = 36 kr

1587 Hans Hödl besitzt 1/8 aus der Schwaige und gibt jährlich 19 kr. Stift 1 kr

1592 " " " " " " "

1599 " " " " " " "

1602 Georg Hödl " " " " " "

1608 " " " " " " " " Wein 4 1/2
Pazeiden

1615 Georg Hödl hat 4 Personen in seinem Haus zu ernähren. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seinem Acker 5 Star Weizen.

1615 Georg Hödl besitzt 1/8 der Schwaige, er gibt davon 19 kr. Stift 1 kr. Wein 2 Paz. 1 1/2 Mass

1620 Hans Hödl besitzt 1/8 aus der Schwaige und gibt jährlich 19 kr. Stift 1 kr " "

1622 " " " " " " Wein " "

1637 Hans Jäger und Margreth Erharter seine Ehewirtin geben 19 kr. Stift 1 kr. Wein 2 Pazeiden, 1 1/2 Mass

1699 Paul Fux besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit eines halben Viertl der ganzen Schwaig am Buchberg mit Haus, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 3 Tagpau, 4 Mannmad, Wunn, Waid und die Holzgerechtigkeit, sowie auf der Feldalm 3 Rindergräser..

Oblagen: reicht ins fürstliche Urbar jährlich 19 kr. Stift 1 fr, dem Kloster Ettal jährlich 2 Pazeiden und 2 Mass Wein.

Anschlag: 250 fl

Dem Christoph Thrainer, Bauer beim Schuster am Buchberg haben 1703 die plündernd umher ziehenden bayerischen Soldaten 2 Kühe und etwas Hausrat geraubt. Sein erlittener Schaden ist nicht vermerkt.

Wolfgang Hausberger ist mit Ursula Pfändl verehelicht. Sie haben die Kinder

Sebastian * 30.8.1719 + 17.9.1719

Rosina * 17.5.1721 + 7.11.1752 ledig

Nikolaus * 1722 + 9.8.1782 °° 13.5.1754 Christina Glarcher

Georg * 14.12.1723 + °° 30.5.1763 Ursula Praschberger

Thomas * 28.2.1736 + 14.7.1726

Wolfgang * 3.1.1729 + °° 14.2.1775 Anna Anker, Witwe

Wolfgang Hausberger starb am 30. März 1751 im Alter von 60 Jahren. Sein Sohn Nikolaus übernahm daraufhin 1751 Vaters Hinterlassenschaft. Die jährlichen Abgaben betragen 19 kr. Stift 1 fr. Dem Kloster Ettal 2 Pazeiden und 1 1/2 Mass Wein.

Nikolaus Hausberger nahm am 13. Mai 1754 Christina Glarcher, Bauerntochter von Planken zu Pittlham zur Frau. Gemeinsam haben sie die Kinder

Ursula * 5.12.1755 + 20.5.1818? °° 13.1.1783 Johann Taxerer, Weberm. am Buchberg

Maria * 29.7.1758 + 9.11.1788 ledig, an den Folgen ihres ill. Kindes

Anna * 10.5.1760 + 19.10.1824 ledig

Johann * 13.1.1762 + 2.10.1765

Barbara * 15.12.1763 +

Margreth * 4.1.1768 + 15.1.1816 °° 14.5.1807 Thomas Zöttl

1 Christina * 2.5.1770 + 26.3.1846 °° 21.5.1798 Jakob Kruckenhauser beim Schuster

1786 Johann Taxerer, Webermeister

Schopfgut, beim Schwaiger genannt

VI, Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliche Urbaramt Kufstein

1480 Hans Schwaiger gibt 4 kr

1490 Hans Schwaiger gibt 1 lb. pnr. = 12 kr

1587 Wolf Schwaiger besitzt 1/5 aus der Schwaig und gibt jährlich 15 kr

1592 " " " " " " " "

1599 Hans Oberschwaiger ist nun Eigentümer der 1/5 Schwaig und gibt jährlich 15 kr

1602 " " " " " " " "

1608 " " besitzt 1/5 der Schwaig und gibt 15 kr. Stift 1 fr. Wein 2 Pazeiden
1615 Hans Oberschwaiger hat in seinem Hause 6 Personen zu ernähren.

Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seinem Acker 5 Star Weizen.

1615 Hans Oberschwaiger besitzt 1/5 Schwaige und gibt jährlich 15 kr. Stift 1 fr. Wein 2 Pazeiden

1620 " " " " " " " " " "
1622 " " " " " " " " " "

1631 Wolf Oberschwaiger am Buchberg ist Anweiser

1637 Wolfgang Oberschwaiger besitzt 1/5 der Schwaig und gibt 15 kr. Stift 1 fr. Wein 2 Pazeiden

1699 Adam Hupf besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des ein fünftel Teil der halben Schwaig am Buchberg mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 3 Tagpau, 2 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 15 kr. Stift 1 kr,

dem Kloster Ettal jährlich 2 Pazeiden,

dem Christian Regauer ins Gut 1 fl, 6 kr.

Anschlag: 250 fl

Beim Einfall der Bayern im Jahre 1703 kam Adam Hupf, im Gegensatz zu seinen Nachbarn, ohne Plünderung davon.

Adam Hupf und seine Frau Ursula Gruber haben die Kinder:

Margreth	*		+		Hofbesitzerin
Maria	*	1706	+	5.12.1707	
Christina	*	um 1707	+	21.5.1772	°° 24.1.1741 Johann Pichler
Michael	*		+	19.12.1708	
Infans	*		+	27.8.1708	

Ursula Gruber verstarb am 7. Oktober 1742 im Alter von 80 Jahren, Adam Hupf folgte ihr am 24. Oktober desselben Jahres im Alter von 80 Jahren nach.

Magreth Hupf verehelicht sich am 26. Februar 1732 mit Ulrich Schweinberger. Sie haben die beiden Kinder:

Georg * 26.10.1733

Katharina * 26.11.1734

Ulrich Schweinberger starb am 10. Mai 1734 im Alter von nur 37 Jahren

Am 21. November 1741 verkauft Margreth Hupf das 1/5 Gut beim Schwaiger an ihre Schwester Christina Hupf und deren Gatten Johann Pichler. Die jährlichen Steuern ins fürstliche Urbar Kufstein betragen 15 kr. Stift 1 fr. Dem Kloster Ettal 2 Pazeiden Wein.

Die jungen Besitzer Christina Hupf und Johann Pichler sind seit 24. Jänner 1741 verheiratet. Ihre Ehe blieb kinderlos.

1753 Schwaig am Buchberg 1/5 Gut beim Schwaiger genannt. Hans Pichler und seine Frau Christina Hupf sind Inhaber. Abgaben: jährlich 15 kr. Stift 1 fr. Wein 2 Pazeiden.

Schwaiger Zuhaus Nr. 23

Stadler am Buchberg Nr. 28

Einlage Zahl 21

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1615 Matheus Pfändl aufm Gut Stadl hat 9 Personen in seinem Hause zu ernähren. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 4 Star Weizen, 4 Star Roggen, 1 Star Gerste und 1 Star Hafer.

1655 Georg Pfändl auf dem Stadl Gut reicht dem Gotteshaus Ebbs jährlich 1 fl,1 Stift

1699 Sebastian Köllnsberger besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Güetl zu Stadl mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 4 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Oblagen: dient dem Gotteshaus Ebbs jährlich 1 fl. Stift 1 kr.

Anschlag: 700 fl

Sebastian Köllnberger hat mit seiner Frau Maria Egger (* um 1684) die Kinder

Barbara	*	20.9.1700	+	
Georg	*	1.3.1703	+	°° 26.11.1731 Margreth Wolfartstetter von Pittlham
Dorothea	*	22.3.1705	+	
Thomas	*	23.2.1707	+	
Katharina	*	17.10.1708	+	
Thomas	*	29.3.1711	+	2.7.1711
Maria	*	22.8.1712	+	26.7.1775 ledig
Wolfgang	*	24.1.1717	+	
Anna	*	12.11.1718	+	

Der Altbauer Sebastian starb am 13. Oktober 1708 im Alter von 80 Jahren. Maria Egger starb am 23. Jänner 1720 im Alter von 36 Jahren.

Georg Köllnberger nahm am 26. November 1731 Margreth Wolfartstetter, eine Bauerntochter von Pittlham zur Frau. Margreth gebar ihrem Gatten die Kinder:

Sebastian	*	28.8.1732	+	3.1.1762 ledig
Thomas	*	13.2.1735	+	
Anna	*	5.1.1737	+	1.12.1738
Georg	*	23.11.1738	+	4.3.1804
Maria	*	23.11.1738	+	
Anna	*	2.8.1741	+	
Johann	*	8.2.1743	+	3.4.1745
Christian	*	25.12.1744	+	30.12.1817 ledig
Johann	*	3.5.1747	+	

Es folgt ein Georg Gugglberger (+ 7.12.1791) verheiratet seit 31. Jänner 1758 mit Eva Ebersberger, Bauerntochter vom Stolzen am Buchberg. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Anna	*	4.2.1759	+	16.11.1805 °° 14.1.1788 Georg Leitner zu Köllnberg
Georg	*	1.4.1760	+	20.9.1765
Ursula	*	26.10.1761	+	23.1.1839 °° 30.1.1786 Thomas Holzner
Martin	*	11.12.1763	+	2.4.1828 °° 28.1.1793 Magdalena Höck von Dankl
Georg	*	31.1.1766	+	
Maria	*	31.1.1766	+	12.6.1804 °° 24.1.1886 Mathias Schmid, Pranten
Michael	*	2.2.1768	+	1.9.1838 °° Anna Baumgartner, /Nagelschmiedm. in Erl, Hoisen
Eva	*	4.2.1769	+	14.7.1851 ledig
Katharina	*	24.12.1771	+	8.7.1831
Magdalena	*	4.1.1774	+	16.1.1841 °° 15.6.1795 Wolfgang Buchauer von Loch am Erlerb.
Margreth	*	19.7.1776	+	3.1.1836 °° 17.1.1803 Josef Estermann

1786 Georg Gugglberger Besitzer

lt. Kaufes vom 17. Juli 1903 fol. 4855 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 273 wird das Eigentumsrecht für Georg Ritzer einverleibt.

lt. Übergabe vom 18. Mai 1946 fol.195 und lt. Bescheid des Besirksgerichtes Kufstein vom 11. Juni 1946 wird Johann Ritzer Eigentümer.

lt. Übergabe vom 13. Juli 1981 fol. 3330 wird

a) Sebastian Schwaiger geb. 18.3.1944 zu 1/2

b) Katharina Schwaiger geb. 23.6.1947 zu 1/2 Eigentümer

Hödl am Buchberg, Nr. 29

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1480 Christan Hödl gibt 15 kr

1490 Hans Hödl gibt 4 lb. pnr.

1556 Hödl auf dem Buchberg reicht dem Kloster Ettal jährlich 3 Emper Wein

1587 Georg Hödl besitzt den Hödlhof am Buchberg und reicht davon jährlich ins fürstliche Urbar 2 fl, 6 kr. Stift 9 fr.
 um 1590 Georg Hödl dient jährlich 2 fl, 6 kr. Stift 9 kr. Dem Kloster Ettal 9 Pazeiden Wein
 um 1599 Thoman Pfändl ist nun Besitzer, er gibt ins fürstliche Urbar jährlich 2 fl, 6 kr. Stift 9 fr.
 1602 Thoman Pfändl gibt ins fürstliche Urbar jährlich 2 fl, 6 kr. Stift 9 fr
 1608 Martha Schindlholzer, Witwe des Thomas Pfändl gibt jährlich 2 fl, 6 kr. Stift 9 fr. Wein 9 Pazeiden
 1615 Adam Hödl aufm halben Hödlgut hat 7 Personen in seinem Hause zu ernähren. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 4 1/2 Star Weizen, 2 Star Roggen und 5 Star Hafer.
 1615 Adam Hödl dient der Herrschaft jährlich mit 2 fl, 6 kr. Stift 9 fr. Wein 9 Pazeiden
 1620 " " dient gleich wie 1615
 1622 " " " "
 1637 Balthasar Hödl dient der Herrschaft jährlich mit 2 fl, 6 kr. Stift 18 fr. Wein 9 Pazeiden

Am 30. Oktober 1665 übergab Balthasar Hödl und seine Frau Barbara Schwaiger den Hof seinem ihrem Sohn Georg Hödl. Der Jungbauer verehelichte sich mit Anna Schwaighofer. Ihrer Ehe entspross die Tochter

Barbara * + Hofbesitzerin

1699 Georg Hödl besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Hödl Gut mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 9 Tagpau, 12 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Oblagen: dem fürstlichen Urbar 2 fl, 6 kr. Stift 9 fr,
 dem Kloster Ettal jährlich 9 Pazeiden,
 Anschlag: 850 fl

Dem Georg Hödl wurde 1703 durch 2 mahliges Plündern durch die bayerischen Soldaten, 12 Rinder, ein Pferd und anderer Hausrat geraubt. Ihm entstand ein Gesamtschaden von 290 fl.

Georg Hödl folgte am 2. März 1710 seiner bereits vor 1703 verstorbenen Frau ins Grab nach.

Nach Vaters Ableben übernahm seine Tochter Barbara Hödl am 27. März 1710 das Anwesen und ließ ihren Gatten Christian Praschberger mit den sie seit Mai 1709 verheiratet ist zur Hälfte in ihren Besitze ein. Christian Praschberger ist ein Bauernsohn von Obergrafen zu Krenzing

Christian Praschberger hat mit seiner Frau Barbara die Kinder

Barbara * 22.3.1710 + ° 2.4.1731 Thomas Sommeregger zu Wörnsbach
 Georg * um 1712 + 6.1.1763 Hofbesitzer
 Ursula * 22.10.1713 + vor 1731

Christian Praschberger als Mitbesitzer beim Hödl verstarb am 7. März 1731 im Alter von 60 Jahren. Sein Sohn Georg Praschberger übernahm unter Beistandschaft von Stefan Anker zu Miesberg, einen Tag vorher Vaters Hälfteanteil des Hofes und den anderen halben Anteil seiner Mutter mit den 12 Rindergräser auf der Feldalm. Die weichende Schwester Barbara Praschberger wird von Lamprecht Praschberger, Bauer zu Mitterthrain vertreten, die Mutter hat als Beistand Georg Praschberger am Oberstein (Grafenbauer). Der Vater hatte gut gewirtschaftet sodass er ein Guthaben von 1000 fl hinterlassen hatte. Der Übernehmer verpflichtete sich seine Mutter lebenslänglich zu versorgen und ihr als Austrag jährlich 4 Star Weizen, 4 Star Roggen, ein Stichelkalb, 20 Pfund Rindfleisch, quatemberlich um einen Schilling Eier, 1 fl Sackgeld, wöchentlich ein Pfund Butterschmalz und täglich eine Mass ganz gute Milch zukommen zulassen. Als Freigeld behielt sie ihr 500 fl zurück. Sollte nach ihrem Heimgang etwas übrig bleiben, so müsste dieser Überling zwischen den Inhaber und seiner Schwester Barbara zu gleichen Teilen aufgeteilt werden. Barbara welche sich mit Thomas Sommeregger zu Wörnsbach am Buchberg im Brautstand befindet, erhält 1000 fl mütterliches Erbe, sowie eine Zimmereinrichtung, diese wurde bereits zu ihrem Bräutigam gebracht. Von den 12 Rinder Grasrechten auf der Feldalm hat der Inhaber dem Stachelburgerischen Grundherrn zu Mariastein, jährlich 12 kr und 2 Pfund Butterschmalz abzuliefern. Die jährlichen Abgaben ins fürstliche Urbar betragen 2 fl, 6 kr. Stift 18 fr. Dem Kloster Ettal 9 Pazeiden Wein.

Der Jungbauer Georg Praschberger nahm am 7. Juli 1732 Maria Holzner von Aichlwang zur Frau. Sie haben die Kinder

Christian * 28.8.1733 + 16.12.1794 ledig
 Sebastian * 21.11.1734 + °° 26.1.1768 Agnes Kirchmayr, /Müller am
 Jennbach
 Jakob * 12.5.1736 + 14.7.1736
 Barbara * 23.7.1737 +
 Maria * 3.2.1739 + 8.6.1740
 Maria * 15.6.1740 + 17.3.1747
 Ursula * 19.1.1742 +
 Ursula * 10.10.1744 + °° 30.5.1763 Georg Hausberger
 Maria * 21.3.1748 + 1.5.1749

Maria Holzner starb am 7. April 1748 im Alter von erst 37 Jahren. Bereits am 10. Juni desselben Jahres nahm der Witwer Georg Praschberger die Bauerntochter Margreth Kaltschmid vom Feldberg zur Frau. Mit ihr hat er die Kinder:

Georg * 5.4.1749 +
 Michael * 30.8.1750 +
 Balthasar * 27.9.1752 +
 Johann * 21.2.1755 +
 Peter * 30.5.1758 +

1786 Georg Auer am Hödl

 Martin Gugglberger, Bauer beim Hödl am Buchberg hat sich am 11. Mai 1835 mit Barbara Schlechter verheiratet. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Martin * 11.3.1836 + 29.11.1890 lediger Hofbesitzer
 Johann * 19.9.1837 + 17.11.1913 Bauer beim Hödl
 Josef * 9.11.1838 + 28.1.1905 °° 20.8.1888 Margreth Achorner
 Maria * 4.11.1839 + 25.3.1913 ledig
 Barbara * 11.2.1841 +
 Sebastian * 15.1.1844 + 24.1.1902 Bauer beim Hödl
 Peter * 9.6.1845 +
 Anna * 5.2.1847 + 6.11.1847
 Anna * 1.11.1848 +
 Georg * 6.5.1850 + 29.4.1852
 Anonymus * 28.3.1855 + 28.3.1855

Der Altbauer Martin Gugglberger starb am 17. Februar 1881 im Alter von 73 Jahren, seine Frau Barbara Gugglberger geb. Schlechter folgte ihm am 24. März 1891 im Alter von 81 Jahren nach

lt. Erbseinantwortung vom 19. Jänner 1891 fol. 306, vom 16. Jänner 1902 fol.3481 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 279 wird

1a) Johann Gugglberger zu 1/2

b) Maria Gugglberger zu 1/2 Eigentümer beim Hödl.

lt. Kaufvertrages vom 30. November 1911, verfacht 9. Jänner 1912 fol. 9 wird das Eigentumsrecht für Maria Gugglberger zur Hälfte einverleibt.

lt. Kaufes vom 12. Oktober 1912 fol. 311 wird Michael Perthaler Besitzer.

lt. Einantwortung vom 13. Februar 1970? (1979)? fol. 626 wird

a) Barbara Huber geb. Perthaler zu 1/2

b) Georg Perthaler geb. 5.3.1932 zu 1/2 Eigentümer beim Hödl am Buchberg.

=====
 1699 Christian Prashberger besitzt einen Viertel Teil des Gut Walfing welches dem vor beschriebenen in der Güte gleich ist. Aber wegen der abgekauften Gilt in die Fürstenfelder Steuer 30 kr.
 Anschlag: 400 fl

Christian Prashberger zu Walfing, nun beim Hödl am Buchberg genannt, nahm am 16. August 1711 Martha Buchauer zur Frau. Ihre Ehe blieb kinderlos

Risböck Nr. 30

Einstige Grundherrschaft: Kloster Georgenberg in Schwaz

1464 Hans Rispeck gibt 2 rheinische Gulden an Steuern

1480 Rißpeck gibt 4 lb. pnr. an Kufsteiner Grabensteuer

1512 Hans Risböck klagt seinen Aidam Wolfgang Risböck

1531 Jörg Risböck als Bürge genannt

1536 Jörg Risböck als Rechtsitzer genannt

1615 Geörg Lägler am Riesböckengut hat 4 Personen in seinem Hause zu ernähre. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 9 Star Weizen, 1 Star Gerste und 1 Star Hafer

Von 1661 - 1665 überbrachte Hurzbichler die jährlichen Abgaben seinen Nachbarn zu Kaps an Ebbserberg und auch seine eigenen an das Kloster Georgenberg.

Mathias Hurzbichler am Buchberg ist mit Margreth Krenzinger verhehlicht. Ihre gemeinsamen Kinder sind:

Anna	*	um 1668	+	7.4.1738	°° vor 1708 Peter Widmann, /Witwe am Feldberg
Wolfgang	*		+		beendet 1682 seine 3jährige Hufschmiedlehre
Katharina	*		+		°° Christian Buchauer zu Hausern
Jakob	*	um 1672	+	26.12.1726	Besitzer beim Risböck
Martha	*	um 1680	+	8.12.1758	°° 9.2.1728 Georg Buchauer, Pichlerbauer zu Hausern

2. Ehe 15.9.1732 Johann Plattenberger,

Schuhmacher

1699 Jakob Hurzbichler hat die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Rißböck Guts, mit Behausung, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 4 Mannmad, ein kleines Kälberötzl, Wunn, Waid und die Holzgerechtigkeit. Oblagen: dem St. Georg Gotteshaus und Kloster Georgenberg jährlich 40 kr. Stift 3 fr. Mahlgeld 4 kr. Anschlag: 650 fl

Jakob Hurzbichler und seine Frau Anna Neuschmid (* um 1669) haben gemeinsam die Kinder: Wolfgang * um 1698 + 7.6.1756 °° 25.6.1727 Maria Kaltschmid

Sebastian * um 1700 + 14.12.1762

Christian * um 1703 + 7.10.1735 ledig

Maria * 28.5.1705 +

Georg * 17.7.1707 + 2.5.1794 °° 14.7.1755 Katharina Kammerlander, /am

Gasteig

2. Ehe 29.10.1766 Maria Schernstetter

Peter * 18.10.1709 + 7.7.1710

Magdalena * 25.6.1711 +

Maria * 20.9.1713 +

Georg * 7.2.1715 +

Anna Neuschmid starb am 12. April 1735 als Witwe, im Alter von 66 Jahren.

Wolfgang Hurzbichler, Bauer beim Rißböck verhehlicht sich am 25. Juni 1727 mit Maria Kaltschmid. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Jakob * 16.11.1731 +

Georg * 20.11.1735 + 20.5.1792 °° 6.2.1759 Barbara Osterauer von Lochgrub

Anna * 24.11.1737 + 20.8.1743

Eva * 5.3.1743 +

Katharina * 14.11.1746 +

Balthasar * 6.1.1750 + 17.4.1750

Wann wurde Josef Kronbichler Besitzer?

Es folgt ein Josef Kronbichler als Bauer beim Rißböck am Buchberg, verheiratet mit Magdalena Zöttl. Sie haben die Kinder:

Ursula	*		+		°° 13.2.1781	Georg Hilzensauer beim Schöberl, Buch
Josef	*	1761	+	21.2.1833	°° 22.11.1791	Elisabeth Planer, Hintermayrbauer
Johann	*	19.11.1769	+			
Stefan	*	1770	+	24.4.1847		Hofbesitzer
Maria	*	13.8.1772	+	3.12.1772		
Andreas	*	1773	+	5.8.1844	°° 27.1.1817	Anna Kaltschmid, /Hafnerbauer, Obernd.
Georg	*	14.5.1774	+	16.1.1793		

Josef Kronbichler, als Bauer beim Rißböck starb am 9. Mai 1774 im Alter von 44 Jahren. Die Witwe Magdalena Zöttl verheiratete sich am 26. Februar 1778 mit Johann Graf. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Wolfgang	*	11.3.1780	+			
Anna	*	26.7.1782	+			
Jakob	*	15.4.1785	+			

Dem Josef Kronbichler folgt sein Sohn Stefan Kronbichler als Hofbesitzer. Er verheiratete sich am 21. April 1807 mit Margreth Aufhammer. Ihrer Ehe entsprossen die Nachkommen:

Thomas	*	9.4.1807	+	3.5.1807		
Dorothea	*	9.4.1807	+			
Maria	*	14.5.1808	+			
Josef	*	19.3.1811	+	10.2.1886		ledig

Margreth Aufhammer verstarb am 24. Dezember 1832. Der Witwer Stefan Kronbichler starb im Ebbser Spital im April 1847.

-----Besitzübergang!

Ein Michael Auer, Bauernsohn von Stein zu Nußham ist angehender Bauer beim Risböck und verheiratete sich am 23. November 1836 mit Margreth Perthaler von Wörnsbach.

Margreth gebar ihrem Gatten die Kinder

Michael	*	2.3.1837	+	3.3.1837		
Michael	*	11.2.1838	+	1.11.1904		
Georg	*	26.3.1840	+	14.3.1920		ledig
Josef	*	9.2.1842	+			
Wolfgang	*	22.2.1844	+		°° 25.10.1825	Gertraud Moser von Hachau Erlerberg
Anonyma	*	19.1.1846	+	19.1.1846		
Johann	*	28.2.1847	+	25.4.1909		Hofbesitzer

Die Mutter Margreth Perthaler starb am 13. September 1860 im Alter von 52 Jahren. Der Witwer Michael Auer nahm am 8. Juli 1861 Theresia Thaler aus Landl Thiersee zur Frau.

Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Peter	*	7.2.1862	+		°° 29.10.1888	Maria Bacher
Anna	*	21.6.1863	+	25.6.1863		
Theresia	*	23.1.1866	+			
Maria	*	17.2.1867	+	19,12,1938		ledig
Gabriel	*	22.3.1868	+			

Am 17. Februar 1873 wird Johann Auer durch Übergabe Hofbesitzer beim Risböck. Er verheiratete sich am 24. November desselben Jahres mit Anna Mayr, einer Bauerntochter von Knappen zu Hausern.

Eine Anna Auer geb. Mayr, Witwe und Besitzerin beim Risböck starb am 17. August 1913 im Alter von 69 Jahren.

lt. Übergabe vom 17. Februar 1873 fol. 81 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 274 wird Johann Auer Hofbesitzer.
Auf Grund des am 29. April 1909 unter fol. 1898 verfacten Kaufes vom 22. April 1909 wird im Zuge der Grundbuchanlegung das Eigentumsrecht für Michael Perthaler einverleibt.
lt. Übergabe vom 14. September 1965 fol.119 wird
a) Katharina Loder, geb Perthaler zu 1/2
b) Alois Loder zu 1/2 einverleibt.
lt. Übergabe vom 27. Jänner 1982, verfact 1. Juni 1983 fol.1550 wird Michael Loder geb. 3.12. 1949 Besitzer beim Risböck.

Winkler am Buchberg Nr. 31

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs
Laut 1786 Wolfgang Graf

lt. Einantwortung vom 15. Juni 1887 fol. 435 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 29. März 1848 Zl. 977 fol.113 wird Josef Lechner über welchen mit Beschluß des k. k. Besirks- gerichte Kufstein vom 4. Juli 1901 P 2313 Buchberg, wegen Blödsinns Kuratel verhängt wurde einverleibt.
lt Einantwortung vom 5. Jänner 1943 fol. 380 wird das Eigentumsrecht für Magdalena Vötter geb. Praschberger einverleibt.
lt. Übergabe vom 29. Juni 1962 fol. 1455? (1453)? wird Magdalena Kitzbichler, geb. 6.10.1921 Besitzerin beim Winkler am Buchberg.

Unterköllnberg Nr. 32

Einstige Grundherrschaft: Hofmark Mariastein, St. Michael Gotteshaus in Niederaudorf
1490 Liendl Köllnberger sein Schwiegersohn gibt 2 reinische Gulden
1526 ein Hans Peifrer ist Inhaber auf dem Köllnberg. Sein Bruder ist Wolfgang Peifrer. Beide verklagen ihren Schwager Leonhard Sausgrueber von Peifer wegen des Ausständigen väterlichen Erbteiles ihrer Schwester.
1538 Hans Wildschwendtner zu Köllnberg ist dem Achatz Hausberger und seiner Frau Barbara, durch den Kauf des Gut Poppenau 50 Gulden schuldig.
1578 Thomas Köllnberger als Viertheiler am Buchberg genannt
1583 Thomas Köllnberger auf dem 1/2 Gut Köllnberg, lt. Stiftbüchl der St. Michael Kirche in Niederaudorf (Quelle: Bayrische Staatsbibliothek, Kloeckeliana Nr. 605)
Am 7. Oktober 1604 übergibt Christian Humberger zu Köllnberg den Hof seiner Schwester Martha Humberger und deren Ehemann Lamprecht Hell.
Bereits am 7. April 1605 tauschen die Bauersleute ihr 1/2 Köllnberg Anwesen mit den Eheleuten Abraham Anker im Leitacker und dessen Frau Margreth Ebersberger. Als Zeugen werden vermerkt, Christian Humberger aufm Köllnberg und Christian Pöpl in der Primau.
1615 Abraham Anker am Köllnberg hat 11 Personen in seinem Haus. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 2 Star Weizen, 5 Star Roggen, 1 Star Gerste und 6 Star Hafer.
1622 Abraham Anker zu Köllnberg wird als Zeuge genannt
Am 30. Oktober 1626 übergibt Abraham Anker in Beisein von Hans Anker zu Hatzenstett sein Vetter, das Anwesen mit dem dazu gehören halben Waldried, seinem Sohn Hans Anker. Die fünf weichenden Geschwister
Christian *
Adam *
Georg *
Martha *
Eva *
erhalten je 50 fl Erbgeld. (61a/10 fol. 94' - 97') ein sehr schöner Vertrag!
Am 18. Juli 1629 wird Abraham Anker zu Köllnberg als Beistand der Margreth Anker, Ehwirthin des Hans Osterauer zu Pittlham genannt, fol. 153

Abraham Anker am Köllnberg übergibt am 30. Oktober 1626, unter Beistandschaft seines Vötters Hans Anker zu Hatzenstätt, den Hof seinem Sohn Hans Anker. fol. 54

Am 27. Juni 1631 überlässt Hans Anker seiner Frau Magdalena Jäger, unter Beistandschaft von Georg Jäger, ihr Vater, den halben Teil des Anwesens. Hans war vorher mit Martha Ebersberger verheiratet. Als sie starb hinterließ sie ihren Gatten fünf Kinder namens welchhier nicht namentlich genannt sind.

Die Kinder werden vertreten durch Martin Ebersberger von Waldaufing, wahrscheinlich ein Bruder von der verstorbenen Martha und Hans Schwaiger im Mülltal. Zeuge Wolf Stainer zu Perstödt. (Hofmark Mariastein 61a/11 fol. 135)

Am 4. November 1651 übernahm Peter Leitner von den fünf Kindern des verstorbenen Hans Anker und dessen auch inzwischen gestorbenen Frau Magdalena Jäger den Hof. Die Kinder wurden von Georg Anker zu Wörnsbach und Hans Jäger zu Ebbs vertreten.

Peter Leitner am Köllnberg verheiratet mit Maria Anker, haben die Kinder:

Christian *

Hans *

Peter Leitner muss um 1668 verstorben sein. Seine hinterlassene Frau und Witwe Maria Anker übernahm daraufhin auch dessen Hälfteanteil vom Anwesen.

1662 wird ein Peter Antretter am Köllnberg genannt (lt. Stift - und Salbüchl von der St. Michael Kirche in Niederaudorf).

Ihren zweiten Ehegatten Georg Huber, ließ sie am 16. September 1669 zur Hälfte in ihrem Besitz ein. (61a/16)

Aus ihrer Ehe ist uns ein Sohn namentlich überliefert und zwar

Wolfgang * 3.9.1668 + Hofbesitzer

1689 Georg Huber auf dem halben Gut Köllnberg dient jährlich der Hofmark Mariastein 2 fl. Stift 1 kr. Mahlgeld 4 kr.

Am 28. Februar 1695 übergaben die Bauersleute den Hof ihrem Sohn Wolfgang Huber.

1699 Wolfgang Huber besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Gut Unterköllnberg mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 5 Tagpau, 7 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Grafen von Stachlbürg zu Mariastein jährlich 2 fl. Stift 1 kr, Mahlgeld 4 kr, dem St. Michael Gotteshaus zu Niederaudorf jährlich 57 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 600 fl

1701 Wolfgang Huber auf dem halben Gut Köllnberg dient jährlich der Hofmark Mariastein 2 fl. Stift 1 kr. Mahlgeld 4 kr.

Wolfgang Huber nahm am 5. Februar 1709 Katharina Stadler zur Frau. Gemeinsam haben sie die Kinder:

Georg * 21.11.1709 + Hofbesitzer

Markus * 13.9.1711 + 13.9.1711

Ursula * 12.10.1712 +

Ursula * 7.10.1715 +

Barbara * 24.7.1721 +

Georg Huber zu Unterköllnberg heiratet am 15. Februar 1751 Gertraud Lengauer, eine eheliche Tochter des Martin Lengauer zu Mistlberg und der Katharina Welzenberger.

Sie haben die Kinder:

Wolfgang * 14.12.1751 + Hofbesitzer

Peter * 31.5.1754 +

1786 war bereits Wolfgang Huber, Bauer zu Unterköllnberg

Wolfgang Huber am Köllnberg nahm am 17. Jänner 1785 Elisabeth Greiderer, eine eheliche Tochter von Wolfgang Greiderer zu Vorderhaslach und der Elisabeth Unterleitner, zur Frau. Gemeinsam haben sie die Kinder:

Maria * 9.12.1785 + Hofbesitzerin

Elisabeth * 17.2.1787 +

Gertrud * 11.1.1789 +

Wolfgang Huber, Witwer, nahm am 15. November 1796 Martha Schmid, eine Tochter von Mathias Schmid, Bauer beim Stadler und der Ursula Aigner sel. zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Anna * 14.2.1801 +

Georg * 17.2.1806 +

Mathias Achorner von Nußham, angehender Bauer zu Köllnberg, verehelicht sich am 21. Mai 1810 mit Maria Huber, eine Tochter des Hauses. Ihrer Ehe entspross das einzige Kind, namens

Mathias * 14.4.1811 + Hofbesitzer

1824 wird Mathias Achorner lt. Stift an die St. Michaels Kirche in Niederaudorf genannt

Am 4. Juli 1845 verunglückte Mathias durch Sturz auf dem Tennboden tödlich. Die darauf folgende Verlassenschafts Abhandlung, welche am 18. Oktober 1845 fol. 755, vollzogen wurde, ist im Verfachbuch nicht auffindbar!

Mathias Achorner, Jungbauer zu Unterköllnberg hat sich am 24. November 1845 mit Anna Lechner einer Bauertochter von Winkl am Buchberg verehelicht. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Mathias * 10.8.1846 +

Anna * 4.11.1849 +

Maria * 9.2.1851 + °° 26.10.1891 Wolfgang Goinger, Riebl in

Oberndorf

Elisabeth * 11.3.1854 + °° 5.1.1883 Michael Koidl am Schlöglgut zu

Kranzach

Katharina * 13.7.1862 +

Mathias, Bauer zu Unterköllnberg ist am 3. Juni 1863 im Alter von 57 Jahren ohne ein Testament zu hinterlassen gestorben. Bei der Verlassenschafts Abhandlung vom 5. November 1863, wurde der Witwe Anna Lechner das Genußrecht - und dem ältesten Sohn Mathias Achorner das Besitzrecht eingeräumt. Das vorhandene Vermögen des Verstorbenen mit allen Fahrnissen, Realitäten und Kapital wurde mit 3494 Gulden und 40 kr bewertet. Dem standen Verbindlichkeiten von 2765 Gulden und 65 kr gegenüber. (fol. 395)

Am 11. Dezember 1865 übernimmt Mathias Achorner junior, da er nun das 19. Lebensjahr überschritten hat, den Bauernhof mit Kat. Nr.1897 zu Unterköllnberg. Nun wurde das vorhandene Vermögen mit 3231 Gulden und 90 kr angegeben, die Schulden verringerten sich durch die gute Wirtschaftsführung der Mutter, auf 722 Gulden und 9 kr. Die Altbäuerin zog sich ins Ausgedinge zurück und verlangte vom Übernehmer zur Aufbesserung ihres Austrages jährlich 5 Gulden Sackgeld, 1 Star Weizen, 1 Star Korn, wöchentlich 1/2 Pfund Butter und täglich eine Mass frische, gute Milch. Als Schlafstelle verlangte sie die Kuchlkammer. Von den weichenden vier Schwestern bekam jede 273 Gulden und 43 3/4 kr väterliches Erbgedel vertraglich zugesichert. (fol. 640)

Am 2. Juli 1870 verkauft Mathias Achorner als Besitzer zu Unterköllnberg um 3300 Gulden an Martin Gugglberger, Bauer beim Hödl am Buchberg. Das Haus bestand damals aus einer Stuben, 5 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, Rem, Tennwerch und Stallung mit Nr. 1499, im Ausmass von 73°, und eine Brechlstube von 3°. Die vorhandenen Schulden betragen 3225 Gulden. So verblieb noch ein Kaufschillingsrest von 75 Gulden, welche der Käufer sogleich bezahlte und der Verkäufer den Empfang quittierte. (fol. 2023).

Bereits am 2. Februar 1872 trennte sich Martin Gugglberger vom hochverschuldeten Gut und verkaufte es um 3550 Gulden an Johann Schwaiger. (fol.79)

Die Kirche Walchsee hat in Fußstapfen der Witwe Anna Buchauer geb. Aigner bei Johann Schwaiger zu Unterköllnberg ein Kapital von 100 fl zu fordern. Lt. Erbteilung vom 10. Juni 1876

Um seine Verbindlichkeiten zu verringern, verkaufte Johann Schwaiger 1885 dem Wolfgang Buchauer, Samerbauer am Buchberg, um 965 Gulden eine Wiese mit Nr. 643/1 von 3 Jauch 1492 Klafter Ausmass und zwei Waldparzellen mit Nr. 642 von 1032 Klaftern, sowie 643/2 von 20 Klafter. (fol. 83)

Ein Georg Schwaiger, Bauer zu Köllnberg nahm am 14. April 1939 Anna Praschberger, Tochter des Josef Praschberger, Bergerbauer zu Walchsee und der Katharina Wurnig zur Frau.

BP 48/1 Wohnhaus Nr.15 b nebst Wirtschaftsgebäude und Hofraum

Am 18. Oktober 1983 (1984)? wird Alois Schwaiger (* 19.11.1949) laut Schenkungsvertrag, Eigentümer der Hofstätte zu Unterköllnberg. BP 48/1 Wohnhaus Nr.15b nebst Wirtschaftsgebäude und Hofraum (fol. 3401)
Heute Gasthaus

Oberköllnberg Nr. 33

1 Abteilung II ELZ. 25

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Niederndorf

1464 Hans Köllnperger gibt 8 lb. pnr.

1480 Steffl Köllnperger gibt 2 lb. pnr., Lindl daselbs gibt 3 lb. pnr. Kufsteiner Grabensteuer

1536 Steffl Köllnperger als Rechtsitzer genannt

1583 Thomas Himberger, Besitzer zu Oberköllnberg, lt. Stiftbüchl der St. Michael Kirche in Niederaudorf (Quelle: Bayrische Staatsbibliothek, Kloeckeliana Nr. 605) Tel. 089/28638/0 dann ein Christian Recheis

1605 Christian Himberger aufm Köllnberg genannt

1615 Stefan Köllnberger hat 10 Personen in seinem Haus. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 5 Star Weizen, 6 Star Roggen, 1 Star Gerste und 6 Star Hafer.

1626 Christian Sonderndorfer zu Köllnberg als Zeuge genannt

1662 Christoph Recheis am Köllnberg, lt. Stiftbüchl von St. Michael

Johann Recheis, Bauer zu Köllnberg, verheiratet mit Anna Kloo. Von ihnen sind uns folgende zwei Töchter namentlich überliefert,

Margreth * um 1653 + 15.10.1713

Christina * um 1677 + 20.6.1747 °° 9.2.1717 Christian Schmid zu First

1699 Hans Recheis besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Gut Oberköllnberg welches dem Vorbeschriebenen in der Größe ganz gleich ist.

Oblagen: dem St. Michael Gotteshaus zu Niederaudorf jährlich 57 kr. Stift 1 kr,

dem Andre Pichler in der Thiersee Lehensgeld 1 fl, 36 kr.

Anschlag: 600 fl

Johann Recheis, Bauer am Köllnberg, verheiratet mit Margreth Moser. Ihre gemeinsamen Kinder sind:

Johann * + Hofbesitzer

Margreth * 1697 + 4.3.1767 °° 23.5.1719 Johann Hupf, Klingerbauer zu Noppenb.

Margreth Moser starb am 29. Jänner 1707 im Alter von 60 Jahren. Johann Recheis folgte ihr am 29. Dezember 1711 ins Grab nach.

Johann Recheis zu Köllnberg verehelichte sich 20. Februar 1713 mit Barbara Hupf von Klinger zu Noppenberg gebürtig. Aus ihrer Ehe gehen zwei Kinder hervor

Maria * 5.9.1713 + 9.9.1713

Anonymus * 10.7.1714 + 10.7.1714

Johann * 17.8.1716 +

Es folgt ein Georg Leitner als Bauer zu Oberköllnberg, vorher zu Oberlindrain, und seine Frau Margreth Poiger (+ 1758), haben die Kinder:

Johann * 4.2.1719 + 17.2.1719

Thomas * 5.5.1720 + Hofbesitzer

Georg * 9.4.1723 +

Johann * 3.6.1725 +

Sebastian * 13.1.1731 +

Laurenz * 17.8.1733 +

Anna * 10.5.1735 +

Thomas Leitner, Bauer zu Oberköllnberg nahm am 4. Februar 1749 Christina Jäger, eine Bauerntochter von Götting zur Frau. Gemeinsam haben die Kinder:

Georg * 30.12.1749 + Hofbesitzer

Wolfgang * 1.8.1751 +

Maria * 10.11.1752 +

Thomas * 19.5.1754 +

Johann * 16.11.1755 +

Sebastian * 14.1.1757 +

Margreth * 21.3.1759 +

Anna * 7.3.1761 +

Josef * 13.4.1766 + °° 7.7.1801 Ursula Atzl zu Oberndorf

Margreth * 22.5.1767 +

Christina * 18.9.1769 +

1786 war bereits Georg Leitner, Bauer zu Oberköllnberg

Georg Leitner zu Oberköllnberg nahm am 14. Jänner 1788 Anna Gugglberger zur Frau.

Anna gebar ihrem Gatten die Kinder:

Maria * 19.3.1788 +

Christina * 4.7.1790 +

Josef * 13.3.1793 +

Elisabeth * 14.10.1794 + ° 12.1.1818 Johann Holzner beim Breitner

Maria * 13.4.1797 + 15.7.1880 ° 2.5.1827 Georg Anker beim Adamschmid

Anna * 28.12.1798 +

Philipp Pirchmoser, Bauer zu Oberköllnberg hat mit seiner Frau Barbara Pfluger die

Kinder:

Philipp * um 1796 + 27.11.1884 Hofbesitzer

Johann * um 1798 + 15.5.1882 ledig

Michael * 9.9.1806 + 12.8.1872 ° 17.8.1835 Margreth Buchauer

Elisabeth * 26.11.1808 +

Nikolaus * 13.2.1811 +

Sebastian * 14.4.1813 +

Am 12. Mai 1845 starb Philipp Pirchmoser als Witwer im Alter von 68 Jahren.

Philipp Pirchmoser, verhehlicht sich am 23. Februar 1835 mit Maria Fischbacher, einer Bauerntochter des Josef F. Bauer beim Hödl und der Katharina Oberhofer. Sie haben die

Kinder:

Barbara * 13.12.1835 +

Peter * 31.12.1837 + Hofbesitzer

Maria * 31.12.1837 +

Philipp * 9.11.1839 + 28.12.1847

Katharina * 3.5.1841 +

Margreth * 4.12.1842 +

Anna * 27.6.1844 +

Am 21. November 1868 überließ Philipp Pirchmoser das Anwesen zu Oberköllnberg Nr.33 mit allen Zugehör seinem Sohn Peter Pirchmoser. Das Haus besteht aus Stube, Küche, 6 Kammern, Keller, Ram Thennwerch und Stallung mit Nr. 1498 von 90 Klafter. Dabei ist ein Krautgürtl von 4 Klafter, eine Brechlstube ebenfalls von 4 Klafter, ein Anger von 241 Klafter, das Hausfeld von 8 Jauch 867 Klafter Baugrund und 8 Tagmad 250 Klafter Wiesfeld. Ein Stück Erdreich, das Oberfeld genannt von 4 Jauch 5 Klafter Ackerbau und 7 Tagmad 100 Klafter Wiesfeld. Eine Waldung mit Fichten, Tannen und Buchen bewachsen von einem Morgen, ein Stück Waldung das Heimötzl mit Fichter und Tannen von 7 Morgen. Ebenfalls eine Waldung, das Pranthölzl von 1 Morgen Ausmass. Weiters eine Waldung am Kaiserberg von 14 Morgen, sowie eine Waldung auf dem Kaiserberg, daraus den 3then Teil des Stein nunmehr Schneidergüetl von 4 Morgen. Der Übergabewert wurde auf 2000 fl R.W. oder 1750 Öst.W. geschätzt. Dem Übernehmer werden folgende Schulden übertragen:

Der Maria Schwaiger zu Birnberg am Erlerberg 700 fl R.W.

dem Alois Kögl, Kramerwirt 100 fl

dem Johann Oberhofer, Hager in Walchsee 200 fl

dem Nikolaus Pirchmoser zu Niderndorf 100 fl

dem Georg Jäger zu Fritzing 100 fl

dem Thomas Jäger beim Ilger zu Walchsee 100 fl

dem Georg Buchauer beim Dankl zu Aschau 228 fl, 34 kr

den 3 weichenden Schwestern Barbara, Maria und Margreth Pirchmoser, jeder 83 fl, 20 kr R.W.

väterliches Entrichtsgeld. Der Vater behält sich 50 fl als Freigeld zurück, die Mutter Maria Fischbacher hingegen 100 fl.

Der Übernehmer wurde verpflichtet, seine Eltern lebenslang, unklagbar auf seinem Anwesen mit Kost, Bekleidung, Medikamenten und Wart zu versorgen, ihnen die Stubenkammer zu überlassen

und die anfallenden Begräbniskosten zu bestreiten. Zur Aufbesserung ihres Austrages

verlangten die Eltern jährlich 1 Star Weizen, 1 Star Roggen und 6 Pfund Prechlhaar,

monatlich 2 fl R.W. Taschengeld, wöchentlich 1 Pfund Butterschmalz und täglich eine halbe Mass ganz gute Milch.

Sollte von Vaters Freigeld nach seinem Tod was übrig sein, so dies unter den 3 Schwester in gleichen Teilen auf zuteilen. Bei Krankheit oder Dienstlosigkeit durfte jede die ein monatigen Heimatzuflucht beanspruchen. (L 59/366 fol. 464)

Der Jungbauer Peter Pirchmoser verehelichte sich am 26. Jänner 1869 mit Anna

Exenberger. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Peter	*	11.2.1870	+	
Mathias	*	6.1.1872	+	
Josef	*	30.1.1874	+	
Sebastian	*	26.12.1876	+	17.12.1929 °° Schneidermeister in Kufstein
Michael	*	6.5.1878	+	
Johann	*	24.9.1879	+	
Anna	*	29.10.1881	+	
Philipp	*	23.2.1883	+	10.6.1886

Johann Schwaiger, Köllnbergbauer, (* 4.9.1830) ehelicher Sohn von Georg Schwaiger und der Anna Pichler, Bauersleute beim Gogl zu Walchsee, nahm am 11. November 1872 Barbara Harlander, eine Bauerntochter von Burger in Niederndorf zur Frau. Ihrer Ehe folgten die Kinder:

Johann	*	25.8.1873	+	
Georg	*	28.11.1874	+	°° 3.2.1902 Maria Ritzer von Huber zu Aschau,

2. Ehe am 9.2.1831 Maria Wehrer /Bauer zu

First

Martin	*	15.7.1876	+	
Anna	*	15.8.1877	+	
Balthasar	*	29.6.1879	+	

Am 2. September 1896 starb der Altbauer Johann Schwaiger ohne ein Testament zu hinterlassen im Alter von 66 Jahren. Seine Hinterlassenschaft wurde daraufhin am 30. September folgend inventarisiert.

Die Realitäten:

A) beziehen sich auf den Kauf vom 2. Februar 1872 fol.79 mit Bezug auf die Verkaufsurkunde vom 18. Februar 1885 fol.83 auf das Anwesen Unterköllnberg.

Am 6. Dezember 1896 wird Georg Schwaiger welcher sich derzeit beim Tiroler Kaiserjäger Regiment in Trient befindet, wird zum Alleinigen Hofeigentümer bestimmt. Die Witwe und Mutter Barbara Harlander erhält ihren vertraglich abgesicherten Austrag mit Wohnrecht zugesichert. (verfacht am 20.10.1900 fol. 4961)

Der Jungbauer Georg nahm am 3. Februar 1902 Maria Ritzer, eine Bauerntochter von Huber zu Aschau am Buchberg zur Frau

Georg	*	27.2.1904	+	
-------	---	-----------	---	--

Am 21. April 1931 übergibt Georg Schwaiger zu First am Buchberg, den Hof Köllnberg, an seinem Sohn Georg Schwaiger (* 26.11.1902). Georg ist dort bereits Bewirtschafter. (fol. 744)

BP Nr. 47 Wohnhaus Nr.16 nebst Wirtschaftsgebäude und Hofraum.

BP 48/1 Wohnhaus Nr.15b nebst Wirtschaftsgebäude und Hofraum

Nach 39jähriger Bauernschaft übergibt Georg Schwaiger den Hof am 18. Dezember 1970 seinem Sohn Georg Schwaiger (* 11.4.1940 + 4.3.1985)

Georg Schwaiger verehelicht sich am 15. April 1972 mit Annelies Huber

lt. Einantwortung vom 6. Dezember 1896 verfacht am 20. Oktober 1900 fol. 4961 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol.373 und 274 wird Georg Schwaiger Besitzer des Hofes Oberköllnberg.

lt. Übergabe 19. März 1931 fol. 744 wird Georg Schwaiger geb. 26. November 1902 Besitzer.

lt. Übergabe vom 18. Dezember 1970 fol. 2236 wird Georg Schwaiger geb. 11.4.1940 Besitzer.

Waldried am Köllnberg

Georg Raublinger am Waldried verheiratet mit Ursula Schachner ist 1708 gestorben. Er hinterläßt seine Frau Ursula Schachner und seine Geschwister

Christian	*	+	
Hans	*	+	
Katharina	*	+	°° Wolfgang Schwaighofer in Durchholzen

Gut Wörnsbach Nr. 35

Einstige Grundherrschaft: fürstliches Urbaramt Kufstein

1280 Wernsherspach reicht 13 aember Wein

um 1464 Leonhard Wörnsbacher gibt jährlich an Steuern 5 rheinische Gulden

1480 Wernspacher reicht der Kufsteiner Grabensteuer 5 lb. pnr.

1533 wird ein Jörg Wörnsbacher genannt

1556 Weyrnsbach reicht dem Kloster Ettal jährlich 6 Emper Wein

1587 Hans Wernsbacher besitzt das Gut Wörnsbach und reicht davon dem fürstlichen Urbar an jährlichen Steuern 2 fl, 49 kr, 1 fr. Stift 9 fr.

um 1590 Hans Schintlholzer genannt Wernsbacher gibt jährlich 2 fl, 49 kr, 1 fr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal 18 Pazeiden Wein

um 1599 Thoman Auer besitzt das Gut Wörnsbach und reicht davon dem fürstlichen Urbar jährlich 2 fl, 49 kr, 1 fr. Stift 9 fr.

1602 Thoman Auer gibt ins fürstliche Urbar in Kufstein jährlich 2 fl, 49 kr, 1 fr. Stift 9 fr

1608 " " gibt jährlich 2 fl, 49 kr, 1 fr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal 18 Pazeiden Wein

1615 " " wird mit gleichen Abgaben wie 1608 genannt

1615 Thomas Auer zu Wörnsbach hat 8 Personen in seinem Haushalt zu ernähren. In seinem Zuhäusl wohnen 4 Personen. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 6 Star Weizen, 5 Star Roggen, 1/2 Star Gerste und 3 Star Hafer.

1620 Thomas Auer gibt jährlich 2 fl, 49 kr, 1 fr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal 18 Pazeiden Wein

1622 " " wird mit gleichen Abgaben genannt

1632 " " zu Wörnsbach ist Vormund der Tägischen Kinder

1637 Georg Gogl und seine Frau Margreth Auer geben jährlich 2 fl, 49 kr, 1 fr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn und 6 Pazeiden Wein.

Georg Gogl hat auf dem Hof eingeheiratet, er ist ein ehelicher Sohn der Bauersleute Leonhard Gogl und der Anna Kärl zu Entleiten in Walchsee.

Von Georg und seiner Frau Margreth Auer sind uns folgende 5 Kinder namentlich überliefert:

Thomas	*	+	? 1.1673	Hofbesitzer
Barbara	*	+		°° mit Hans Regauer, Bauer zu Entleiten, Walchsee
Martha	*	+	vor 1673	°° mit Andreas Schönauer zu Ebbs
Maria	*	+	um 1677	°° vor 1671 mit Christoph Sommeregger
Ursula	*	+		lt. 1674 noch ledig

1654 wird Georg Gogl zu Wörnsbach und sein Bruder Simon Gogl zu Durchholzen genann

Georg starb wahrscheinlich im Dezember 1666. Seinem Sohn Thomas Gogl, wurde daraufhin am 10. Jänner 1667, das Anwesen überantwortet. Seine Mutter Margreth Auer, welche sich ins Ausgedinge zurückzog, beanspruchte eine klaglose Versorgung und als Freigeld 150 Gulden. Für die jüngste, noch ledige Schwester Ursula Gogl, wurde ein Heiratsgut von 200 Gulden vertraglich abgesichert.

Am 6. Mai 1668 wird ein Christoph Sommeregger zu Wörnsbach erstmals als Rötgerber genannt. Er ist seit 10. Jänner 1667 Besitzer der Wöhrstampf und Ledererwerkstatt. Bei

diesem Kauf hat Christoph das Recht erworben, das zur Erhaltung seiner Wöhranlage und Lederstampf nötige Holz, vom Wald des Anwesens zu entnehmen.

Der Jungbauer Thomas Gogl verehelicht sich im Herbst 1669 mit Christina Achorner, Tochter der Bauersleute Wolfgang Achorner zu Mannastätt und der Ursula Ritzer. Sie brachte 450 Gulden mit in die Ehe.

Am 9. Juni 1670 wird Christoph Sommeregger als Besitzer der Ledererwerkstatt zu Wörnsbach abermals genannt. Er stellt der Rotgerberzunft in Kufstein, vor offener Lade, seinen Sohn Michael vor. Ein Rotgerber, auch Lohgerber genannt, bearbeitet seine Häute mit (aus pflanzlichen Stoffen wie Eichenrinde, Fichtenrinde, Galläpfel) gewonnener Lohe. Dagegen der Weißgärber, welcher die Häute mit Alaun und Kochsalz behandelt damit das Leder weiß bleibt.

Christoph Sommeregger hat mit seiner Frau Maria Gogl die Kinder:

Vitus	*	+	Hofbesitzer
Michael	*	+	lt. 1670
Margreth	*	+	°° mit Andreas Schöberl am Schopf, Ebbs
Sebastian	*	+	lt. 1683
Ursula	*	um 1682 +	3.7.1732 ledig

**Ein Sebastian Sommeregger, Meister des Rotgerberhandwercks zu Brixlegg verehelichte sich mit der einzigen Tochter des Hauses, Christina Platzer in Ried zu Kramsach. Dorthin verlegte Sebastian seinen Betrieb. Als er 1727 starb hinterließ er seiner Witwe Christina sechs minderjährige Kinder namens Georg (12), Josef (10), Christoph (4), Anna (18), Christina (14) und Maria (6). Der Hof heißt heute beim Riedgerber, Kramsach Ried Nr. 474
Einstige Grundherrschaft: Kloster Mariental**

Nach 7 Jahren Bauernschaft, starb Thomas um Neujahr 1673, ohne ehelicher Nachkommen- schaft. Seine Hinterlassenschaft, bestehend aus dem Bauernhof Wörnsbach, der Mühle mit einem gehenden Stein, sowie den 10 Rindergrasrechte auf der Alm Habersau, kam an die Geschwister Barbara, Maria, Ursula und den Kindern der bereits verstorbenen Schwester Martha Gogl. Hinzu kam auch noch die vom Verstorbenen erkaufte Ledererwerkstatt. Die Witwe Christina Achorner, unter Beistandschaft ihres Bruders Georg Achorner, Bauer zu Wibm am Ebbserberg, beanspruchte auf dem Hof, ihr mitgebrachtes Heiratsgut von 450 Gulden, 2 Truhen, einer Bettstatt und 6 paar Leintücher. Auch die von ihren verstorbenen Gatten, wegen treuer Haushaltsführung versprochenen 600 Gulden, 2 Kühe und 10 Pfund Getreide. Barbara Gogl, eine Schwester des Verstorbenen, verheiratet mit Hans Regauer, Bauer zu Entleiten in Walchsee, übernahm am 23. Jänner 1674 den Hof. Die Übernehmerin mußte sich verpflichten, ihre Mutter Margreth Auer, lebenslang mit allen notwendigen zu Versorgen, damit sie keinen Schaden erleide. Die Dienstdirn Christina Braunsöckl hatte Anspruch auf einer Kuh, welcher ihr der Erblasser wegen ihres Fleißes versprochen hatte.

(U 60/5)

Bereits am 29. Dezember 1674 trennt sich Barbara Gogl von ihren Besitz und verkauft das Anwesen mit allen Zubehör an ihren geliebten Schwager Christoph Sommeregger und dessen Frau Maria Gogl, ihre Schwester. Unter Zubehör wurden vermerkt: 4 Kühe, das vorhandene Egertheu in der vorderen Remb samt dem halben Moosheu, das Graimat auf der Pynn, das halbe Viehheu, das Riedheu, 3 Krautpeunten, eine Traitruhe, 6 Star Samenweizen, die Schindeln auf dem Soller und hinter dem Haus, sowie das Stroh auf der Labm. Der ausgehandelte Kaufpreis wird mit 1515 Gulden und 3 Thaler Leykauf angegeben. Der Käufer mußte sich verpflichten, die Vertraglich abgesicherten Bestimmungen vom 23. Jänner dieses Jahres, genau einzuhalten. Maria Gogl, seine Frau, überläßt ihren Gatten Christoph, das in ihrem Besitze befindliche Kastenfeld bei der Überleg vom Buchberger Weg bis zum Bach reichend. Dagegen verspricht er ihr, seinen Bachofen, so oft sie diesen gebrauchen will, zu überlassen. (U 60/5)

Wann Christoph seine Frau Maria Gogl verlor, kann nicht ermittelt werden. Jedenfalls steht fest, laut nachfolgenden Vertrag von 1678, dass er sich wieder verehelichte.

Im Juli 1678, heißt es im Verfachbuch der Stadt Kufstein U 61/8 auf fol. 239: Im Namen der Allerheiligsten dreyfaltigkeit Vater, Sohn und heiliger Geist in sonderbarer Verfügung Gottes, hat sich Christian (Christoph) Sommeregger, Witwer und Meister des

Rotgärbergewerbes zu Wörnsbach, bis auf priesterliche Hand, mit Margreth Weis, verlobt eingelassen. Margreth ist eine eheliche Tochter des Sebastian Weis, Bürger und Meister des Kupferschmiedhandwerkes in Kufstein und dessen Frau Katharina. Der Brautvater verspricht, dass seine Tochter Margreth 200 Gulden Erbe zu erwarten hat und weil sie über Jahre hindurch im Haushalt getreu gedient hat, legt er noch 100 Gulden hinzu. Der Bräutigam Christian reicht noch 100 Gulden auf das Schwaig-hoferische Fürpfand? dazu.

1. Juli 1679 Christoph Sommeregger, Lederer zu Wörnsbach ist Taufpate in Ebbs
1683 stellt Christoph seinen Sohn Sebastian Sommeregger der Rotgärberzunft in Kufstein vor.

1686 abermals Christoph Sommeregger zu Wörnsbach genannt.

Am 27. April 1689 übergibt Christoph Sommeregger den Hof samt den 10 Rinder Grasrechten auf der Hochalm und den 10 Grasrechten auf der Habersauer mit der halben Hütten und Käser, seinem Sohn Vitus.

Der Jungbauer Vitus Sommeregger muß sich bald danach mit Barbara Hupf verehelicht haben, denn ihrer Ehe folgten die Kinder:

Maria * 22.11.1690 + 17.7.1771 °° 5.8.1715 Michael Hilzensauer, Lampl, Durchholzen

Ursula * 23.1.1694 + 22.9.1764 °° 25.8.1722 Peter Kaltschmid am Gasteig

Eva * 10.2.1697 + 31.12.1759 °° 21.2.1718 Georg Praschberger, Grafenbauer Ndfb.

Johann * 3.7.1701 + 2.6.1709

Thomas * 13.12.1703 + 19.7.1733 Hofbesitzer

Peter * 1706 + 17.7.1707

Vitus Sommeregger war ein Halbbruder des Andreas Praschberger, Rotgerber in Niederndorf im Thal, heute beim Kraißer.

12. Juni 1697 wird Vitus Sommeregger zu Wörnsbach als Vormund genannt

Vitus Sommeregger zu Wörnsbach, Rotgerber, sein Halbbruder ist Andreas Praschberg, ebenfalls ein Rotgerber beim Lederer in Niederndorf.

Im Jahre 1697 hat Vitus Sommeregger den Dachstuhl seines Bauernhauses erneuern lassen, davon zeugt bis heute der Firstteil mit Initialen, welcher am Ofen in der Gaststube eingemauert ist. 1699 Veit Sommeregger besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Urbar Gut

Wörnsbach mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 9 Tagpau, 10 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Dazu gehört auch eine Hausmühl mit Stampf, Lederwerk und Stampfstatt.

Oblagen: reicht ins fürstliche Urbar 2 fl, 49 kr. Stift 9 fr, dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn und 6 Pazeiden Wein.

Anschlag: 900 fl

Mehr hat er, 10 Alpgräser auf der Hochalm.

Oblagen: dient davon dem Gotteshaus Walchsee 3 kr.

Anschlag: 20 fl

Beim Einfall der Bayern 1703 erlitt Vitus durch Raub der herumziehenden Soldaten einen Schaden von 600 fl. Die kaiserlichen Reiter haben nachher für ihre Pferde an die 30 Fuder gutes Heu aufgefüttert.

Barbara Hupf als Bäuerin zu Wörnsbach starb am 7. Jänner 1719 im Alter von 54 Jahren.

Vitus Sommeregger, Witwer und Lederermeister zu Wörnsbach, verehelichte sich am 11. Februar 1720 mit Rosina Altenburger, Witwe nach Peter Feuersinger. Aus dieser Ehe gehen drei Kinder hervor:

Johann * 14.6.1721 + vor 1730

Vitus * 1722 + 25.3.1726

Katharina * 2.1.1723 + um 1774 °° 8.2.1745 Josef Zaiser, Zimmermeister aus Söll, /Erl

Nach 41 Jahren Bauernschaft, überläßt Vitus, am 30. September 1730, damals Besitzer und wohnhaft am Kranzach, Kössen, unter Beistandschaft seines Schwiegersohnes Michael Hilzensauer, den schuldenfreien Hof zu Wörnsbach, seinem ledigen Sohn Thomas Sommeregger. Zur Zeit der Übergabe befanden sich im Stall 1 Pferd, 12 Kühe und 3 Galtrinder. Der Altbauer beansprucht 1800 Gulden, welches von Übernehmer ab Martini mit 3 % zu verzinsen und bei Bedarf heraus zu geben er schuldig ist. Was von dieser Summe nach Vaters Ableben noch vorhanden ist, erhalten die Töchter aus erster Ehe mit Einschluß der

Tochter Katharina aus zweiter Ehe. Die Ehefrau Rosina Altenburger hat ihre Ansprüche wegen ihr eingebrachtes Heiratsgut, auf dem Kranzach Anwesen zu suchen. Dort wird ihr auch die lebenslangen Herberge mit Ausgedinge vertraglich zugesichert. (fol.191-193) ein sehr schöner Vertrag!

Thomas Sommeregger, ebenfalls ein Rotgerber und Lederer, verehelicht sich am 2. April 1731 mit Barbara Praschberger von Hödl am Buchberg gebürtig. Gemeinsam haben sie die Kinder:

Vitus * 5.3.1732 + 10.2.1787 Hofbesitzer.

Barbara * 13.1.1734 + 13.6.1791 ledig, etwas irrsinnig

Vitus Sommeregger, der Altbauer, verehelichte sich nach der Hofübergabe, in 2. Ehe am 30. Juni 1732 mit der Witwe Johanna Kröll. Gemeinsam haben sie die beiden Töchter:

Margreth * um 1730 + 9.12.1800 ° 26.1.1756 Johann Karrer, Bauer zu Hintberg

Anna * 26.5.1733 +

Ein aus Steinen gemauerte Trog, welcher zum Ausbeizen der Tierhäute Verwendung fand, war mit den Initialen der Bauersleute und der Jahreszahl T. S. E. 1732 B. P. versehen und lautet auf Thomas Sommeregger und Barbara Praschberger.

Von einer schweren Krankheit gezeichnet, aber bei vollem Verstand, macht Thomas Sommer- egger am 24. Juli 1733 Testament. Darin bestimmt er, dass nach seinem Ableben, der lieben Ehewirtin Barbara Praschberger, bis das Kind Vitus Sommeregger, das 23. Lebensjahr erreicht hat, ihr der Hof zum Genuß überlassen wird. Da die Mutter schwangeren Leibes ist, wurde für dieses noch ungeborenen Kind, ein väterlichen Erbe von 300 Gulden vorgesehen. Der Kirche Ebbs vermacht Thomas 15 Gulden, der Frauenbruderschaft ebenfalls 15 - und für heilige Messen stiftet er 20 Gulden. Sein getreuer Dienstknecht und Blutsverwander Thomas Pertl, welcher etwas behindert ist, bekommt 20 Gulden. Als Zeugen waren bei der Testament Erstellung anwesend:

Georg Gogl, Webermeister am Buchberg, Thomas Schachner zu Aschach, Thomas Ritzer zu Pfannstiel, Thomas Anker am Ried und Matheus Hupf am Schopf. (fol. 158 - 161)

Nach Thomas Ableben, er starb 1733 im Alter von 30 Jahren, übernahm am 12. Oktober 1733 die Witwe Barbara Praschberger die Wirtschaftsführung am Hof. (fol. 186' - 195) schlecht zu lesen! Die Witwe Barbara Praschberger verehelichte sich am 8. Juni 1734 mit Sebastian Mayr, Lederermeister aus Oberaudorf. Sie haben gemeinsam die Kinder:

Sebastian * 26.1.1736 +

Infans * 19.5.1738 + 19.5.1738

Georg * 24.12.1739 + 7.3.1747

Anna * 26.9.1742 +

Magdalena * 11.10.1744 + 12.12.1744

Peter * 19.2.1746 + 17.1.1820 lt. 1792 Schullehrer in Söll

Georg * 31.7.1748 + lt. 1792 in Prein, Mähren

Johann * 17.6.1758 +

Am 3. August 1758 trat die Mutter Barbara von ihrem Genußrecht zurück und ihr Sohn Vitus Sommeregger aus erster Ehe, übernahm unter Beistandschaft von Peter Kaltschmid, Kupferschmied am Gasteig, den Hof. Die Altbäuerin behielt sich 1000 Gulden als Freigeld zurück. Für seine weichende Schwester Barbara die geistig etwas behindert ist, wurde ein väterliches Erbe von 800 Gulden vertraglich festgelegt. Im Falle, dass sie zum Heiraten kommt, hat ihr der Übernehmer eine Fertigung, einen Kasten mit Schloß, eine Bettstatt mit Unter - und Oberbett nebst Ziechen und Polster, Strohsack, 2 Paar härberne - und 2 Paar werchene Leintücher, sowie die hier übliche Morgensuppen und eine Kuh, ab der Dritten die Beste, auszuhändigen. Im ledigen Falle, durfte sie bei Krankheit oder Dienstlosigkeit die einmonatliche Heimatzuflucht beanspruchen. (fol. 236 - 246) ein schöner Vertrag!

Vitus als Jungbauer beim Lederer zu Wörnsbach, verehelicht sich am 25. September 1758 mit der Bauerntochter Martha Lackner von Pichl zu Nußham. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Anna * 6.12.1759 + 22.2.1842 ledig, hat bei Johann Enk eine ill.Tochter

Marianne Josef * 19.5.1761 + 23.9.1833 ° 19.5.1795 Barbara Huber von Aschach in Sachrang

Maria * 5.11.1763 + 19.11.1833 ° Zöttl, Bäuerin in Kufstein, Vorstadt

Martha * 13.4.1765 + 2.8.1815 ledig

Christian * ?5.1767 + 7.10.1832 ledig

Barbara * 11.11.1769 + 27.12.1833 ledig, Inwohnerin bei ihrer Schwester in Kufstein
Vitus * 30.6.1772 + 22.12.1844 ledig
Theresia * 7.10.1774 +

Als Vitus, auch Veit genannt, 1787 verstarb hinterließ er seine Frau Margreth Lackner mit acht Kindern. Bei der Erbsabhandlung war der älteste Sohn Josef Sommeregger zugegen, die übrigen sieben Geschwister wurden von ehrbaren Michael Laimbacher, Hammerschiedmeister in Ebbs vertreten. Die beweglichen Fahrnissen am Hof wurden bei der Inventarisierung auf 477 Gulden 40 kr bewertet, die in der Lederei auf 383 Gulden, das vorhandene Getreide hatte einen Wert von 43 Gulden und 16 kr, das Vieh im Stall 311 Gulden, das Futter und Stroh 124 Gulden und 20 kr, die Herbstaussaat 6 Gulden und 45 kr. An Bargeld sind 46 Gulden und 50 kr vorhanden. Mit der Alpe Rizau von 16 Rindergräser, betrug der Wert 4500 Gulden. Die Ledererwerkstatt mit Gerechtsame wurde auf 450 Gulden geschätzt. Das Guthaben macht 101 Gulden, 28 kr. Dem Gesamtwert der Hinterlassenschaft von 6445 Gulden und 2 kr, standen Verbindlichkeiten von 4439 Gulden und 5 kr gegenüber. Die Witwe Margreth Lackner beanspruchte 1250 Gulden eingebrachtes Heiratgut, und die Basl Ursula Sommeregger fordert noch ihr anfallendes Erbgeld von 139 Gulden. Nun wurde beschlossen, dass die Witwe mit ihren Kindern vorerst zur Probe auf ein Jahr, dann weiters auf unbestimmte Zeit, wirtschaften soll.

Am 19. Juli 1790 wurde ein Streit zwischen den 4 Nachbarn Thomas Jäger beim Schöberl, Christian Hupfs Witwe beim Schopf, Balthasar Höcks Witwe beim Dankl, Johann Thalers Witwe beim Huber einerseits, und dem Josef Sommeregger zu Wörnsbach andererseits, wegen dem Wasser durch das Ledererried beigelegt. (U60/93 fol. 151)

Am 19. Jänner 1793 trat die Mutter Margreth Lackner, gezwungen durch Michael Laimbacher und Adam Achorner, Bauer beim Mähler zu Nußham, als Vormunder der Kinder, welche ein deutliches Abhausen feststellten, von ihrer Wirtschaftsführung zurück und Josef Sommeregger als ältester Sohn übernahm den Hof. Es folgt nun eine genaue Beschreibung der Räumlichkeiten im Bauernhaus, sowie der unterschiedlichen Grundparzellen. Eine Stube, 6 Kammern, eine Küche mit Speiskammerl, 2 Keller, eine Hauskapelle, Rem, Thennwerch, und Stallung von insgesamt 90 Klafter Ausmass, mit Nr. 1500 bezeichnet. neben dem Haus die Lederer Werkstatt, worin sich ein Stüberl und zwei Kammern befinden von 22 Klafter Ausmass. Dann ein Waschhaus mit Bachofen und Holzlege von 16 Klafter. Weiters eine Hausmühle mit einem Stein, auf der Frey, von 7 Klafter. Auch eine Brechlstube und Rindenhütten von 9 Klafter gehört dazu. Das Krautgärtl beim Haus hat 10 Klafter. Der Obstanger hat ein Tagmad und 184 Klafter Größe. Dann das Angerfeld von 6 Jauch 228 Klafter, sowie eine Wiesen genannt das Moosfeld von 8 Tagpau 202 Klafter. Gleichfalls ein Grundstück das Oberfeld von 9 Jauch 272 Klafter Baugrund, sowie ein Tagpau 350 Klafter Wiese. Dann eine Waldung mit Fichten und Tannen bewachsen von 32 Morgen. Ein Ried auf der Aschinger Alm von 21 Tagmad 362 Klafter, dabei ein kleines Ötzi oder Sauerweid, welches aber nicht beweidet, sondern gemäht wird, ein Wiesfeld worin ein Stadl und eine neu erbaute Käsehütten sich befindet. Grenzt 1. an das Schöberl Ried, 2. und 3. an die Aschinger Alm und 4. wiederum an das Schöberl Ried. Die Alm Roga wurde bereits am 26. Jänner 1790 dem Christian Pfändl beim Weber am Buchberg verkauft und ist der Hofmark Mariastein Grundherrschaftlich unterworfen.

Von der Hochalm gehören 10 Rindergrasrechte mit dem halben Käser zum Hof.

Die jährlichen Steuern vom Hof, welche zu Neujahr beglichen werden mußten, sind seit den ersten Aufzeichnungen im Jahre 1587 fast gleich geblieben, nämlich 2 fl und 51 1/2 kr. Dem Kloster Ettal mußten jährlich 2 Eimer und 2 1/2 Mass Wein geliefert werden.

Die auf dem Bauernhof lastenden Schulden setzten sich folgendermassen zusammen:

Dem Michael Laimbacher, Hammerschmiedmeister noch 1700 fl, Zinszeit Georgi zu 3 1/2 %, Zins Rückstand 17 fl und 30 kr,

dem Thomas Prashberger, Bauer beim Grafen am Stein zu Grenzing 150 fl, Zinszeit Martini macht 3 fl und 15 kr, dieser Zins ist bezahlt,

den fünf Sebastian Mayerischen Kindern, zur Zeit in Söll, jedem von der verstorbenen Base Barbara Sommeregger Erbgeld 51 fl und 14 3/4 kr, macht zusammen 256 fl und 13 3/4 kr.

Somit betragen die von Josef Sommeregger mit übernommenen Schulden 2123 fl und 43 3/4 kr.

Die Mutter zog sich ins Ausgedinge zurück und verlangt vom Besitzer die Kost, wie er es für sich und die Seinen kochen und auf den Tisch bringen läßt, oder wie sie es nach Umständen ihrer Kräfte, Alters oder Krankheits halber ertragen mag. Weiters hat er für seiner Mutter

auch die nötige Woll - und Leinenbekleidung, samt der Beschuchung zu beschaffen und an gesunden und kranken Tagen unklagbar, für eine saubere Liegerstatt zu sorgen. Zur Aufbesserung ihres Austrages verlangt sie jährlich 2 Star Weizen, 1 Star Roggen, um einen Schilling Eier, 10 Pfund Brechhaar, 10 Pfund Fleisch, wenn der Insitzer im Haus selber schlachtet. wöchentlich 1 Pfund süßes Butterschmalz, täglich wie im Sommer als auch im Winter eine Kändl gute, frische Milch, sowie auch Obst soviel sie für sich benötigt. Zu ihrer Verheleichung hat die Austrägerin 1250 Gulden und einen Erbteil von 600 Gulden eingebracht. Von dieser Summe überläßt sie ihrem Sohn Josef 250 Gulden Erbgeld. Von den übrigen 1600 Gulden behält sie 100 Gulden als Freigeld und die restlichen hatt der Insitzer ab Georgi 1794 mit 3 % zu verzinsen.

Die 7 weichenden Geschwister bzw. Kinder, will die Mutter aus ihren eigenen Vermögen begleichen. Der Übernehmer hat ihnen lediglich jedem 2 Kästen, 2 Truhen und ein Bett, oder hiefür 10 Gulden zu verabreichen. Auch konnte jedes bei Krankheit oder Dienstlosigkeit die vierwöchige Heimatzuflucht beanspruchen, jedoch ohne Wein und Arztlohn.

Was die zwei Brüder Christian und Vitus Sommeregger betrifft, hat man sich dahin geeinigt, dass nach höherer Fügung, sie nach Salzburg oder Hall kommen sollen. Die dadurch entstehenden Kosten würden zur Hälfte von der Mutter zur anderen Hälfte vom Übernehmer getragen.

(U60/96 fol. 31 - 37), ein schöner Vertrag!

Josef Sommeregger verhelicht sich am 19. Mai 1795 mit Barbara Huber, (+ 3.12.1830) eine Tochter des Georg Huber, Müller zu Aschach in Sachrang und der Margreth Hupf. Sie haben die Kinder:

Maria * 7.3. 1796 +

Josef * 21.7.1798 +

Katharina * 24.1. 1801 + 12.9.1835 ledig in Kufstein

Am 27. Juli 1802 kauft Josef Sommeregger von Georg Gast, das Bauerngut im Dorf Ebbs.

Der

ausgehandelte Kaufpreis betrug 11.100 Gulden. (fol. 214 -216')

Am 12. August 1802 verpachtet Josef Sommeregger, Lederermeister zu Wörnsbach seinen zwei Brüdern Christian und Vitus Sommeregger, auf 18 Jahre, die Ledererwerkstatt, worin sich ein Stüberl mit 2 Kammern im Ausmaß von 22 Klafter sich befinden, samt der Lederergerechsamte. Als Pachtzins für diese Zeit wurden 1000 Gulden genannt. Sie hatten davon auch die jährlichen Steuern von 2 fl, 51 1/2 kr ins Urbar Kufstein, und den Weinzins von 2 Eimer, 2 1/2 Mass an das Kloster Ettal zu erlegen. (fol. 228 - 229)

Am 9. März 1803 verkauft Josef sein Anwesen zu Wörnsbach um 9000 Gulden und 26 Gulden 15 kr bereits bezahlter Leykauf, an Johann Millauer, gewester Bauer beim Rändl zu Durchholzen. Der Käufer verspricht auf Georgi 1000 Gulden samt den anfallenden Zins zu bezahlen.

Vom Käufer an übernommenen Verbindlichkeiten werden genannt:

Dem Josef Laimbacher 2000 Gulden,

dem Johann Buchauer, Bauer zu Atzenbichl 600 Gulden,

des Verkäufers Mutter, Martha Lechner 1500 Gulden,

und den 5 Schwestern Anna, Maria, Martha, Barbara und Theresia Sommeregger je 50, macht 250 Gulden. Somit verbleibt nach Abzug der Schulden ein wahrer Kaufschillingsrest von 1650 Gulden. (U60/106 fol. 60 - 63') dieser Vertrag ist sehr gut zu lesen!

Josef Sommeregger hat am 16. März 1803 als Bestands Verlasser der Ledergerechtigkeit samt Zubehör, seinen 2 Brüdern Vitus und Christian als Bestands Annehmer, unter 12.

August 1802 errichteten Vertrag. Laut dieses Vertrages ist Johann Millauer, nun Besitzer des Ledererguts zu Wörnsbach. Josef Sommeregger wurde Neuwirt in Kufstein

Martha Lechner hat am 24. April 1805 ihr Guthaben auf dem Ledererhof, dem Johann Millauer auf gekündigt. Da dieser aber so viel Geld nicht zur Verfügung hatte, so hat auf Ansuchen des Besitzers, der Bauersmann Christian Hell beim Ertl in Sachrang, sich bereit erklärt, 800 Gulden vor zustrecken. (U60/108 fol. 65)

Am 8. Februar 1808 kam es zur Versteigerung des Bauerngutes Wörnsbach. Die beiden Best- bieter Christian Nothegger, Handelsmann bei dem Ilger in Walchsee und Michael Gast, Oberwirt in Ebbs, erstanden es um 5358 Gulden und 22 kr. Noch im selben Jahr, nämlich am 11. November verkauften sie die Liegenschaft an Andreas Filzer, gewester Bauer beim Angerer zu Bleibach in Kössen um den Preis von 5800 Gulden.

Der Käufer verpflichtet sich, folgende auf dem Hof lastende Schulden zu übernehmen:

Dem Josef Laimbacher zu Ebbs mit anfallenden Zinsen	2512 fl, 51
kr	
der Maria Gründler, Ehefrau des Johann Millauer, Walchsee	400 fl, -
dem Veit Sommeregger und dessen Geschwistern mit Zins	1112 fl, 31
kr	
dem Michael Gast, Oberwirt in Ebbs an Gerichtskosten	92 fl, 22
kr	
der Käufer hat bereits an Zahlung geleistet	<u>300 fl, -</u>
	4118 fl, 44

kr

Nach Abzug dieser Verbindlichkeiten verblieb noch ein wahrer Kaufpreis von 1381 fl und 16 kr. Von dieser Summe verspricht Andreas Filzer, jährlich 400 Gulden zu Georgi mit 3 % Verzinsung zu bezahlen. (L59/201 fol. 351)

Nach vier Jahren Bauernschaft, nämlich am 5. November 1812, vertauscht Andreas Filzer seinen Hof zu Wörnsbach, gegen das Pfändler Anwesen im Osental, welches bis tato Wolfgang Perthaler inne hatte. Das Wörnsbacher Gut wurde im Wertanschlag von 5000 Gulden und das Pfändl auf 1700 Gulden geschätzt. Warum nach 4 Jahren Besitz, der Verkäufer um 500 Gulden weniger verlangte kann nicht nachvollzogen werden. Durch den Tausch hatte Wolfgang auf dem Hof Wörnsbach folgende Verbindlichkeiten mit übernommen:

Dem Adam Achorner, Bauersmann beim Madler zu Nußham	157 fl, 45 kr
an Magdalena Achorner, Ehwirtin des Michael Laimbacher	742 fl, 15 kr
an Josef Nothegger beim Aufeller in Kössen	300 fl
-	
an Christian Hell beim Ertl in Sachrang, noch	589 fl, 48 kr
an Maria Gründler, Ehwirtin des Johann Millauer	400 fl -
an Veit Sommeregger und dessen Geschwister	1040 fl -
an Christian Nothegger beim Hilger in Walchsee	<u>70 fl, 18 kr</u>

3300 fl -

Wolfgang Perthaler, war bereits seit 28. Jänner 1799 mit Elisabeth Fritz, einer Bauertochter von Erharter in Niederndorf verhehlicht. Aus dieser Ehe gehen 8 Kinder hervor.

Maria	* 3.9.1800	+ 28.3.1838	°° 15.5.1827 Paul Höck, Schmiedemeister
Anna	* 30.12.1801	+ 2.3.1807	
Elisabeth	* 9.4.1803	+ 30.11.1874	°° 21.4.1823 Thomas Schwaiger, Ruppenbauer, Ndfb.
Margreth	* 7.11.1804	+ 13.9.1860	°° 23.11.1836 Michael Auer, Risböckbauer
Georg	* 15.1.1806	+ 26.11.1877	Hofbesitzer zu Wörnsbach
Anna	* 24.10.1808	+ 20.5.1880	°° 30.1.1837 Andreas Hochgündler zu Wachsee
Wolfgang	* 14.5.1812	+ 30.1.1877	°° 26.11.1866 Elisabeth Achorner, /Hödlbauer
Infans	* 30.11.1816	+ 30.11.1816	

Am 1. Oktober 1836 überläßt Wolfgang Perthaler den Hof beim Lederer seinem Sohn Georg Perthaler, allerdings mit Vorbehalt der weiteren Wirtschaftsführung für sich und seiner Frau Elisabeth Fritz.

Am 14. Oktober 1837 erklären die Eheleute, daß sie bereits um Georgi die Wirtschaftsführung zu gunsten ihres Sohnes Georg abgetreten haben. Der Altbauer starb am 8. Mai 1849 im Alter von 79 Jahren.

Georg Perthaler, Jungbauer und Besitzer des väterlichen Hofes, verhehlichte sich am 19. Februar 1838 mit der Bauertochter Maria Berger von Wallner am Eiberg gebürtig. Gemeinsam haben sie die Kinder:

Maria	* 28.4.1839	+ 3.12.1943	°° 10.1.1870 Thomas Kraißer, Schuhmacher in Ebbs
Georg	* 5.3.1841	+ 6.1.1918	Hofbesitzer.

2. Ehe 9.2.1874 Katharina Karrer von Pichl,

Nußham

Am 24. Mai 1869 übergibt Georg Perthaler nach 31jähriger Bauernschaft, den Hof im Wert- anschlag von 4000 Gulden, seinem großjährigen Sohn Georg Perthaler. Das

Bauernhaus besteht aus einer Stube, 6 Kammern, einer Küche, einem Speiskammerl, 2 Keller, einer Hauskapelle, sowie Rem, Thennwerk und der Stallung von 90 Klafter Ausmass. Neben dem Hause befindet sich die Lederer- werkstatt, worin ein Stüberl und 2 Kammern sich befinden von 22 Klafter Ausmass, mit samt dem Werkzeug. Dann eine Waschküche, Backofen und Holzlege von 16 Klafter. Eine Hausmühle mit einem gehenden Stein von 7 Klafter, weiters eine Rindenhütte und Brechlstubn von 9 Klafter. Dann ein Krautgärtl von 10 Klafter, einen Anger mit Obstbäumen von 1 Tagmad und 182 Klafter, ein Grundstück das Hausfeld oder Angerfeld genannt von 6 Jauch 228 Klafter, Baugrund von 8 Tagmad 202 Klafter Wiesfeld. Weiters ein Stück Grund, das Oberfeld von 9 Jauch 272 Klafter Baugrund und 1 Tagmad 350 Klafter Wiesfeld. Eine Waldung mit Fichten und Tannen bewachsen von 32 Morgen. Weiters ein Ried auf der Aschinger Alm von 21 Tagmad 362 Klafter Wiesfeld, dabei ein Stadl und Kaserhütten. Zum Anwesen gehört auch die am 6. Juli 1811 gekaufte Alm Baumgarten im Walchseer Viertel von 15 Rinder und 2 Schwein Grasrechten, wovon derzeit aber nur 10 Rinder aufgetrieben werden.

Die auf dem Hof lastenden Schulden sind folgende:

1. Dem Thomas Danner, Ertlbauer in Sachrang mit Zinsen	515
fl, 98 kr	
2. Dem Simon Raubinger, Goglbäck zu Ebbs mit Zinsen	350 fl
3 Dem Georg Sausgruber bei Obergrill samt Zinsen	500 fl.
4. Dem Wolfgang Perthaler mit Zinsen	175 fl
5. Der weichenden Schwester Maria Perthaler väterliches Entrichtgeld	<u>1800 fl</u>
	3340 fl 98

kr

Der Jungbauer Georg Perthaler mußte seinen Vater lebenslänglich, ortsüblich und unklagbar auf dem Hof verpflegen, für seine Bekleidung sorgen und nach seinem Tode standesgemäß Bestatten lassen. Zur Aufbesserung seines Austrages verlangt der Vater jährlich 2 Star Weizen, alle Quartal einen Gulden Sackgeld, wöchentlich 2 Pfund Butter und zum Wohnen die Stubenkammer. Im Falle, daß der Vater im Hause nicht bleiben könnte so verlagte er vom Übernehmer 400 fl.

Für die weichende Schwester Maria hat der Besitzer, neben ihrer reichlichen Abfertigung, auch einen Stehkasten, einen Komodekasten, eine Bettstatt mit Tischl und 2 Sessel aus Fichtenholz färbig angestrichen, anfertigen zulassen, weiters ein vollständiges Bett zu verschaffen und im Falle der Verhelichung eine Kuh wobei sie aus der Hälfte selbst aussuchen darf. Im ledigem Falle hat sie bei Dienstlosigkeit oder Krankheit, jährlich Anspruch auf die 4 wöchentliche Heimatzuflucht mit Tischkost. Von den 1800 fl Entrichtgeld für Maria Perthaler behält sich der Vater betreffend die Interessen, lebenslänglich bevor. Auch wird bestimmt, daß danach die weichende Maria, bis höchstens 200 fl halbjährlich aufkündigen darf.

Im selben Jahr, nämlich am 22. November 1869 heiratet Georg Perthaler die Bauerntochter Agnes Lukasser von Riedler am Niederndorferberg gebürtig. Ihrer Ehe folgten die Kinder:

Maria * 6.9.1870 + 3.12.1943 ledig

Barbara * 4.9.1872 + 31.4.1873

Auf zwei im Haus befindlichen, schön mit Malerei und Schnitzwerk verzierten Schränke, sind die Initialen G. 1870 B. bzw. U. 1880 P. angebracht. Letzterer war offensichtlich einer Ursula Perthaler gehörig. Leider konnte der oder die Eigentümer/in nicht ermittelt werden.

Georg Perthaler verlor wenige Jahre danach seine Frau Agnes. Sie starb am 28. Juli 1873 im Alter von erst 32 Jahren.

Georg Perthaler als Bauer und Witwer beim Lederer, nahm in 2. Ehe, am 9. Februar 1874 Katharina Karrer, eine Bauerntochter von Bichl zu Nußham zur Frau. Sie haben gemeinsam die Kinder:

Georg * 9.11.1874 + 14.3.1908

Katharina * 23.6.1876 + 27.6.1958 $\circ\circ$ 23.10.1905 Josef Kögl, Oberwirt in Ebbs

Barbara * 21.5.1878 + 4.10.1963 $\circ\circ$ 24.11.1902 Thomas Anker von Kals,

Manharter

Josef * 27.9.1880 + 17.8.1964 Hofbesitzer

Michael * 5.12.1882 + 13.2.1969 $\circ\circ$ 4.2.1918 Katharina Harlander von Kasperer, Steigt.

Johann * 10.9.1885 + 11.6.1954 $\circ\circ$ 29.10.1917 Anna Daxerer von Wurzer Ndf.

Nach 41jähriger Wirtschaftsführung übergibt Georg Perthaler am 6. Dezember 1910 seinem Sohn Josef Perthaler, einen schuldenfreien Hof im Wertanschlag von 14.500 Kronen. Der Altbauer zog sich ins Ausgedinge zurück und verlangte eine gute Versorgung, im Krankheitsfalle die erforderliche ärztliche Hilfe, sowie vierteljährlich 20 Kronen Taschengeld. Weiters behielt sich der Übergeber die lebenslange unentgeltliche, holz- und lichtfreie Wohnung in der Stubenkammer vor. Den Weichenden vier Geschwistern Katharina, Maria, Michael und Johann hatte der Jungübernehmer je 2000 Kronen aus zu bezahlen. Im Falle, da dieses Geld nicht gleich beansprucht wird, so muss er dieses ab Jänner 1911 mit 4% verzinsen. Bei Verhehelichung, hat jedes der Weichenden Geschwister auch Anspruch auf einer mittelmäßigen Kuh.

Der Jungbauer Josef Perthaler verhehelichte sich am 6. Februar 1911 mit Ursula Praschberger, einer Bauerntochter des Andreas Praschberger, Bauer beim Jaggl am Niederndorferberg und der Magdalena Kurz. Gemeinsam haben sie die Kinder:

Andreas	* 24.12.1910	+ 16.7.1941	in Russland gefallen
Josef	* 17.2.1912	+ 13.7.1912	
Ursula	* 2.4.1913	+ 15.9.1999	°° 18.11.1946 Georg Mayr, Wimmerbauer am Ndfb.
Katharina	* 20.3.1914	+ 18.9.1997	°° 24.2.1936 Johann Kraißer, Maurer 2. Ehe mit Franz Seiler, Zell am Ziller

Josef Buchberg	* 6.9.1916	+ 17.4.2000	Hofbesitzer, langjähriger Bürgermeister am
----------------	------------	-------------	--

Emma Oberndorf	* 12.7.1923	+	°° 25.10.1948 Josef Widmoser, Bauer zu
----------------	-------------	---	--

Frieda Schmiedm. Walchsee	* 22.9.1926	+	°° 21.10.1952 Alois Hornbacher,
---------------------------	-------------	---	---------------------------------

Am 28. Februar 1956 übergibt Josef Perthaler die Liegenschaft seinem gleichnamigen Sohn. Dieser war bereits seit 15. Mai 1950 mit Katharina Astl verheiratet. Ihrer Ehe entspross die Tochter:

Katharina	* 18.4.1951	+	Hofbesitzerin und Wirtin beim Lederer
-----------	-------------	---	---------------------------------------

Am 12. Mai 1981 übergibt Josef Perthaler seiner Tochter Katharina verhehelicht mit Martin Dagn

Gut Ried zu Wörnsbach, heute Pumperried Nr. 36

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1490 Garbrian von Pumperried gibt 2 lb. pr

Ein Georg Anker (* um 1646 + 22.6.1726) ledig zu Ried (Pumperried).

Am 4. November 1651 wird ein Georg Anker zu Wörnsbach Ried genannt. Er ist Vormund der Kinder von Unterköllnberg.

1655 Georg Anker und seine Hausfrau dienen jährlich von ihrem Anwesen Pumperried, der Kirche Ebbs 54 kr, weniger 1 Haller und 1 Stiftkreuzer

Georg Ankers Frau ist uns namentlich nicht bekannt, sie ist Mitbesitzerin am Pumperried. Von ihnen sind uns folgende zwei Kinder namentlich überliefert:

Anna	* um 1660	+ 21.6.1720	
------	-----------	-------------	--

Georg	* um 1678	+ 1.4.1745	Hofbesitzer
-------	-----------	------------	-------------

1699 Georg Anker besitzt die Herrngnad des Baumannsgerechtigkeit des Gut aufm Ried, mit

Behausung, Hofstatt, Stadl, Stallung, Badstuben, 2 1/2 Tagpau, 11/2 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem lieb Frauen Gotteshaus in Ebbs 54 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 300 fl

Georg Anker und seine Frau Elisabeth Hell haben die Kinder:

Martha	* 17.11.1705	+	°° 9.6.1732 Wolfgang Holzner, Hintermayr
--------	--------------	---	--

Thomas Durchh.	* um 1706	+ 19.4.1751	°° 27.7.1733 Martha Schwaiger, /Greiderer
----------------	-----------	-------------	---

2. Ehe 19.8.1743 Anna Mitterer aus Oberau

Anna	* 7.3.1710	+ 26.6.1710	
------	------------	-------------	--

Anna * 24.4.1711 + 17.9.1793 ° 6.2.1741 Christian Ehrnstraßer, Madlerb,
 Nußham
 Katharina * 7.4.1716 +
 Johann * 18.12.1718 + 27.12.1764 Hofbesitzer

Am **30. März 1742** entschloss sich Georg Anker und seine Frau Elisabeth zur Hofübergabe an ihren Sohn Johann Anker.

Der Altbauer Georg Anker starb 1. April 1745 im Alter von 67 Jahre, seine Frau Elisabeth Hell folgte ihm am 30. April desselben Jahres im Alter von 74 Jahren nach.

Johann Anker, Bauer am Pumperried verehelicht sich am 14. Februar 1746 mit Maria Moser, einer ehelichen Tochter der Bauersleute Christian Moser (* 3.4.1723) beim Schmiederer zu Durch- holzen und der Barbara Hörfarter. Maria brachte ein Heiratsgut von 250 fl mit in die Ehe. Gemeinsam haben sie die Kinder

Maria	*	1.1.1747	+	22.7.1799	Hofbesitzerin
Georg	*	24.3.1748	+	24.7.1777	ledig, lt. 1765 Schmiedlehrling in Ndf.
Barbara	*	19.9.1749	+	18.2.1828	° 1.7.1777 Thomas Hausberger, Messerschmiedm.
Elisabeth	*	25.1.1751	+		lt. 1765 am Leben
Anna	*	3.9.1752	+		” ” ”
Christian	*	31.1.1755	+		” ” ”
Margreth	*	13.10.1756	+		” ” ”
Johann	*	21.4.1758	+		” ” ”
Margreth	*	20.3.1760	+	20.4.1761	
Katharina	*	20.3.1760	+	17.6.1760	
Josef	*	1.2.1762	+	12.7.1782	Zimmererlehrling
Philipp	*	11.4.1764	+	30.9.1767	

Von einer Krankheit gezeichnet, bestimmte Johann in seinem am 1. Dezember 1764 verfaßten Testament, daß nach seinem Tod die Mutter mit ihren Kindern die Bauernschaft weiterführen solle.

Die älteste Tochter Maria Anker hat eine gute Heirat in Aussicht, wenn es dabei bleibt soll sie den Hof übernehmen. Georg ihr Bruder, konnte die Bauernarbeit wegen seines schweren Fußleidens nicht vollziehen. Der Vater hatte durch seiner ausgezeichneten Wirtschaftsführung ein Guthaben bei verschiedenen Nachbarn in Höhe von 1650 fl zu verzeichnen. Er bestimmte für seine Frau Christina, falls sie sich ins Ausgedinge zurückzieht, die tägliche klaglose Tischkost, Bekleidung,

ein sauberes Schlafgemach in der Stubenkammer und wenn nötig die medizinische Versorgung. Weiters, zur Aufbesserung ihres Austrages jährlich 1 Star Weizen, 1 Star Roggen, 18 Pfund Butter - schmalz und 2 Pfund Hächlhaar. Quatemberlich 20 kr Taschengeld, sowie täglich eine Kandl gute Milch. Aus ihren eingebrachtem Heiratsgut beanspruchte die Mutter 50 fl als Freigeld. Für die 7 weichenden Geschwister wurde ein väter - und mütterliches Erbe von je 150 fl vorgesehen. Außerdem hatte jedes Anspruch auf einem Kasten aber ohne Schloß und Band, oder einer Truhe mit Schloß und Band und 1 Paar herbene Leintücher. Im ledigen Falle bei Krankheit oder Dienst - losigkeit durften sie die vierwöchige Heimatzuflucht beanspruchen. Dem Sohn Georg, welcher auf einem Fuß „krumpp“ sei und vielleicht seinen Beruf nicht voll ausüben kann, müsse die Holz- Zins- Licht- und Salzfreie Herberge am Hof zur Verfügung stehen. (fol. 546' - 554')

Am 27. Dezember 1764 starb Johann Anker im Alter von 46 Jahren. Seine älteste Tochter Maria Anker übernahm 1768 den Hof und verehelichte sich am 25. April 1768 mit Georg Auer von Greider auf der Lengau gebürtig. Georg wurde nach der Verehelichung Mitbesitzer. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Johann	*	29.2.1772	+	12.7.1795	ledig
Maria	*	21.10.1773	+		Hofbesitzerin
Anna	*	26.12.1774	+	26.2.1800	ledig
Georg	*	10.2.1776	+		
Magdalena	*	8.2.1777	+	3.8.1833	° 15.6.1824 Johann Taxerer, Neuhäusler in Oberndorf
Sebastien	*	19.1.1779	+	21.10.1787	
Martha	*	30.7.1780	+	5.1.1854	° 22.11.1808 Christian Holzner, Witwer zu Fürth
Christina	*	3.3.1782	+	17.3.1844	ledig
Christian	*	1.10.1783	+	25.5.1834	° 26.11.1822 Maria Gschwentner, /Salitererbauer

2. Ehe 7.2.1825 Ursula Hörfarter

Barbara * 25.10.1784 + 21.11.1784
Ursula * 25.10.1784 + 3.6.1847 ledig
Infans * 1.2.1786 + 1.2.1786

1786 Georg Auer ist Besitzer

Maria Auer verehelicht sich am 9. Februar 1801 mit dem Bauernsohn Josef Mayr von Stein- hauer in Durchholzen. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Maria * 20.4.1802 + 2.5.1802
Maria * + 16.9.1804
Josef * 7.12.1805 + 15.3.1838 Besitzer
Maria * 23.10.1809 + 30.5.1810
Andreas * 10.3.1811 + 18.10.1884 °° 23.8.1847 Margreth Neuschmid,

/Bauernbauern, W.

Josef Mayr nahm am 27. Jänner 1834 Anna Anker, Tochter des Georg Anker, Schneidermeister und der Maria Kraißer, zur Frau. Sie haben die Kinder:

Maria * 18.2.1835 + 25.2.1905 °° 10.2.1868 Thomas Ritzer, Stadlerbauer, Tafang
Josef * 6.8.1836 + 8.5.1837
Anna * 15.3.1838 + 20.8.1839

Dem Josef Mayr folgt ein Georg Buchauer als Bauer im Pumperried. Er ist seit 22. November 1855 mit Maria Kaltschmid verehelicht. Von Kindern aus dieser Ehe ist nichts bekannt

Georg Buchauer nahm in 2. Ehe Katharina Lechner zur Frau. Sie haben zwei Söhne namens

Georg * 29.4.1868 + 2.2.1872
Johann * 12.12.1871 + 1.1.1872

Georg Buchauer starb am 20. Jänner 1882 im Alter von 70 Jahren als verheirateter Besitzer im Pumperried. Seine Frau Katharina folgte ihm am 9. Oktober 1913 im Alter von 83 Jahren nach.

Am 15. Mai 1886 kaufte Anna Thrainer geb. Hofer das Anwesen Pumperried (**fol. 249**). **ansehen!**

Anna Thrainer geb. Hofer aus Vorderthiersee gebürtig und ihr Ehemann Jakob Thrainer haben sich am in..... verehelicht. Ihre gemeinsamen Kinder sind:

Jakob * + lt. 1900 Fabriksarbeiter im Zementwerk Söll
Anna * + " " Zuhause Wirtschaftlerin
Johann * um 1881 + 30.10.1958 Besitzer
Maria * + lt. 1900 Zuhause
Sebastian * + " " Fabriksarbeiter im Zementwerk Söll
Josef * + " " Knecht zu Pfannstiel

Anna Thrainer starb am 7. Mai 1900 im Alter von 53 Jahren ohne ein Testament zu hinter- lassen. Der Schätzwert des Hofes wurde bei der darauf folgenden Inventarisierung auf 7.082 Kronen 50 Heller bewertet. Die vorhandenen Passiven betragen 6.830 Kronen 60 Heller. Bei der Erbabhandlung vom 10. August 1900 wurden die 6 Kinder als Erben, von ihrem Vater Jakob Thrainer vertreten. Der älteste Sohn Jakob Thrainer als Anerbe, verzichtete vorerst wegen der schlechten Finanzlage auf sein zustehendes Übernahmerecht. Es wurde vereinbart, dass der Vater mit seinen Kindern den Hof gemeinschaftlich bewirtschaften solle (L 59/513 fol. 5917).

Am **23. November 1902** kam es zur Vermögensteilung. Johann Thrainer als zweitältester Sohn bekam den Hälfteanteil des Hofes (fol. 5226).

Am **26. Dezember 1906** wird Barbara Thrainer geb. Scheiblegger zur Hälfte Miteigentümerin der Liegenschaft. (fol. 6048)

Johann Thrainer, Bauer am Pumperried war bereits seit 10. September 1906 mit Barbara Scheiblegger verheiratet. Sie gebar ihrem Gatten die Kinder:

Barbara * 1.1.1907 + °° 21.5.1928 Josef Auer, Wegmacher
Theresia * 3.1.1910 + °° 29.5.1933 Friedrich Appel
Johann * 11.12.1918 + Hofbesitzer

Johann Thrainer junior hat sich am 11. August 1941 als Gefreiter bei der Deutschen Wehrmacht mit Anna Prashberger aus Kössen gebürtig verehelicht. Danach musste er wieder in den Krieg ziehen. Nach dem Krieg, wieder in seiner Heimat, hatte er mit seiner Frau Anna die 4 Kinder:

Annemarie * 5.9.1946 +
 Barbara * 8.10.1948 +
 Johann * 7.5.1950 +
 Josef * 2.2.1957 +

Am 25. April 1955 übergibt der Altbauer Johann Thraier an seinem gleichnamigen Sohn. Der Übergeber starb am 30. Oktober 1958 im Alter von 77 Jahren

lt. Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 276, und Erbseinentwortung vom 10. August 1900 fol. 5917 und Vermögensteilung vom 23. November 1902 fol. 5226 wird Johann Thraier zu 1/2 und auf Grund des Miteigentumsvertrages vom 26. Dezember 1906 fol. 6048 Barbara Thraier geb. Scheiblegger zur 1/2 einverleibt.

lt. Übergabvertrages vom 25. April 1955, verfacht 1956 fol.75 für Johann Thraier geb. 11.12.1918 einverleibt.

Pfannstiel Nr. 37

Einstige Grundherrschaft: Kloster Mariental in Kramsach um 1464 Jakob Pfannstiller gibt jährlich 24 kr

1480 Linhart zu Pfannstiel reicht der Kufsteiner Grabensteuer 2 sch pnr.

1615 Michael Pfändl zu Pfannstiel hat 4 Personen in seinem Haushalt zu ernähren. Im Frühjahr bebaut er seine Äcker zur Aussaat für 6 Star Weizen, 1/2 Star Gerste und 5 Star Hafer.

Danach folgt ein Abraham Ritzer, Bauer zu Pfannstiel, verh mit Ursula Pöck Sie haben die Tochter:

Maria * + ° 19.5.1653 Christian Gründler in Walchsee

Georg Ritzer zu Pfannstiel ist mit Magdalena Achner verheiratet. Sie haben den Sohn

Paul * + ° 4.8.1676 mit Katharina Kitzbichler von Kitzbichl, Walch.

1699 Hans Ritzer besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Gut Pfannstiel, mit Behausung, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 5 Tagpau, 12 Mannmad, ein Heimötzl, Wunn und Waid in der Gemein.

Oblagen: dem Gotteshaus und Kloster Mariental jährlich 2 fl. Stift 4 kr.

Anschlag: 600 fl

Johann Ritzer, geb. um 1658, Bauer zu Pfannstiel, hat mit seiner Frau Martha Pfluger geb.1653, die Kinder:

Johann * um 1692 + 22.7.1718

Thomas * um 1696 + 18.12.1759 Hofbesitzer

Maria * 31.1.1701 + 6.11.1763 ° 27.5.1727 Vitus Karrer, Bauer zu Hintberg

Paul * 29.6.1704 + 14.4.1771 ledig

Georg * 29.6.1704 + 2.8.1706

Barbara * 23.8.1707 + 9.4.1708

Elisabeth * 10.4.1709 + 26.4.1783 ledig

Georg * 7.3.1711 + 12.12.1712

Johann Ritzer starb am 22. Juli 1718 im Alter von 60 Jahren. Wann sein Sohn Thomas Ritzer den Hof übernahm währe noch zu klären. Thomas Ritzer als Jungbauer, nahm am 12. November 1731 Anna Hilzensauer, geb. 1699, eine Tochter der Bauersleute Matheus Hilzensauer und der Elisabeth Hausberger beim Klinger in Niederndorf zur Frau. Gemeinsam haben sie die Kinder:

Johann * 11.5.1733 + 19.5.1733

Johann * 31.12.1734 + 24.6.1776 Hofbesitzer

Margreth * 18.5.1736 + 2.2.1796 ledig

Elisabeth * 27.8.1737 + 25.10.1811 ° 11.7.1768 Georg Lengauer, Bauer zu Lobach, Obdf.

Georg * 22.5.1740 +

Maria * 11.11.1741 + 21.9.1741

Dem Thomas Ritzer folgt sein Sohn Johann Ritzer als Bauer zu Pfannstiel. Johann verehelichte sich am 31. Jänner 1763 mit Ursula Lechner geb. 1740, Tochter der Bauersleute Georg Lechner und der Margreth Baumgartner von Winkler zu Nußham. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Georg	*	27.10.1764	+	17.3.1829	lediger Bauer
Infans	*	10.8.1766	+	10.8.1766	
Anna	*	20.1.1769	+		
Maria	*	15.3.1771	+	°° 16.4.1799	Franz Planer, Walchsee
Margreth	*	26.3.1774	+		
Balthasar	*	22.9.1775	+	16.4.1779	

Nach dem frühen Tod von Johann Ritzer 1776, er starb im Alter 40 Jahren, wurde die Witwe Ursula Ritzer geb. Lechner, bis der älteste Sohn Georg die Volljährigkeit erreicht hat, mit der Wirtschaftsführung zu Pfannstiel beauftragt. Ursula starb am 29. April 1810 im Alter von 70 Jahren. Wann Georg als ältester Sohn den Hof übernahm, wäre noch zu klären. Er blieb als Bauer zu Pfannstiel ledig, und starb 1829 im Alter von Jahren.

1786 Ursula Ritzer

Dem Georg Ritzer folgt Christian Buchauer, ein Bauernsohn von Lackner zu Hausern, als Besitzer zu Pfannstiel. Er verehelichte sich am 22. November 1836 mit der Witwe Maria Groß geb. Taxerer, Besitzerin beim Schneider zu Nußham. Maria gebar ihren Gatten die Kinder:

Wolfgang	*	15.5.1837	+	1.4.1885	Hofbesitzer
Christian	*	26.8.1838	+		
Christina	*	17.8.1839	+		
Elisabeth	*	10.12.1840	+		
Peter	*	5.7.1842	+		
Maria	*	1.4.1844	+	1.9.1844	
Maria	*	10.10.1845	+		

Wann Christian Buchauer seinem Sohn Wolfgang den Hof übergab wäre noch zu klären. Der Jungbauer verehelicht sich am 27. Jänner 1862 mit der Witwe Gertraud Greml geb. Lechner, Bäuerin beim Winkler zu Nußham. Wolfgang hat mit seiner Frau Gertraud den Winklerhof bewirtschaftet, da alle ihre 5 Kinder dort geboren wurden, Namens:

Anonyma	*	20.1.1863	+	20.1.1863	
Wolfgang	*	16.5.1864	+		
Elisabeth	*	12.6.1866	+		
Anna	*	15.8.1867	+		
Katharina	*	13.11.1868	+		

Gertraud verstarb am 6. Juni 1870 im Alter von 45 Jahren. Im selben Jahr, nämlich am 15. November starb auch die Altbäuerin Maria geb. Taxerer im Alter von 65 Jahren.

Der Witwer Wolfgang, nun wird er als Besitzer zu Pfannstiel erwähnt, verehelichte sich bereits 7 Monaten nach dem Tode seiner Frau, am 23. Jänner 1881 mit der Bauerntochter Maria Mayr von Kleinpoint. Ihre Ehe blieb kinderlos.

Ein Josef Schwarz, lediger Bauer zu Pfannstiel starb am 14. Oktober 1914 an den Folgen eines Kopfschusses, im Alter von 27 Jahren. Er war ein Sohn des Albert Schwarz und der Katharina Rieder

Johann Gossner, Bauer zu Pfannstiel, °° mit Katharina Schwarz. Sie haben die Kinder:

Josef	*	3.4.1916	+	10.2.1917	
Josef	*	3.7.1917	+	5.5.1920	
Sebastian	*	17.4.1921	+	24.12.1941	gefallen
Albert	*	8.5.1927	+		

lt. Kaufes vom 3. Mai 1886 fol. 233 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 277 wird Josef Auer Hofbesitzer.

lt. Einantwortung vom 1. Mai 1914 fol. 425 wird Josef Schwarz Besitzer.

lt Einantwortung vom 27. April 1915 fol. 343 für Katharina Gossner geb. Schwarz zur 1/2 einverleibt.

lt. Miteigentumsvertrag vom 15. August 1919 fol. 723 wird das Eigentumsrecht zur 1/2 für Johann Gossner einverleibt.

lt. Einantwortung vom 28. Februar 1947 fol. 193 wird das Eigentumsrecht für

- a) Katharina Gossner geb. Schwarz zu 1/8
- b) Johann Gossner zu 3/16 .
- c) mj. Albert Gossner geb. 8.5.1927 zu 3/16 einverleibt

Auf Grund des Hälfteanteil und die 1/8 Anteile der Katharina Gossner geb. Schwarz und auf die 3/16 Anteile der Maria Gossner wird auf Grund des Übergabvertrages vom 3. Juli 1949 fol. 746 das Eigentumsrecht für Johann Gossner zu 13/16 einverleibt.

Erbhof - Schöberl zu Aschach Nr. 38

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

Seit 9. Juni 1546 gehören auf der Alm Aschach 15 Rindergräser samt Hütten und Käseranteil zu diesem Hof.

1587 Hans Schöberl hat 2/3 Gut Niederaschach in Besitz, er gibt ins fürstliche Urbar jährlich 3 fl, 5 kr

um 1590 Hans Schöberl besitzt 2/3 Gut Niederaschach, er gibt jährlich 3 fl, 5 kr. Dem Kloster Ettal jährlich 20 Pazeiden Wein

um 1599 Wolfgang Schwaiger besitzt aus dem Gut Niederaschach 2/3, er reicht ins fürstliche Urbar jährlich 3 fl, 5 kr

1602 Wolfgang Schwaiger mit selben Abgaben genannt

1608 Wolfgang Schwaiger und Katharina Zöttl seine Ehewirtin geben 3 fl, 5 kr. Stift 6 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 20 Pazeiden Wein

1615 Wolfgang Schwaiger und Katharina Zöttl seine Ehewirtin geben 3 fl, 5 kr. Stift 6 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 20 Pazeiden Wein

1615 Wolfgang Schwaiger am Schöberlgut hat 11 Personen in seinem Haus. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 5 Star Weizen, 5 Star Roggen, 1/2 Star Gerste und 4 Star Hafer.

1620 Wolfgang Schwaiger und Katharina Zöttl seine Ehewirtin geben 3 fl, 5 kr. Stift 6 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 20 Pazeiden Wein

1622 Wolfgang Schwaiger und Katharina Zöttl reichen jährlich 3 fl, 5 kr. Stift 6 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 20 Pazeiden Wein

1637 Georg Hilzensauer gibt 3 fl, 5 kr, und Wolf Prashberger gibt 1 fl, 1 kr, 3 pf

1638 " " zu Aschach genannt, sein Bruder ist Mathias Hilzensauer zu Ndf.

Georg Hilzensauer, verheiratet mit Katharina Pfaffinger. Ihre gemeinsame Tochter ist Margreth * + °° 29.4.1674 Simon Welzenberger in Walchsee

1652/53/55/63 wird Wolfgang Hilzensauer zu Aschau am Buchberg als Taufpate zu Walchsee genannt. Er ist mit Magdalena Stainer verhehlicht. Magdalena ist 1657 Taufpatin in Walchsee.

1674 wird Wolfgang Hilzensauer mit seiner 2. Ehefrau Katharina Achner genannt.

Am 8. Jänner 1688 übergibt Wolfgang Hilzensauer das Anwesen mit dem Zuhäusl und Garten das Knoll Güetl genannt, und die 17 Rindergräser auf der Alm Aschach seinem Sohn Simon.

Simon Hilzensauer verhehlicht sich mit Margreth Lengauer. Ihrer Verbindung entsprossen die Töchter

Anna	*	+			
Magdalena	*	um 1692	+	28.8.1761	°° 12.5.1723 Mathias Schwarzhuber
Martha	*		+		
Christina	*	um 1698	+	1.8.1763	°° 8.4.1717 Georg Siebenhärl von Schwendt
Maria	*	1.12.1706	+		
Helene	*		+		

1699 Simon Hilzensauer besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der zwei Drittl des ganzen Gut Nieder- und Oberaschach, welches dem vorher Beschriebenen in der Güte ganz gleich ist, außer 1 Tagpau und 6 Almgräser weniger.

Anschlag: 1300 fl

Beim Einfall der Bayern 1703 wurde Simon Hilzensauer von den Horden 2 mal beraubt, danach kamen die kaiserlichen Reiter und von denen mußte er einigen Quartier geben. Der verursachte Schaden betrug 100 fl.

Simon Hilzensauer starb am 18. Jänner 1707 und hinterließ seine Frau Margreth mit den 6 Töchtern. Da die Witwe mit ihren minderjährigen Kindern die Wirtschaft nicht alleine führen kann wird beschlossen, das Anwesen auf 2 Jahre zu verpachten. Wenn die älteste Tochter Anna ein nutzbare Ehe eingeht so soll sie den Hof übernehmen, aber auch die anderen Töchter sind von der Übernahme nicht ausgeschlossen. Die Mutter sicherte ihr eingebrachtes Heiratsgut von 166 fl vertraglich ab. Als Pächter werden Wolfgang Lengauer aufn Kranzach, ein Bruder der Witwe und Hans Taxacher zu Wagrain genannt.

Magdalena geb. Lengauer starb am 16. Februar 1718 im Alter von 54 Jahren.

Besitzübergang

Wann Simon als Inhaber starb ist nicht überliefert. Im folgte anscheinend der Schwiegersohn Georg Siebenhärl welcher seit 8. April 1717 mit Christina Hilzensauer Tochter des Hauses verhehlicht war. Ihrer Ehe entsprossen die beiden Töchter

Katharina * 10.1.1719 +

Magdalena * 11.2.1734 + °° 7.2.1757 Michael Atzl, Witwer

Besitzübergang

Ein Andreas Hilzensauer, Sohn des Lamprecht Hilzensauer, Bauer in der Schrett, Walchsee und der Barbara Fux, verhehlicht sich am 6. Februar 1736 mit Katharina Siebenhärl, Tochter des Georg Siebenhärl und der Christina Hilzensauer.

Am 18. Juni 1737, nach dem Tod von Georg Siebenhärl übernahmen die jungen Eheleute Andreas und Katharina den Hof Nieder - und Oberaschach nun beim Schöberl genannt. Zum Anwesen gehören auch 15 Gräser auf der Aschacher Alm. Die jährlichen Steuern sind 3 fl, 5 kr. Stift 6 fr. Dem Kloster Ettal waren jährlich 1 Yhrn und 8 Pazeiden Wein zu reichen. Georg Lengauer, Schmied in Fuxanger hat aus dem Gut die so genannte Mühlpreiten auf Losung in Besitz, er ist gebunden jährlich 3 fl und 30 kr Hilfgeld zu geben.

Andreas Hilzensauer und seine Gattin Katharina geb. Siebenhärl haben die Kinder:

Andreas * 30.4.1737 + °° 13.2.1764 Margreth Fritz von Plattenberg

Anna * 21.5.1739 + 22.12.1739

Anna * 10.12.1740 + 17.4.1766

Georg * 4.8.1743 + °° 13.2.1781 Ursula Kronbichler

Lambert * 7.12.1744 + 27.10.1747

Infans * 22.12.1746 + 22.12.1746

Lambert * 2.7.1748 +

Simon * 24.11.1750 +

Maria * 18.11.1752 +

Johann * 15.2.1755 +

Christina * 14.11.1756 + 28.12.1757

Besitzübergang um 1769

Thomas Karrer von Hintberg gebürtig hat sich am 26. Oktober 1773 mit Maria Buchauer, einer Tochter des Wolfgang Buchauer zu Haslach und der Elisabeth Holzner verhehlicht. Ihrer Ehe entspross die Tochter

Elisabeth * 26.5.1775 + 6.10.1775

Nach 6 Jahren Bauernschaft starb der Jungbauer Thomas am 28. April 1775 im Alter von erst 34 Jahren. Sein hinterlassenes Töchterlein Elisabeth währe Universalerbin geworden. Doch auch dieses folgte dem Vater im Oktober desselben Jahres ins Grab nach. So blieb die Witwe Maria geb. Buchauer als einzige Erbin. Da sie allein den Hof nicht führen konnte, verhehlichte sie sich am 14. November 1775 mit Thomas Jäger von Hauser. Ihrer Ehe entspross der Sohn

Johann * 24.1.1777 +

Bereits im Oktober 1777 verlor Thomas Jäger seine junge Frau Maria. Sie starb im Alter von erst 33 Jahren.

Nach 8 Jahren Witwenstand verehelichte sich Thomas am 23. Februar 1786 mit Margreth Höck, eine Tochter des Balthasar Höck beim Dankl zu Aschau und der Maria Anker, zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die beiden Kinder

Thomas * 22.10.1786 +

Maria * 5.7.1790 + ° 31.1.1814 Georg Ritzer

Im August 1808 starb Thomas Jäger an den Folgen von „Sand und Gries“ im Alter von 67 Jahren. Es folgen langwierige Erbstreitigkeiten mit der Witwe.

lt. Einantwortung vom 15. Mai 1885 fol. 232, Vermögensteilung vom 20. November 1904 fol. 5696 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 277 und vom 29. März 1848 Zl. 977 fol. 81 und Servituten - Ablösungsvergleich vom 22. September 1875 fol. 37 III Teil Verfl. wird Johann Jäger Besitzer.

lt. Einantwortung vom 30. August 1919 fol. 619 wird das Eigentumsrecht für die mj. Elisabeth Jäger (später Seeber) einverleibt.

Auf Grund des Trauungsscheines des Pfarramtes Bergheim vom 9. März 1934 wird der Elisabeth Jäger durch die Verehelichung zukommende Name Seeber angemerkt.

lt. Übergabs und Schenkungsvertrages vom 30. März 1979 fol. 3183 wird das Eigentumsrecht für

a) Georg Duregger geb. 6.3.1939 zu 1/2

b) Anna Duregger geb. 25.8.1937 zu 1/2 einverleibt.

Die Verleihung der Erbhofwürde erfolgte im Jahre 1991

Christian Hilzensauer, des Andreas Hilzensauer, Bauer in Aschau et Barbara Voglsanger
° 4.5.1761

Anna Greiderer, Tochter des Thomas G., Bauer am Althausgut zu Wagrain p:m: et Martha
Steer

Dankl Nr. 39

Nieder und Oberaschach sind zwei Güter mit drei Besitzer

1512 Steffan zu Aschach

1523 Hans Dänkl von Aschach als Rechtsitzer genannt

1528 " " von Aschach als Rechtsitzer

1531 " " will sich mit Wolfgang Schintlholzer wieder vertragen

1531 Hans von Aschach hat bei seinem Schwager Martin Dräxl von Hausern 27 Gulden Erbteil zu erwarten

1531 Martin Dräxl von Aschach als Rechtsitzer genannt

1534 Hans Dänkl als Rechtsitzer tätig

1535 Martin Dräxl von Aschach genannt

1537 " " von Aschach schuldet dem Jörgen Estermann von Ebbs 9 Gulden

1538 " " " genannt

1539 Hans Dänkl von Aschach genannt

1540 " " als Zeuge erwähnt

1540 Martin Dräxl von Aschach und Martin Gilger auch zu Aschach

1541 wird dem Martin Dräxl von Peter Layer in Durchholzen, da dieser zum Versteigern kein Fahrniß vor gefunden hat, das Haus gepfändet

1541 Martin Dräxl von Aschach ist dem Jörg Hauser von Auer 17 Gulden schuldig

1543 " " von Aschach erwähnt, seine Tochter Magdalena erhält 14 Gulden

" Hans Dänkl abm Puechperg
 1544 Martin Dräxl von Aschach genannt
 1556 Niederachach reicht dem Kloster Ettal jährlich 2 potig und 2 Emper Wein
 1587 Philipp Peuger besitzt 2/3 Gut Oberachach, er gibt ins fürstliche Urbar jährlich 3 fl, 5 kr
 1590 Philipp Peuger mit gleichen Abgaben genannt wie 1587. Dem Kloster Ettal 22 Paz. Wein
 1599 Georg Präschberger gibt von seinem 2/3 Anteil jährlich ins fürstliche Urbar 3 fl, 5 kr
 1602 Georg Präschberger besitzt 2/3 Gut Oberachach, er reicht ins fürstliche Urbar jährlich 3 fl, 5 kr
 1603 Georg Präschberger zu Aschach hat auf der Aschinger Alm über dem Sommer 12 Kühe, 11 Galdrindl und 10 Schafe.
 1608 Georg Präschberger besitzt 2/3 Gut Oberachach, er reicht jährlich 3 fl, 5 kr. Stift 6 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 22 Pazeiden Wein.
 1615 Georg Präschberger besitzt 2/3 von Nieder - und Oberachach, er reicht an Abgaben 3 fl, 5 kr Stift 1 fr. Dem Kloster Ettal 22 Pazeiden Wein
 1615 Georg Präschberger am Danklgut hat 11 Personen in seinem Hause. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 8 Star Weizen, 6 Star Roggen und 5 Star Hafer.
 1620 Georg Präschberger besitzt 2/3 Gut Oberachach, er reicht jährlich 3 fl, 5 kr. Stift 6 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 22 Pazeiden Wein.
 1622 Georg Präschberger besitzt 2/3 Gut Oberachach, er reicht jährlich 3 fl, 5 kr. Stift 6 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 22 Pazeiden Wein.
 1637 Hans Präschberger gibt von seinen 2/3 Anteil jährlich 2 fl, 3 kr, 1 pf. Stift 4 fr. Dem Kloster Ettal 1 Yhrn, 2 Pazeiden und 4 Mass Wein. Vom anderen Teil dieses 2/3 gibt Wolf Präschberger, wahrscheinlich ein Bruder von Hans, 1 fl, 1 kr, 3 pf. Stift 2 fr. Dem Kloster Ettal 7 Pazeiden und 2 Mass Wein.

1650 wird abermals Hans Präschberger genannt

Balthasar Höck am Danklgut zu Aschau hat mit seiner Frau Christina Braunsöckl die Tochter

Ursula * + °° 24.11.1711 Christian Kloo, Witwer am Scheibergut

2. Ehe 13.2.1714 Christian Greiderer

Balthasar Höck in Aschach beim Dankl und seine Frau Barbara Hager, wahrscheinlich seine 2 Gattin, haben die Kinder:

Balthasar * + Hofbesitzer

Maria * + °° 25.1.1724 Georg Gruber Witwer zu Plafing

1699 Balthasar Höck und Andre Schöberl besitzen die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der zwei Drittl des ganzen Gut Aschach, mit Haus, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Casten, Bad- stuben, 12 Tagpau, 20 Mannmad, 16 Rindergräser auf der Aschinger Alm, auch Wunn, Waid und die Holzgerechtigkeit.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 3 fl, 5 kr. Stift 6 fr, dem Kloster Ettal jährlich 2 Yhrn Wein.

Anschlag: 1300 fl

Beim Einfall der Bayern im Jahre 1703 wurde dem Balthasar Höck von den plündernden Soldaten ein Schaden von 150 fl verursacht.

Balthasar Höck jun. Bauer zu Aschach verehelicht sich am 5. Februar 1714 mit Eva Schachner Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Maria * 15.12.1714 +

Georg * 1.7.1716 + 10.7.1716

Balthasar * 10.9.1719 + Hofbesitzer

Georg * 1.10.1722 +

Christina * 12.4.1724 + °° 29.5.1752 Johann Achner zu Aichlwang

Anna * 1.10.1727 +

Peter * 21.1.1729 +

Der Altbauer Balthasar verstarb 1747. Sein gleichnamiger Sohn hat danach am 4. Dezember desselben Jahres den 2/3 Hof übernommen. Dazu gehören auch 17 Rindergräser,

(derzeit aber nur 10 wegen Abnahme der Anteile) auf der Aschach Alm mit Hütten und Käser, laut Vergleichsbrief vom 9. Juni 1546, sowie das kleine Älpl Joven genannt, welches am 30. Jänner 1706 wieder ins Gut zurück kam. Die Abgaben ins fürstliche Urbar in Kufstein betreffen 2 fl, 3 kr, 2 fr. Stift 4 fr. Das Kloster Ettal erhielt jährlich 1 Yhrn, 2 Pazeiden und 4 Mass Wein.

Balthasar Höck, Dankl zu Aschau, verehelicht sich am 12. Februar 1748 mit Maria Anker von Kals zu Oberndorf. Ihre gemeinsamen Kinder sind:

Eva	* 15.12.1748	+	
Maria	* 1.3.1751	+	
Margreth Schöberl	*	+	°° 23.2.1786 Thomas Jäger, Witwer beim
Magdalena	*	+	°° 28.1.1793 Martin Gugglberger am Buchberg
Balthasar	*	+	°° 28.4.1795 Anna Aniser von Gogl

Laut 1786 Maria Höck beim Dankl

Balthasar Höck, Bauer beim Dankl und seine Frau Anna Aniser haben gemeinsam die Kinder:
Balthasar * + Hofbesitzer

Balthasar Höck, Besitzer beim Dankl zu Aschach nahm am 30. Jänner 1821 Maria Neuschmid von Fuxanger zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Als Witwer verehelichte sich Balthasar am 31. Jänner 1837 mit Anna Aigner, einer Bauern- tochter von Untergrilling.
It. Kaufes vom 6. Dezember 1898 fol. 4556 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 276 wird Georg Ritzer Hofbesitzer.
It. Einantwortung vom 1. Juni 1939 fol. 1147 wird Peter Ritzer geb. 24.3.1903 Besitzer.
It. Übergabsvertrag vom 10. Juni 1983 fol. 2626 wird Peter Ritzer geb. 24.1.1959 Hofbesitzer beim Dankl.

Nieder und Oberaschach beim Schopf Nr. 34

Einlage.Zahl 26 I

26. Dezember 1581 wird Stefan Köllnberger zu Aschach als Vormund genannt
Ist ein Ausbruch aus dem 2/3 Gut Nieder - und Oberaschach und wurde zwischen 1622 und 1637 aus dem 2/3 Gut Dankl gebrochen!

Da es auf diesem Hof um 1699 zwei Besitzer gab, möchte ich auch die zweite Familie beschreiben.

Ein Hans Schöberl und seine Frau Martha Fritz haben die Kinder

Johann	* um 1674	+	26.1.1712
Andreas	* um 1675	+	26.1.1712 Hofbesitzer am Schopf
Martin	* um 1676	+	5.9.1742 °° 28.2.1729 Christina Regauer, Walchsee
Christina	* um 1680	+	28.12.1760 ledig
Maria	* um 1686	+	19.8.1717
Barbara Obernd.	* um 1687	+	22.8.1757 °° 30.1.1714 Mathias Feuersinger, Schuster in
Mathias	* um 1690	+	1.10.1720 ledig
Katharina	* um 1692	+	4.1.1751

1693 wird Hans Schöberl als Inhaber auf dem 1/4 Gut Schopf genannt

Am 27. Juni 1699 überließ Hans Schöberl einen Hofanteil dem Sohn Andrä Schöberl.
Hans starb im Mai 1703 und hinterließ den Kindern ein Freigeld von 40 fl.

Als im selben Jahr die Bayern über die untere Schranne raubend und brandschatzend durchs Land zogen, verursachten diesen dem Andreas Schöberl durch Raub einen Schaden von 100 fl.

Der Jungbauer Andreas Schöberl und seine Frau Margreth Sommeregger von Wörnsbach gebürtig, haben die Kinder

Wolfgang * 28.10.1705 +
Maria * 18.1.1708 + 1.9.1708
Euphemia * 12.3.1710 +

Andreas Schöberl, Bauer beim Schopf, starb am 26. Jänner 1712 im Alter von 38 Jahren..

Christian Hupf verheiratet mit Anna Hager haben das Anwesen am 11. April 1723 ihrem Sohn Mathias übergeben. Dazu gehören laut Vergleich vom 9. Juni 1546 auch 5 Rindergräser auf der Alpe Aschach. Die jährlichen Abgaben ins fürstliche Urbar Kufstein betragen 1 fl, 1 kr, 3 fr. Stift 2 fr. Dem Kloster Ettal 7 Pazeiden und 3 Mass Wein.

Am 11. April 1739 übergeben die Bauersleute Christian und Anna das Anwesen beim Schopf genannt, bestehend aus einem Drittl Teil zweier Drittl zu Nider und Oberaschach, ihren Sohn Mathias Hupf. Dazu gehören auch laut Vergleichsbrief vom 9. Juni 1546 auf der Alpe Aschach 5 Rinder Gräseranteile. Die Jährlichen Abgaben betreffen 1 fl, 1 kr, 3 fr. Stift 2 fr. Dem Kloster Ettal 7 Pazeiden und 3 Mass Wein.

Mathias Hupf verehelichte sich am 21. November 1741 mit Margreth Köllnberger von Nußham. Sie haben die Kinder:

Eva * 23.3.1743 + 2.5.1743
Christian * 30.3.1746 + 5.1.1780 Hofbesitzer

Nach dem Tod seiner ersten Frau Margreth Köllnberger, nahm Mathias am 16. November 1750

Kunigunde Anker von Gsang bei Walchsee zur Frau. Ihrer Ehe entspross der Sohn Philipp * 1.5.1753 +

Christian Hupf der Jungbauer verehelichte sich am 17. Jänner 1774 mit Martha Ebersberger. Sie haben die Kinder:

Christian * 2.12.1774 +
Josef * 15.5.1777 + 24.9.1834 ledig

Christian Hupf, Bauer beim Schopf starb am 5. Jänner 1780 im Alter von 34 Jahren.

Christian Hupf junior nahm am 30. Mai 1797 Martha Schmid (+ 2.3.1834) zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die beiden Söhne:

Christian * 10.7.1799 +
Josef * 14.8.1801 + 18.3.1842

1786 Martha Hupf

lt. Tauschvertrag vom 3. März 1889 fol. 251,

lt. Kaufes vom 25. November 1896 fol. 4154 und Miteigentumsvertrag vom 25. November 1896 fol. 4160 dem Ehepaar Johann Peppenauer und Maria geb. Glarcher.

Am 24. Oktober 1904 verkaufen die Eheleute Johann Peppenauer und Maria geb. Glarcher ihr Anwesen beim Schopf zu Aschau am Buchberg an Johann Ritzer. Die Kaufsumme betrug 7600 Kronen, die Verbindlichkeiten 752 Kronen. Der Käufer hat bei der Vertragserstellung 4000 Kronen Anzahlung geleistet..

lt. Kaufes vom 24. Oktober 1904 fol. 5179 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 270 wird Johann Ritzer Eigentümer der Liegenschaft.

lt. Kaufes vom 18. März 1911 fol. 202 wird Georg Buchauer Besitzer.

lt. Einantwortung vom 7. Juli 1926 fol. 960 wird Wolfgang Buchauer Besitzer

lt. Kaufvertrages vom 27. Oktober 1966 verfacht Juni 1967 fol.1065 wird Georg Schönauer Besitzer.

Erbhof - Huber Nr. 40

Nieder und Oberaschach sind zwei Güter mit drei Besitzer

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt in Kufstein

1556 Oberaschach reicht dem Kloster Ettal jährlich 2 Potig Wein

1578 Peter Schindlholzer ist Viertheiler am Buchberg

1587 Sebastian Schintlholzer besitzt 2/3 Gut, er gibt ins fürstliche Urbar jährlich 3 fl, 5 kr
um 1590 " " gibt jährlich 3 fl, 5 kr. Dem Kloster Ettal 2 Yhrn Wein

um 1599 " " " " " " " " " " " "

1602 Sebastian Schintlholzer besitzt 2/3 Gut, er gibt ins fürstliche Urbar jährlich 3 fl, 5 kr

1603 Sebastian Schindlholzer zu Aschach hat im Sommer auf seinem Hof eine Kuh, auf der Alm 11 Kühe, 24 Galtrindl und 7 Schafe.

1608 Balthasar Schintlholzer und Eva seine Ehwirtin besitzten 2/3 Gut. Sie geben ins fürstliche Urbar jährlich 3 fl, 5 kr. Stift 6 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 2 Yhrn Wein

1615 Balthasar Schindlholzer zu Aschach hat 8 Personen in seinem Haushalt. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 6 Star Weizen, 6 Star Roggen und 6 Star Hafer.

1615 Balthasar Schintlholzer und Eva seine Ehwirtin besitzten 2/3 Gut. Sie geben jährlich ins fürstliche Urbar 3 fl, 5 kr. Stift 6 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 2 Yhrn Wein

1617 Balthasar zu Aschach ist mit Anna Schmid, einer ehelichen Tochter von Christian Schmid und der Martha Hager, Bauersleute am Schmidgut zu Ebbs, verheiratet.

1620 Balthasar Schindlholzer gibt von seinem 2/3 Gut 3 fl, 5 kr. Stift 6 fr. Dem Kloster Ettal 2 Yhrn Wein

1622 Balthasar Schindlholzer gibt von seinem 2/3 Gut 3 fl, 5 kr. Stift 6 fr. Dem Kloster Ettal 2 Yhrn Wein

1637 Balthasar Schintlholzer mit gleichen Abgaben genannt wie im Jahre 1622

1650 Christian Schintlholzer zu Aschach genannt

1658 " " zu Aschach ist Trauzeuge in Walchsee

um 1653 + 10.7.1731

Georg Schachner, Bauer zu Aschach verheiratet mit Maria Graf. Sie haben die Kinder:

Thomas * + um 1747 Hofbesitzer

Eva * + °° 5.2.1714 Balthasar Höck beim Dankl

Anna * 7.10.1696 + °° 16.3.1733 Christian Jäger von Erharter Ndf.

Am 11. April 1693 wechselt Georg Schachner zu Aschach aus seinem 1/3 Hubergut, mit Hans Schöberl auf dem 1/4 Urbargut Schopf, ein Wiese.

1699 Georg Schachner besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der zwei Drittl aus dem Gut Aschach, mit Haus, Hofstatt, Stadl, Stallung, Casten, Badstuben, 10 Tagpau, 20 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurf, sowie 16 Rindergräser auf der Aschinger Alm. Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 3 fl, 5 kr. Stift 6 fr, dem Kloster Ettal jährlich 2 Yhrn Wein.

Anschlag: 1200 fl

Beim Einfall der Bayern im Jahre 1703 wurde dem Georg Schachner von den plündernden Soldaten ein Schaden von 150 fl verursacht.

Der Jungbauer Thomas Schachner verehelichte sich am 16. November 1733 mit Maria Anker

Ihrer Ehe entsprossen die Nachkommen:

Anna * um 17?? + 19.7.1758 Hofbesitzerin

Georg * 22.12.1735 +

1747 erbte die minderjährige Anna Schachner und ihr Bruder Georg das Hubergut von ihrem Vater Thomas Schachner. Dazu gehören auch laut Vergleichsbrief vom 9. Juni 1546, 15 Gräser samt Hütten und Kaser Anteile und ein Ried worin 2 Stadel stehen. Die jährlichen Abgaben sind 3 fl, 5 kr. Stift 6 fr. Dem Kloster Ettal 2 Yhrn Wein.

Zwei Jahre führte die Mutter Maria Anker mit ihren Kindern gemeinschaftlich die Bauernschaft. 1749 lernte Anna ihren Bräutigam Johann Thaler aus Oberlangkampfen kennen. Am 22. Juli schlossen sie den Ehebund. Anna Schachner, Bäuerin zu Aschach, starb am 19. April 1758 im Alter von erst 40 Jahren kinderlos.

Der Witwer Johann Thaler verehelichte sich am 3. Oktober 1758 mit Elisabeth Schröcker, einer Tochter des Rupert Schröcker, Bauer zu Oberlangkampfen und der Elisabeth Kirchlechner. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Johann * 13.10.1759 + 22.5.1816 ledig

Melchior * + 22.3.1761

Georg * 26.4.1762 + 6.8.1799 Hofbesitzer

Melchior * 16.5.1764 + 4.9.1764
 Maria * 28.10.1765 + 27.1.1841 °11.10.1802 Sebastian Baumgartner
 Sebastian * 21.1.1768 + 24.1.1768
 Elisabeth * 24.3.1769 + 29.1.1824 ° 26.2.1810 Simon Jäger, Partlbauer am
 Buchberg
 Anna * 1.7.1771 + 12.10.1771

Als Johann Thaler 1772 verstarb wurden die Kinder Johann, Georg, Maria und Elisabeth gemeinschaftliche Erben von Vaters Hinterlassenschaft. Der Mutter und Witwe Elisabeth Schröcker

erhielt das Fruchtgenussrecht mit der Verpflichtung die Kinder „in christlichen tugentlichen Wandel aufzuerziehen“. Sie sollte sie ihren Kräften entsprechend „doch der Leibsgesundheit unschädlich“, an die Bauernarbeit gewöhnen. Nach 18 Jahren sollte das Vermögen an die Kinder bzw. an den Insitzer zurückgestellt werden.

1797 wurde Georg Thaler Alleinbesitzer des Hofes. Seinen älteren Bruder Johann zahlte er 1200 fl und den weichenden Schwestern Maria und Elisabeth je 600 fl Entrichtgelder.

Der Jungbauer Georg Thaler nahm am 28. Jänner 1799, Tochter der Bauersleute Thomas Gogl und der Anna Achorner zu Untergrilling zur Frau. Bereits am 6. August desselben Jahres verstarb der Hofbesitzer im Alter von 36 Jahren ohne Leibserben. Die Mutter führte nun mit ihren Kinder die Wirtschaft wie bisher wieder weiter. Erst als Maria Thaler sich entschloß, den Bauernsohn Sebastian Baumgartner von Großwalfing zu ehelichen, wurde die Gütergemeinschaft 1802 beendet und das Erbe nach Georg Thaler von dem Geschwistern und der Mutter abgelöst.

lt. Übergabsvertrag vom 15. November 1876 fol. 615 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 274, 277 und 278 wird Sebastian Ritzer Hofbesitzer.

lt. Übergabe vom 15. Oktober 1910 fol. 925 wird Sebastian Ritzer jun. Besitzer.

lt. Übergabe vom 16. August 1956 verfacht 26. Jänner 1957 fol.172 wird Sebastian Ritzer geb. 1.8.1912 Eigentümer.

Die Abweisung des Antrages auf Einverleibung des Eigentumsrechtes für Sebastian Ritzer geb. 1.1.1943 wird angemerkt.

lt. Übergabe vom 8. August 1980 fol. 3284 und der Geburtsurkunde vom 3. Jänner 1954 wird Sebastian Ritzer geb.1.1.1953 das Eigentumsrecht einverleibt.

Die Verleihung der Erbhofwürde erfolgte im Jahre 1991 an Sebastian Ritzer

Erbhof - Fritzing Nr. 41 ein 1/2 Gut

Einstige Grundherrschaft: Hofmark Mariastein

Fritzing scheint am 5. Jänner 1361 erstmals in einer Urkunde auf. Soffey die Ebbserin überweist an die Pfarrkirche zu unserer lieben Frau in Ebbs die von ihrem Mann Jakob dem Ebser mit ihrer Zustimmung vermachte Gült aus ihrem Gut Fritzing.

Am 7. Jänner 1475 wird ein Hans von Fritzing erstmals genannt

1480 Hans zu Fritzing gibt 2 lb. pnr.

um 1490 Hans Fritzing gibt an jährlichen Steuer 2 rheinische Gulden und 24 kr

1480 Hans zu Fritzing gibt Kufsteiner Grabensteuer 2 lb. pnr.

1512 Jörg Fritzing klagt den Steffan zu Aschach

1531 Wolfgang Fritzing von Fritzing genannt

1533 Wolfgang Fritzing hat dem Amtmann von Ndf. angelobt, dass er dem Balthasar Sprängler von Münichau die 6 Gulden bezahlt

1534 Wolfgang Fritzing von Fritzing als Rechtsitzer genannt

1538 Steffan Fritzing des Wolfgang Fritzingers Sohn genannt

1538 dem Wolfgang Fritzing wurde wegen 20 Gulden Schulden, gepfändet

1539 Wolfgang Fritzing ist dem Leonhard Kaufmann von Kürnstein wegen eines Pferdes und geliehenem Geldes 13 Gulden, 4 Pfund Perner schuldig

1540 wird Wolfgang Fritzing abermals genannt

1543 Wolfgang Fritzing hat den Kindern des verstorbenen Thoman Fritzing und dessen Frau Dorothea, Magdalena und Ursula, das schuldige Geld am Weihnachtsfeiertag bezahlt. Magdalena Fritzing ist mit Wolfgang Gostner verheiratet

Am 13. August 1582 übergaben die Eltern Hans Perger und Barbara Leithner den Hof ihrem Sohn Georg Perger.

1600 Georg Perger zu Fritzing dient der Hofmark Mariastein jährlich 2 fl, 36 kr, 3 fr. Stift 1 kr, Mahlgeld 2 kr, 2 fr.

1605 wird Georg Perger zu Fritzing genannt

Georg Perger, Bauer zu Fritzing ist mit Anna Präschberger von Lampen am Ebbserberg verheiratet. Sie haben die Kinder:

Wolfgang	*	+	°° mit Barbara Auer
Hans	*	+	
Martin	*	+	erhält 95 fl vater - und mütterliches Erbe
Sebastian	*	+	" 35 fl " " "
Margreth	*	+	°° mit Hans Maurkirchner in Markwartstein
Christian	*	+	erhält 70 fl vater - und mütterliches Erbe
Barbara	*	+	
Ursula	*	+	

Am 6. Februar 1613 übergab Georg Perger und seine Frau Anna Präschberger unter Beistandschaft ihres Bruders Lamprecht Präschberger zu Präschberg, das Anwesen mit den 9 1/2 Gräsern am Häberg, ihrem Sohn Wolfgang Perger.

Wolfgang Perger und seine Frau Anna Auer haben die Nachkommen:

Christian *

Hans *

Wolfgang *

1615 wird Wolf Perger als Besitzer zu Fritzing genannt, er hat 8 Personen zu ernähren. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 6 Star Weizen, 4 Star Roggen, 1/2 Star Gerste und 1 Star Hafer.

Laut Urbar 228/1, leider ohne Jahreszahl, wird ein Georg Perger zu Fritzing genannt. Er reicht der Hofmark Mariastein von seinem Anwesen jährlich 2 fl, 36 kr, 3 fr. Stift 1 kr, Mahlgeld 2 kr und 2 fr.

Am 3. Mai 1622 verkaufen die alten Eheleute Georg Perger und Anna Präschberger unter Beistandschaft ihres Bruders Lamprecht Präschberger und Wolfgang Präschberger zu Präschberger, das halbe Gut Fritzing mit samt den 8 1/2 Rindergräser auf der Alm Heuberg an ihren Schwiegersohn Hans Maurkirchner zu Reith in Markwartstein und dessen Frau Margreth Perger, ihrer Tochter. Wegen der großen Schuldenlast und anderen Ursachen, so heißt es, ist der Sohn Wolfen Perger, stillschweigend hinweg gezogen. Der ausgehandelte Kaufpreis beträgt 773 fl und 18 kr. Den Übernehmern ist auferlegt worden, dass sie die beiden vorhandenen Kinder von Wolfen Perger, Abraham und Maria bis zur Volljährigkeit, ernähren und unterhalten. Barbara Auer, Wolfen Pergers Ehefrau, erhebt Anspruch auf ihre Einrichtung und den Bettgewand. Die anderen Kinder, (welche)? erhalten 200 fl. (61a/9 fol. 191 - 193)

Am 6. Februar 1623 quittiert Barbara Auer dem Hans Maurkirchner, den Erhalt von 200 fl, einer Einrichtung und einer Kuh.

Am 19. Dezember 1626 übergibt Hans Maurkirchner in Markwartstein, verheiratet mit Margreth Perger, das Gut Fritzing seiner Tochter Anna Maurkirchner und dem Schwiegersohn Hans Ernstrasser. (61a/10 fol. 110 - 112)

Hans verstarb bereits 1631. Er hinterließ die drei Kinder

Georg *

Andrä *

Martha *

Am 15. September 1631 erfolgte durch die Vormunder Hans Ernstrasser zu Grilln und Abraham Kling zu Oberndorf die Übergabe an? Zeugen: Georg Kling zu Gschöß, Gilg Pfändl zu Hausern und Michael Wolfartstetter, Schneider in der Sebich. (Hofmark Mariastein 61a/11 fol. 163 - 166)

Am 18. Juni 1640, nach dem Ableben seiner Eltern, wird Abraham Präschberger, Besitzer zu Fritzing. Die Vormunder Adam Präschberger und Martin Berger welche seine Geschwister vertraten, haben es ihm übergeben. (61a/14 fol. 55' von 1651- 1654)

Abraham verhehlicht mit Anna Obinger (die andere Frau + 1652). Sie war zur Hälfte Mitbesitzerin und hinterließ die beiden Söhne

Georg * 1641 +

Peter * 1643 +

Anna Obingers Nachlass übernahm am 21. Februar 1652 der Witwer.

Am 19. Oktober 1652 hat Abraham zu Fritzing von der Kirche durch die Kirchenpröbste Georg Stainbacher zu Wagrain und Hans Widmann zu Obergrill, 100 fl ausgeliehen.

12. September 1653 Abraham Praschperger von Fritzing als Taufpate zu Walchsee genannt
1657 ist Abraham Praschperger von Fritzing mit Wolf Praschperger zu Wildbichl, Zeuge.
Sehr wahrscheinlich waren sie Brüder.

Am 7. Februar 1671 verkauft Abraham Praschperger unter Beistandschaft von Hans Widmann zu Obergrill, das Anwesen mit den neun Rindergräsern auf der Alm Heyberg, an Christian Jäger zu Ebbs. Der Kaufpreis betrug 1015 fl, sowie 6 Thaler verehrter und 6 Thaler verzehrter Leykauf. (61a/16 fol.650' - 652)

1689 Christian Jäger besitzt das Gut Fritzing. Er reicht der Hofmark Mariastein jährlich 10 fl, 36 kr, 3 fr. Stift 9 fr. Malgeld 6 kr, 2 fr. Weisad 4 Hühner und 60 Eier. (U 228/2)

1699 Christian Jäger besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Gut zu Fritzing, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, 12 Tagpau, 5 Mannmad, Wunn, Waid und Holz. Auf dem Äberg 9 Rindergrasrechte.

Oblagen: dem Grafen von Stachlbürg jährlich 10 fl, 48 kr, Mahlgeld 4 kr, 4 Hühner und 60 Eier

Anschlag: 400 fl

Am 17. Oktober 1714 übergab Christian (+ 1715) an Sohn Peter Jäger. Der Jungbauer verehelichte sich am 12. Juli 1717 mit Katharina Wolfartstetter, einer Tochter des Franz W., Bauer zu Hilzensau und der Magdalena Hilzensauer.

Besitzer Peter Jäger (+ 1730).

Georg Jäger zu Fritzing, verheiratet mit Magdalena Mayrhofer. Sie haben die Kinder:
Peter * 22.6.1775 + 25.4.1817 °° Anna Praschberger von Vordermitterthrain

Georg Jäger (1719 - 1783), Georg Jäger (1750 - 1803), Georg Jäger (1792 - 1856), Georg Jäger (1831 - 1887), Georg Jäger (1866 - 1897), Georg Jäger (1890 - 1968), Georg Jäger (1924 - 1986).

It Einantwortung vom 29. April 1897 fol. 2714 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 275 wird das Eigentumsrecht für die mj. Kinder

- a) Georg Jäger zu 1/5
- b) Peter Jäger zu 1/5
- c) Balthasar Jäger zu 1/5
- d) Theres Jäger zu 1/5
- e) Maria Jäger zu 1/5 einverleibt,

mit dem Vorbehalte, daß der Anerbe Georg Jäger sein Anerberecht jederzeit geltend machen kann.

Auf Grund der Volljährigkeitserklärung vom 29. November 1910 und der Vermögensteilung und Besitzüberlassungsurkunde vom 26. Februar 1911 fol. 151 wird die Minderjährigkeit des Geor Jäger gelöscht und das Eigentumsrecht für Georg Jäger zu 4/5 einverleibt.

It. Übergabe vom 16. Februar 1968 fol.1744 wird Georg Jäger geb. 25.8.1923 Hofbesitzer.
Die Verleihung der Erbhofwürde erfolgte im Jahre 1937 an Georg Jäger

Untergrilling Nr. 42

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Niederndorf

1490 Thoman zu Grilling gibt 30 kr

1615 Hans Edenstraßer zu Grilling hat 6 Personen in seinem Haushalt zu ernähren.Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 7 Star Weizen und 4 Star Roggen.

1655 Hans Ernstraßer reicht der Kirche in Niederndorf jährlich 48 kr. Stift 2 kr

1699 Christian Lackner besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Gut Grilling, mit Haus, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, 6 Tagpau, 6 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Gotteshaus Niederndorf jährlich 48 kr. Stift 2 kr.

Anschlag: 600 fl

Am 3. Februar 1700 hat Christian von Stefan Lengauer, Schmied im Fuxanger eine Pointen das Mühlthal genannt mit dem darinn sthenden Stadl gekauft.

Christian Lackner, Bauer zu Untergrilling, verheiratet mit Barbara Hausberger. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Georg * 27.3.1701 + 3.7.1769 lediger Bauer beim Untergrilln
Sebastian * 7.1.1703 +
Maria * 22.11.1704 + 23.11.1748

Christian Lackner verstarb am 7. August 1706 im Alter von nur 45 Jahre. Die Witwe Barbara verehelichte sich am 6. September 1707 mit Thomas Gogl. Sie haben die Kinder:

Christian * 13.6.1708 + °° 17.11.1732 Maria Lackner
Apollonia * 11.7.1712 +
Thomas * 26.11.1715 +
Philipp * 3.5.1717 +
Barbara * 4.11.1720 +

1786 Thomas Gogl ist Besitzer

It. Erbseinantwortung vom 4. Juli 1894 fol. 528 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 274 wird Georg Anker Hofbesitzer.

It. Einantwortung vom 3. März 1944 fol. 90 wird das Eigentumsrecht für minderjährigen Jakob Anker einverleibt.

Am 10. April 1953 fol. 280 wird die des Jakob Anker gelöscht.

Obergrilling Nr. 43

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Niederndorf

1615 Ein Hans Widmann ist zu Grilling, er hat 8 Personen in seinen Haus zu ernähren. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 5 Star Weizen und 2 1/2 Star Roggen.

1655 Hans Widmann auf dem Gut Grillern dienen der Kirche Niederndorf jährlich 24 kr. Stift 1 kr

1671 Hans Widmann zu Obergrilln als Gfeter des Abraham Praschberger zu Fritzing genannt

Andreas Buchauer ist mit Martha Thaler verheiratet. Aus Ihrer Ehe sind uns vier Kinder namentlich überliefert und zwar:

Elisabeth * 11.11.1696 + °° 28.2.1724 Johann Grandner
Christian * 24.12.1698 + °° 29.5.1725 Ursula Suppenmoser, /Rothenbauer Ndf.

Anna * 17.6.1702 + 18.11.1722

Johann * 21.12.1707 +

1699 Andre Puechauer und sein Weib besitzen die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Dritten Teil von ganzen Gut Ay (Ag) genannt Grillern, mit Haus, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 5 Tagpau, 2 Mannmad und die Holzgerechtigkeit. Auch ein Heimötzl ist dabei.

Oblagen: dem Gotteshaus Niederndorf jährlich 24 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 400 fl

Der Altbauer Andreas Buchauer verstarb am 4. November 1724 im Alter von 60 Jahren.

1779 Anker

Johann Stäffner zu Obergrilln nahm am 6. Februar 1776 in Ebbs, Martha Baumgartner zur Frau

Johann Staffner, zu Obergrill, Witwer, verehelichte sich am 21. Mai 1795 in Ebbs, mit Martha Kendlinger, einer Bauerntochter des Mathias K., Bauer zu Unterleiten und der Elisabeth Mayr.

It. Kaufes vom 5. September 1892 fol. 530, vom 1. November 1901 fol. 4928 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 277 wird Nikolaus Buchauer Eigentümer des Hofes.

It. Übergabe vom 22. November 1929 fol.1719 wird Nikolaus Buchauer jun. Eigentümer.

It. Übergabe vom 4. Mai 1972 fol.1537 wird Nikolaus Buchauer geb. 26.8.1920 Eigentümer.

lt. Einantwortung vom 23. September 1980 fol. 3965, Abhandlungsprotokoll vom 19. September 1980 Testament vom 7. März 1980 wird das Eigentumsrecht dem mj. Nikolaus Buchauer geb. 24.12.1952 einverleibt.
lt. 28. Dezember 1981 fol. 3599 wird die Minderjährigkeit des Nikolaus Buchauer gelöscht.

Kleinwalfing Nr. 44

Einstige Grundherrschaft: Kloster Fürstenfeld in Bayern

Georg Hilzensauer, Besitzer zu Kleinwalfing, verheiratete sich am 13. Februar 1781 mit Ursula Kronbichler, Tochter Josef Kronbichler und der Magdalena Zöttl, Bauersleute beim Rißböck am Buchberg. Gemeinsam haben sie die Kinder

Katharina	* 23.12.1781	+	°° 5.10.1802 Josef Aufhammer
Georg	* 20.8.1783	+	
Christian	* 9.2.1785	+	
Magdalena	* 28.11.1786	+	
Josef	* 10.3.1789	+	18.6.1789
Maria	* 12.11.1790	+	
Anna	* 16.3.1792	+	
Ursula	* 31.1.1795	+	
Josef	* 28.2.1798	+	
Andreas	* 12.11.1799	+	

1779 Neuschmid

lt. Übergabe vom 19. Juli 1876 fol. 431

Peter Achorner ist am 1. März 1898 im Alter von 58 Jahren gestorben. Die Verlassenschafts Abhandlung wurde am 26. Mai 1899 vollzogen. Da Peter kein Testament hinterlassen hat, wurde von der Obrigkeit seine Hinterlassenschaft auf 4863 fl, 99 kr geschätzt. Die Schulden sind gering und betragen nur 438 fl, 60 kr. Die Witwe Maria Achorner geb. Wieser und ihre 5 Kinder werden als Erben eingesetzt. Es wurde vereinbart, dass die Mutter weiterhin unter Mithilfe des Vormundes der Kinder, die Wirtschaft führen kann, bis der jüngste Sohn Johann die Fähigkeit zum Übernehmen erlangt hat.

lt. Erbseinantwortung vom 24. August 1898, verfacht 26. Mai 1899 fol. 1912, Vermögens Teilung vom 29. November 1903 fol. 6702 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 278 wird das Eigentumsrecht für Peter Achorner einverleibt.
lt. Übergabe vom 14. Mai 1948 fol. 523 wird das Eigentumsrecht für

- a) Maria Schwaighofer geb. Achorner zur 1/2
- b) Josef Schwaighofer zur 1/2 einverleibt

lt. Einantwortung vom 8. August 1967 fol. 243, und des Abhandlungsprotokolles vom 18. Juli 1967 wird das Eigentumsrecht des Hälfteanteil der Maria geb. Achorner dem Josef Schwaighofer

geb. 30. April 1940 einverleibt. Somit ist Josef alleiniger Hofbesitzer.

Deto Zuhäusl Nr. 45

1786 Sebastian Lindner (Gammergüetl)

Erbhof - Großwalfing Nr. 46 mit dem Viertelgut Walfing

Einstige Grundherrschaft: Kloster Fürstenfeld in Bayern, anderen Quellen zufolge: frei und eigen! das dazugehörige Viertelgut Walfing unterstand aber der Grundherrschaft Mariastein
1526 Hans Peiferer von Peifer zu Waldaufing

Hans Waldaufinger lt. 1527 sel. Seine Tochter ist Elsbeth. Hans Waldaufingers Schwester Katharina ist mit Ulrich K pferl verheiratet.

1527 Sebastian Kalchschmid hat dem Linhart Kalchschmid das Viertel Gut Waldaufing verkauft. Der Käufer schulden ihm 55 Gulden. Linharts Hausfrau ist Elsbeth. Elsbeth und Linhart ihr Ehwirt verklagen den Leonhard Kalchschmid von Durchholzen wegen 40 Gulden Heiratsgut, welches durch ihren Vater Hans Waldaufinger eingesetzt worden ist.

1528 Elsbeth Waldaufinger mit ihrem Hauswirt Leonhard (oben Linhart), verklagen Leonhard Kaltschmid von Durchholzen ihren Schwager, wegen einer Losung auf ein Viertel des ganzen Gut Waldaufing genannt das K pferl Viertel Ihr seien zur Heirat 40 Gulden versprochen worden, das ist aber nicht bezahlt worden, so soll sie dafür ein Viertel auf Waldaufing erhalten, bis es bezahlt ist.

1530 Leonhard von Waldaufing genannt wieder gegen Leonhard Kaltschmid von Durchholzen

1533 Cristan Waldaufinger sel. gesessen zu Waldaufing. Er war mit Katharina Weinr ndl verheiratet. Ihr gemeinsamer Sohn ist J rgen. Dieser hat von Leonhard Scherngruber zu Hausern den Lidlohn von 12 1/2 lb. pnr. erhalten.

1533 Leonhard Hödl sitzt nun zu Waldaufing

1541 Sebastian von Waldaufing

Am 13. April 1601 übergibt Balthasar Schindlholzer das Viertel Gut Walfing seiner Tochter Eva Schindlholzer und deren Ehemann Cristan Kleisl.

Nach 6 Jahren, am 12. Dezember 1607 verkaufen die Bauersleute Balthasar Schindlholzer und seine Frau Eva, das frei ledig und aigen, des Vierten Teiles vom Gut Waldefing an Herrn Karl Schurf, Freiherr und Hauptmann zu Kufstein. Dazu gehört auch der Ortsgrund die  tz genannt Schenau, so aus dem Gut gebrochen worden, welches sie Eheleute am 28. Mai 1605 von Lamprecht Hell und seiner Frau Martha Himberger zu Unterköllnberg gekauft haben. Der Kaufpreis betrug 600 fl und 10 fl Leykauf. (61a/4 fol. 171' - 172') Sehr gut zum Lesen!

Ein Thomas Praschberger (* 1647) zu Walfing heiratet 1680 Martha Huber (* 1643) eine Bauerntochter von Gr nizhueb bei Sachrang gebürtig. Von Thomas und seiner Frau Martha sind uns drei Söhne namentlich überliefert, nämlich

Christian	*	um 1671	+	7.3.1731	o	16.8.1711	Martha Buchauer
Johann	*	um 1684	+	8.4.1730			Hofbesitzer
Georg	*	um 1693	+	29.6.			späterer Hofbesitzer

1699 Thomas Praschberger besitzt das frei, ledig und aigen Heimat des halben Gut Walfing, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 12 Tagpau, 10 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Auf der Alm Heuberg 14 Rindergräser.

Oblagen: von der abgekauftem Giltensteuer der Fürstenfelder 1 fl, 30 kr.

Anschlag 900 fl

Mehr besitzt er, die Herrngnad des Baumannsgerechtigkeit des vierten Teil des Gut Waldried, auch mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, 5 Tagpau, 6 Mannmad, auch auf der Alm Heuberg 5 Rinder und ein Schweingrasrecht, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Grafen von Stachlburg 4 fl. Stift 4 kr. Mahlgeld 4 kr, 4 Hühner und 40 Eier

Anschlag: 300 fl

Thomas Praschberger starb im November 1711 im Alter von 60 Jahren. Von seinen beiden Söhnen war Johann Praschberger bereits seit 8. Mai 1708 mit Maria Hilzensauer (* 1681), Tochter des Michael Hilzensauer von Stefflbauern zu Hilzensau verheiratet. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Eva	*	21.2.1714	+				
Thomas	*	7.5.1715	+	20.5.1715			

Der Maria Hilzensauer war nur ein kurzes Leben beschieden, sie starb am 14. März 1717 im Alter von nur 36 Jahren. Der junge Witwer Johann Praschberger hat sich nicht mehr verehelicht und folgte seiner Frau Maria im April 1730 im Alter von 46 nach.

Georg Praschberger, ein Bruder des verstorbenen Johann, übernahm daraufhin den Hof. Er verehelichte sich am 13. September 1730 mit Christina Hörfarter, Tochter der Bauersleute Georg Hörfarter und der Maria Kling von Schwaigs in Walchsee zur Frau. Georg hat anlässlich der Heirat mit Christina den überschrieben bekommen. Sie haben gemeinsam die Kinder:

Johann	* 10.12.1731	+ 31.7.1771	
Thomas	* 10.12.1733	+ 5.3.1733	
Martha	* 19.6.1734	+	lt. 1750 am Leben
Christoph	* 23.12.1735	+ 6.1.1736	
Infans	* 21.3.1737	+ 21.3.1737	
Maria	* 17.6.1738	+	lt. 1750 am Leben
Christoph	* 25.6.1740	+ 10.6.1805	
Barbara	* 4.9.1742	+ 22.10.1762	
Margreth	* 10.1.1745	+ 14.7.1746	

20 Jahre wirtschafteten Georg und seine Frau Christina gemeinsam am Hof. Als Georg 1750 starb, hinterließ er der Witwe fünf Kinder im Alter zwischen 8 und 19 Jahren. Der Mutter und Witwe Christina mit ihren minderjährigen Kindern wurde für mehrere Jahre die Wirtschaftsführung übertragen. Das Gesamte Erbvermögen wurde den fünf Kindern gemeinsam zugesprochen. Die Mutter wurde beauftragt ihre Kinder „ohne schädliche Bauernarbeit auf zuziehen“, und den Buben das Lesen und Schreiben, den Madlen aber das Nähen erlernen zu lassen

1759 trat die Mutter von der Wirtschaftsführung zurück und Johann Prashberger als ältester übernahm den Hof. Die weichenden Geschwister traten ihre Erbanteile gegen eine Abfindung von je 200 fl ab. Der zweite Sohn Christoph war fast taubstumm und hatte daher die lebenslängliche Versorgung am Hof. Die Altbäuerin Christina bekam einen stattlichen Austrag an Weizen, Roggen, bei Hausschlachtung je 10 Pfund Rind- und Schweinefleisch, jährlich 12 Pfund Käse, 60 Eier, 4 Pfund gehäkelten Flachs, 1/6 der Obsternte, täglich ein Kändl Milch, wöchentlich 1 Pfund Butterschmalz und die Stubenkammer als Ausgedinge. Die jüngste Schwester Barbara, hatte bis zum 18. Lebensjahr das Versorgungsrecht am Hof. Zur Ausfertigung standen jedem Weichenden eine versperrbare Truhe, 3 Leintücher, ein Bettstatt, ein Kasten und ein Strohsack zu. Bei Krankheit oder Dienstlosigkeit durften sie einen Monat lang am Hof verbleiben.

Johann Prashberger verehelichte sich am 17. Februar 1767 mit Elisabeth Wolfartstetter, einer Tochter des Thomas Wolfartstetter, Bauer Hilzensau und der Martha Graf. Elisabeth schenkte vier Kinder cas Leben

Christina	* 7.12.1767	+
Eva	* 8.6.1769	+
Peter	* 29.6.1770	+
Maria	* 12.8.1771	+

Ende Juli 1771 starb Johann Prashberger im Alter von erst 40 Jahren. Er hinterließ die Witwe mit den vier Kindern zwischen vier Jahren und vier Wochen. Der Mutter wurde auf 20 Jahren die Wirtschaftsführung auf Gewinn oder Verlust zugesprochen.

1786 Elisabeth Prashberger zu Großwalfing

Übergabsvertrag vom 17. November 1906 fol. 5341 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 277 für

a) Georg Aufhammer zur 1/2

b) Maria Aufhammer geb. Wurnig zur 1/2 einverleibt

Einantwortung vom 26. März 1923 fol. 133 wird der Hälfteanteil des Georg Aufhammer der Witwe Maria Aufhammer geb Wurnig zu 7/56, den Kindern Georg, Johann, Maria, mj Elisabeth, mj Josef, mj Sebastian und mj Alois zu je 3/56 einverleibt.

Auf Grund der Übergabe vom 6. Juli 1938 fol. 1022 für Alois Aufhammer zur Gänze.

Übergabsvertrag vom 29. Juni 1974 fol. 1595 für

a) Josef Fischbacher geb.17.3.1940 und der

b) Barbara Fischbacher geb. Aufhammer zu je der Hälfte einverleibt.

Die Verleihung der Erbhofwürde erfolgte im Jahre 1991 an Josef Fischbacher und dessen Frau Barbara geb. Aufhammer

Deto Zuhäusl Nr. 47 (Grabnerhäusl)?

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt in Kufstein
1779 Griebel als Besitzer genannt

1615 Christian Gruber zu Walfing hat 8 Personen im Haus. In seinem Zuhaus wohnen 6 Personen. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 8 Star Weizen und 6 Star Roggen.

1615 auch ein Hans Ebersberger ist zu Walfing, er hat 2 Personen zu ernähren. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat 1 Star Weizen und 1/2 Star Gerste.

1615 auch ein Martin Ebersberger ist zu Walfing, er hat 5 Personen zu ernähren. Zur Aussaat im Frühjahr benötigt er 2 1/2 Star Weizen, 2 Star Roggen, 1/2 Star Gerste und 1 Star Hafer.

Hans Praschberger

oo

Margreth Gruber

Erbseinsatz vom 26. Mai 1679 (61a/17 fol.325 - 326) Margreth Gruber ist im Mai 1679 gestorben. Zeuge, Georg Praschberger am Miesberg

Mühle im Aschertal Nr. 48

1505 von der Mühle zu Niederaschaw gibt man dem Ebser Probst 3 lb. pnr. und 1 Stiftkreuzer

1587 Hans Kärl besitzt zu Niederaschach eine Mühle, er gibt ins fürstliche Urbar davon jährlich 1 fl, 4 kr, 4 fr. Stift 9 fr

1599 Hans Kärl gibt von seiner Mühle jährlich 1 fl, 4 kr, 4 fr. Stift 9 fr. Er ist auch Eigentümer beim

1602 Hans Karl mit gleichen Abgaben wie 1599 genannt

1608 Hans Karl gibt 46 kr. Stift 2 fr. Wein 6 Pazeiden. Die Mühle besitzt nun Christian Aniser

1608 Christian Aniser und seine Frau Dorothea reichen von ihrer Mühle 1 fl, 4 kr, 4 fr. Stift 9 fr

1615 Thomas Reischer reicht von seiner Mühle 1 fl, 4 kr, 4 fr. Stift 9 fr

Am 3. September 1616 wird dem Thomas Reischer die Bäckergerichtigkeit verliehen

1620 Thomas Reischer gibt nun wegen der hinzu erworbenen Backgerichtigkeit, jährlich 1 fl, 28 kr, 4 fr. Stift 14 fr

1624 Thomas Reischer als Inhaber reicht an jährlichen Abgaben 1 fl, 28 kr, 4 fr. Stift 14 fr

1631 Thomas Reischer, Bäcker im Aschertal als Zeuge genannt

1637 Simon Reischer gibt von seiner Mühle und Backstatt jährlich 1 fl, 28 kr, 4 fr. Stift 14 fr

Am 18. Juni 1671, nach dem Tod von Christian Hilzensauer, wird dessen Sohn Wolfgang Hilzensauer Inhaber der Mühle und Bäckereigerichtigkeit im Aschertal.

1674 wird Wolfgang Hilzensauer mit seiner 2. Ehefrau Katharina Achner genannt.

1699 Georg Wörnsbacher besitzt die Urbarsgerichtigkeit der Ehemühle im Aschertal zu Miesberg samt Stampf und Backstattgerichtigkeit, mit einem Vorzimmer.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 1 fl, 30 kr. Stift 4 kr.

Anschlag: 400 fl

Am 23. Mai 1703 verkauft Georg Wörnsbacher seine Mühle und Bäckerei mit Zimmer und Stallung im Aschertal um 750 fl an Wolfgang Hilzensauer unter Beistandschaft seines Bruders Hans Hilzensauer zu Durchholzen. An Schulden waren vorhanden:

dem Gotteshaus Niederndorf 150 fl,

dem Christian Hausberger zu Osental 40 fl,

der Anna Wörnsbacher 70 fl, sowie dem Käufer selbst 20 fl.

Der Verkäufer Georg und seine Schwester Gertraud Wörnsbacher bedingten sich die Stubenkammer als Schlafstelle aus, den freien Zutritt in die Küche, den ungehinderten Ein- und Ausgang im Haus, sowie neben Holz, Salz und Licht, die zinsfreie Herberge (U 60/7 fol.104).

Wolfgang Hilzensauer, Bäcker und Müller im Aschertal, verheiratet mit Barbara Lägler. Sie haben die Kinder:

Maria * 7.4.1699 +

Martha * 9.10.1701 +
 Elisabeth * um 1703 + 6.7.1709

 Wolfgang Hilzensauer im Aschertal, verheiratet mit Maria Hatzenstetter. Maria gebar ihrem Gatten die beiden Söhne

Martin * + Besitzer
 Sebastian * 1700 + 29.4.1753 Besitzer

Wolfgang Hilzensauer starb am 4. Mai 1717 im Alter von 50 Jahren.

Am 5. Februar 1732 verehelicht sich Sebastian Hilzensauer, Bäcker und Müller im Aschertal mit Barbara Aschenthaler, Tochter des Mathäus Aschenthaler, Müller zu Stögn im Kolmtal in Schwendt und der Magdalena Müllberger. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Maria * 31.1.1733 +
 Anna * 27.7.1734 + 21.3.1735
 Maria * 7.2.1736 + 29.12.1738
 Barbara * 4.12.1737 +
 Sebastian * 17.8.1740 + 18.8.1740
 Maria * 28.1.1741 +
 Katharina * 9.2.1744 + 14.10.1744
 Magdalena * 12.2.1746 +

Martin Hilzensauer nahm am 14. Februar 1736 Maria Kraißer, Witwe nach Georg Holzner zur Frau. Ihre Ehe blieb kinderlos.

Nach Sebastian Hilzensauers Ableben und anschließendem Konkursverfahren erwarb am 26. Juni 1753 Mathias Speckbacher, Bäcker im Aschertal um 3450 fl das Güetl. (U60/56 fol.152' - 157')

Am 22. Jänner 1754 verehelicht sich Mathias Speckbacher, Bäcker im Aschertal mit Maria Karrer. Tochter des Vitus Karrer, Bauer zu Hintberg und der Maria Ritzer. Sie haben die Kinder:

Johann * 7.3.1755 + 7.7.1755
 Christian * 7.3.1756 + 4.5.1756
 Maria * 6.6.1757 + 20.7.1757
 Maria * 12.9.1758 + 8.10.1758
 Katharina * 17.11.1759 + 21.12.1759
 Sebastian * 19.1.1761 + 5.2.1761
 Gertraud * 14.5.1762 + 12.6.1762
 Stefan * 26.12.1763 + 24.1.1764
 Mathias * 8.11.1765 + 28.11.1765
 Anna * 15.4.1767 + 10.5.1767
 Elisabeth * 18.9.1768 + 13.10.1768

Die Mutter Maria Karrer konnte den Tod ihrer zuvor verstorbenen elf Kindern nicht überwinden und starb am 20. November 1770 im Alter von nur 40 Jahren.

Der Witwer Mathias Speckbacher verehelichte sich bereits am 29. Jänner 1771 mit Barbara Praschberger, Tochter der Bauersleute Georg Praschberger und der Christina Hörfarter zu Großwalfing. Ihre Ehe blieb kinderlos.

Mathias Speckbacher verstarb am 24. Mai 1772 im Alter von 50 Jahren. Die junge Witwe Barbara verehelicht sich am 5. Oktober 1773 mit Sebastian Graf, Bäcker und Müller, Bauernsohn von Hitscher in Ebbs. Sie haben die Kinder:

Johann * 11.10.1774 + 28.3.1775
 Christian * 27.1.1776 + 25.11.1778
 Gertraud * 27.1.1776 + 24.2.1814 ° 10.2.1795 Josef Schwaiger, Bäckermeister

Bereits im August 1776 starb Sebastian Graf im Alter von nur 44 Jahren und hinterläßt seiner Frau die beiden Kinder Christian und Gertraud. Die Witwe Barbara geb. Praschberger nahm nun in dritter Ehe am 7. Juli 1777 Sebastian Griehl, einen Sohn des Müllermeisters Johann Griehl zu Millhausen in Nußdorf und der Maria Rieder zum Ehemann. Barbara gebar ihren Ehegatten die Kinder:

Maria * 10.8.1778 + 4.6.1847 ° 16.2.1803 Johann Hechenbichler
 Johann * 5.12.1779 + 17.12.1779

Sebastian * 1.1.1781 + 17.11.1857 °° 20.2.1821 Maria Hechenbichler, /Bauer zu
 Leithen
 Christina * 15.10.1782 + 2.3.1812
 Anna * 26.4.1784 + 18.10.1784

1786 Sebastian Griebel

Schmied im Schmiedtal

Ein Sebastian Neuschmid starb am 30. Juni 1716 im Alter von 36 Jahren im Schmidtal

Sebastian Neuschmid im Schmidtal verheiratet sich am 14. Februar 1718 mit Katharina Gäch. Gemeinsam haben sie die Kinder:

Georg * 23.3.1719 + 5.11.1762 Besitzer
 Josef * 1720 + 7.3.1721
 Maria * 9.8.1721 + 27.8.1721
 Bartlmä * 22.8.1722 +
 Maria * 11.2.1724 + 28.5.1725
 Sebastian * 15.8.1725 + °° 14.6.1764 Ursula Hausberger
 Michael * 20.3.1727 + 27.3.1727
 Josef * 20.3.1727 + 3.5.1727
 Johann * 4.6.1729 + 22.3.1799 (+ 16.2.1771 lediger Schmied)
 Maria * 21.8.1730 +
 Anna * 24.6.1732 +
 Katharina * 17.9.1734 + 10.12.1738
 Josef * 21.4.1736 + 14.4.1737
 Blasius * 3.1.1738 +
 Anton * 13.9.1740 + 16.9.1740

Am 14. März 1743 übergibt Sebastian Neuschmid die Huf - und Waffenschmied, seinem Sohn Georg. Die jährliche Steuer betrug 18 kr und 9 fr.

Georg Neuschmid verheiratete sich am 24. Oktober 1746 mit der Müllerstochter Magdalena Karrer. Sie haben die Kinder:

Sebastian * 6.1.1748 + 21.4.1817
 Margreth * 20.7.1750 + 30.3.1751
 Maria * 24.3.1752 + ?5.1799 °° 7.2.1774 Christian Anker, Gsangbau zu
 Walchsee
 Georg * 15.10.1753 + 17.2.1755

Sebastian Neuschmid im Schmidtal verheiratete sich am 14. Juni 1764 mit Ursula Hausberger. Sie haben die Kinder:

Franz ill. * 4.10.1758 +
 Sebastian * 14.3.1765 + 20.3.1765
 Sebastian * 13.2.1767 + 24.2.1767
 Johann * 21.10.1768 +

Sebastian Neuschmid nahm am 8. Februar 1774 Margreth Schwaiger zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Infans * + 28.2.1782
 Sebastian * + 28.3.1786

Georg Neuschmid im Schmidtal + 11.12.1843 61 Jahre alt

Heute ist Thomas Taxauer Besitzer

Schmied im Fuxanger

Ein Thomas Lengauer überläßt am 27. August 1681 die Schmitten mit Behausung im Fuxanger seinem Sohn Stephan Lengauer.

Stephan Lengauer, Schmied im Fuxanger im Schmiedtal, Buchbergerseite, ist mit Elisabeth Kloo verheiratet. Gemeinsam haben sie die Kinder

Johann	*	um 1675	+	13.11.1747	°°	5.4.1717	Maria Neuner aus Kufstein
Thomas	*		+				
Georg	*	um 1683	+	11.11.1745			Besitzer
Martha	*		+		°°	29.4.1726	Ulrich Pilzegger, Wirtsohn in Mittersill
Maria	*	um 1690	+	3.5.1720			ledig
Anna	*	um 1692	+	17.11.1757			ledig

1685 Stephan Lengauer Huf- und Waffenschmied aufn Fuxanger stellt seine drei Söhne Thomas, Georg und Johann der Schmiedezunft in Kufstein vor.

1699 Stephan Lengauer hat das Urbar Häusl mit Haustatt, Stallung, Schmitten und Hammer- schlag mit Garten, sowie aus dem Schöberlgut zu Aschach 3 Tagpau und 2 Mannmad.

Oblagen: reicht ins fürstliche Urbar jährlich von der Schmitten 24 kr. Stift 1 kr.

Weiters hat er auch ein Ried zu Köllnberg von 6 Tagpau.

Oblagen: reicht dem Gotteshaus Niederndorf davon jährlich 3 kr, 1 Heller

Anschlag der Schmitten und Grund 600 fl.

und das Waldried zu Köllnberg 100 fl.

Stefan Lengauer schuldet 1708, dem Sebastian Jäger, Bierbräu an der Kapell in Kössen 450 fl.

Am 26. Juni 1710 übergibt Stefan sein Schmitten mit Behausung und Hammerschlag seinem Sohn Georg Lengauer.

Georg Lengauer jun. verheiratete sich am 19. Mai 1711 mit Magdalena Tägn, Tochter des Schmied- meisters Hans Tägn zu Niederndorf und der Anna Stäffner. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Maria	*	25.3.1716	+	1.1.1786			ledig
Georg	*	8.5.1717	+	23.7.1779			Besitzer
Thomas	*	28.1.1719	+				
Stefan	*	15.9.1720	+				
Christoph	*	um 1721	+	23.6.1772			ledig
Elisabeth	*	18.5.1723	+				
Johann	*	6.5.1725	+	22.2.1762			ledig

Magdalena Dagn verstarb 26. Mai 1726 im Alter von nur 32 Jahren. Der Witwer Georg Lengauer, nun als Hammerschmiedmeister bezeichnet, verheiratete sich am 26. November desselben Jahres mit Ursula Payr aus Kirchbichl. Sie haben die beiden Söhne

Sebastian	*	9.10.1727	+				
Balthasar	*	28.12.1730	+	1.6.1731			
Anonym	*	1.9.1732	+	1.9.1732			

Die Hausmutter Elisabeth Kloo verstarb am 11. Juni 1729 im Alter von 67 Jahren. Ihr Gatte Stephan Lengauer folgte ihr am 22. Juni 1730 im Alter von 78 Jahren nach.

Auch seine zweite Frau Ursula Payr verlor Georg wenige Monate nach der Geburt des Sohnes Balthasar. Ursula starb am 4. April 1731 im Alter von 43 Jahren.

Der Witwer nahm in 3. Ehe am 17. Juli 1731 Maria Schindlholzer von Pittlham zur Frau. Ihrer Verbindung entspross noch die Tochter

Gertraud	*	23.2.1734	+	8.12.1797	°°	9.10.1758	Vitus Buchauer, Karlbauer am Miesberg
----------	---	-----------	---	-----------	----	-----------	---------------------------------------

Georg Lengauer, Schmiedemeister hat auf Absterben seines Vaters Georg, am 11. Dezember 1745 dessen Hinterlassenschaft erblich an sich erhalten. Von der Behausung, Hammerschmidten und Garten sind jährlich 24 kr, Stift 1 kr an Steuern zu bezahlen. Wegen der Mühlbreiten ins Schöberlgut 3 fl, 30 kr, und wegen der aus dem Schopfgut erkaufte Breiten dem Inhaber Mathias Hupf 2 fl. Ins fürstliche Urbar 3 fl, 5 kr. Stift 6 fr. Dem Kloster Ettal 1 Yhrn und 8 Pazeiden Wein.

Georg Lengauer junior verheiratete sich am 4. Juli 1746 mit der Witwe Maria Achorner. Sie gebar ihrem Gatten die Kinder

Magdalena	*	27.6.1747	+	23.5.1782			Besitzerin
Georg	*	19.11.1748	+	23.2.1756			

Stefan * ?.1.1751 + 21.1.1751
Stefan * 7.1.1752 +

Magdalena Lengauer, Tochter des Hauses verehelichte sich am 16. Mai 1774 mit Josef Duftschmid, Sohn des Martin Duftschmid, Schmied in Audorf und der Katharina Greiderer. Ihrer Ehe entspross die Tochter

Maria * 16.7.1780 +

Besitzwechsel -----

Anton Neuschmid, Huf - und Waffenschmied im Fuxanger verehelichte sich am 2. Mai 1785 mit der Müllerstochter Maria Gfäller. Sie haben die Kinder:

Maria * 2.5.1792 +
Michael * 1.4.1794 + 26.3.1872 Besitzer
Anton * 11.3.1796 +
Christina * 17.12.1798 +

Im Jahre 1799 wirkte Anton Neuschmid als Hauptmann einer 119 Mann starken k. k. Tyroler Landesschützen Kompanie der Unteren Schranne.

Michael Neuschmid, Huf - und Waffenschied im Fuxanger nahm am 5. Februar 1832 Anna Greiderer von Ried zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Anna * 26.11.1832 +
Maria * 13.1.1834 +
Elisabeth * 7.7.1835 +
Christina * 8.4.1837 +
Margreth * 25.9.1839 + 8.1.1840
Anton * 28.11.1840 + 22.9.1900 Besitzer
Michael * 19.11.1842 +

Am 29. Jänner 1869 wurde Anton Neuschmid durch Übergabe, Besitzer der Huf- und Waffen - schmiede im Fuxanger (fol. 48).

Der junge Besitzer Anton, verehelichte sich am 10. Jänner 1870 mit der Bauerntochter Anna Thrainer (+ 26.12.1909) von Unteregart. Ihrer Ehe entspross das einzige Kind namens Anton * 17.3.1872 +

Am 22. September 1900 starb der Schmiedemeister Anton Neuschmid im Alter von 59 Jahren. Seine Hinterlassenschaft wurde auf 4.354 Kronen geschätzt, dem standen Schulden von 3.999 Kronen gegenüber. Anton Neuschmid junior übernimmt am 7. Jänner 1901 Vaters Erbe. Der Mutter und Witwe wurde das Fruchtgenußrecht zugesprochen (L 59/519 fol. 5939).

Einantwortung vom 7. Jänner, verfacht am 30. Dezember 1901 fol. 5939 dem Anton Neuschmid

Einantwortung vom 24. September 1956 und Kaufvertrag vom 14. Dezember 1956 fol. 1178 dem Peter Ritzer und der Anna Ritzer geb. Greml je zur Hälfte.

Schenkungsvertrag vom 5. November 1963 und 19. September 1962 fol. 1725 für Josef Ritzer.

lt. Einantwortung vom 13. Februar 1968, und Abhandlung vom 14. Dezember 1967 fol. 903 und des Protokolles vom 1966 wird das Eigentumsrecht für

- a) Eva Ritzer geb. Sieberer zu 1/4
- b) mj. Hans Peter Ritzer, geb 10.11.1958 zu 1/4
- c) mj. Josef Ritzer, geb. 4.8.1961 zu 1/4
- d) mj. Michaela Ritzer, geb. 5.8.1964 zu 1/4

mit der Beschränkung, daß der Anerbe sein Anerberecht jederzeit geltend machen kann einverleibt. Am 23. Oktober 1979 fol. 3112 wird die Eintragung über die Minderjährigkeit des Hans Peter Ritzer gelöscht.

Am 26. August 1980 fol. 2742 wird die Eintragung über die Minderjährigkeit des Josef Ritzer gelöscht.

Am 30. August 1982 fol. 2700 wird die Eintragung über die Minderjährigkeit der Michaela Ritzer gelöscht.

lt. Schenkungs und Erbteilungsvertrag vom 11. Mai 1983 fol. 2732 wird:

je 1/4 Anteil Eva Maria Leitner, Josef Ritzer und Michaela Ritzer das Eigentumsrecht für Hans Peter Ritzer zu 3/4 und 1/4 einverleibt.

Gommerhäusl im Rutscherwinkl

Buchberg 2 Abteilung I Einlagezahl 9

It. Kaufes vom 16. April 1908 fol. 1646 wird das Eigentumsrecht für Barbara Achorner einverleibt.

Die junge Besitzerin Barbara Achorner verehelicht sich am 3. Februar 1909 mit dem Webermeister Jakob Mayr. Sie haben die Kinder

Barbara	* 24.10.1909	+		°° 11.1.1932	Franz Wadlegger in Erl
Maria	* 24.10.1909	+	3.4.2009	°° 27.11.1933	Martin Schindlholzer, Steigental
Jakob	* 4.6.1911	+			
Gertraud	* 29.3.1913	+			
Christian	* 26.8.1916	+			

Am 21. Februar 1951 fol. 678 erfolgt die Übergabe an den Sohn Christian Mayr.

It Kaufes vom 19. August 1961 sowie des Nachtrages vom 8. März 1966 fol.1297 wird Herbert Zikeli einverleibt.

1625 Mathias Pfändl am Buchberg als Zeuge erwähnt.

1533 Hans Schöberl von Ebbs

1538 Hans Schöberl ist Landflüchtig geworden aber durch die Fürbitt der Obrigkeit begnadigt worden. Er hat 7 Bürgen gesetzt und zwar: Oswald Schöberl, Hans Schmid aufm Haus, Jörgen Kramer, Gilg Ettlinger, Ironimus Lämpf, August Erben und Wolfgang Hödl alle von Ebbs.

1584 dem Georg Holzer ist ein Hammerschlag, Schmitten und ein Häusl gegen dem Bächl so vom Miesberg herunter rinnt, auf Aschacher Seiten verliehen worden.

1587 Georg Holzer und Barbara seine Hausfrau geben von ihrer Schmitten, Hammerschlag und Häusl, jährlich ins fürstliche Urbar 18 kr. Stift 1 kr.

1599 Georg Holzer und Barbara seine Hausfrau geben von ihrer Schmitten, Hammerschlag und Häusl, jährlich ins fürstliche Urbar 18 kr. Stift 1 kr und wegen der Verleihung 6 kr.

1655 Sebastian Pühler zu Reisch dient von seinem Laden der Kirche Ndf. jährlich 24 kr. Stift 1 kr

1699 Stefan Lengauer hat das Urbar Häusl mit Haustatt, Stallung, Schmitten, und Hammerschlag mit Garten, sowie aus dem Schöberl gut zu Aschach 3 Tagpau und 2 Mannmad.

Oblagen: reicht ins fürstliche Urbar jährlich von der Schmitten 24 kr. Stift 1 kr.

Weiters hat er auch ein Ried zu Köllnberg von 6 Tagpau.

Oblagen: reicht dem Gotteshaus Niederndorf davon jährlich 3 kr, 1 Heller

Anschlag der Schmitten und Grund 600 fl.

und das Waldried zu Köllnberg 100 fl.

Thomas Perthaler, Witwer am Köllnberg, verehelicht sich am 10. Oktober 1730 mit Margreth Hagenberger

1824 Hans Anker zu Köllnberg lt. Stiftbüchl von St. Michael

Georg Schwaiger, Bauer zu Köllnberg, des Georg Schwaiger, Bauer zu First et Maria Ritzer

/36

°° 24.4.1939

*26.11.1902

Anna Prashberger, Tochter des Josef P., Bergerbauer in Walchsee et Katharina Wurnig /32